Nummer 159. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Montag, 28. März 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Der drohende amerikanisch-spanische Krieg und der Handel.

Die „Newy. Handels-Z." veröffentlicht eine Reihe von Aeußerungen größerer Geschäftstreibender über die etwaigen Wirkungen eines solchen Krieges. Wir geben daraus Folgendes wieder:

Präsident Hopkins von der Neuyorker Baumwollbörse äußerte sich im Wesentlichen, wie folgt: Die erste Wirkung eines solchen Krieges würde zweifellos die sein, die finanziellen Angelegenheiten hierzulande zu demoralisiren. Natürlich würde Handel und Wandel in allen Zweigen schwer darunter zu leiden haben. Auch im Kriegsfalle würde die Versendung von Baumwolle nach Europa keine Schwierigkeiten bieten, da die Möglichkeit nicht anzunehmen ist, Spanien könnte unsere Häfen erfolgreich blockiren. Zudem erfolgt der Baumwollversandt zumeist mit Schiffen fremder Nationen. Präsident Frank Brainard von der Produktenbörse bestätigte das oben Gesagte und fügte hinzu: „Der transatlantische Handelsverkehr würde durch Ausbruch eines amerikanisch-spanischen Krieges kaum besonders benachtheiligt werden, da unsere Produkte meist von Auslandschiffen nach Europa befördert werden. Soweit Getreide in Betracht kommt, so haben bereits sehr starke Versendungen nach Europa stattgefunden, und wenn auch noch mehr bevorstehen, so hilft uns dabei, daß der Versandt zumeist mit Schiffen unter fremder Flagge stattfindet. Mr. Eddy, Chef der Rheederfirma Flint, Eddy u. Co., sagte: Die spanische Flotte müßte weit größer und machtvoller sein, als sie thatsächlich ist, um Besorgnisse vor den Folgen eines Krieges mit jenem Lande zu rechtfertigen. Spanien wäre nicht im Stande, auch nur einen amerikanischen Hafen eine Zeit lang zu blockiren. Eine sogenannte „Papierblockade" würde sich als vergeblicher Versuch erweisen, unseren Handelsverkehr mit dem Auslande zu unterbrechen. Die anderen Mächte würden die Maßregel nicht anerkennen. Im Falle es zum Kriege käme, dürfte man auf einen Aufschlag der Ozeanfrachtraten rechnen, da immerhin ein Theil der Welthandelsflotte brach gelegt werden würde. Präsident Hugh Kelly von der Maritime Exchange sagte: Am meisten gefährdet wäre natürlich bei Ausbruch eines Krieges mit Spanien unsere Küstenflotte, da deren Schiffe am Auslaufen verhindert wären, wollten sie nicht Gefahr laufen, den Spaniern in die Hände zu fallen. Gar so unbedeutend ist die amerikanische Handelsflotte übrigens nicht, denn nach neuestem Ausweise sind 1230 amerikanische Schiffe von insgesammt 805,584 Tons für den Auslandhandel registrirt. Insgesammt führen die amerikanische Flagge 22,633 Schiffe mit einem Gesammtgehalt von 4,769,020 Tons; darunter 13,904 Segler mit 1,904,153 und 6,509 Dampfer mit 2,358,558 Tons. Ein Theil dieser Handelsflotte würde durch einen Krieg mit Spanien brach gelegt. Präsident J. H. Taylor von der Kaffeebörse sagte: Selbst wenn alle Häfen unserer atlantischen Küste blockirt wären, so wären wir nicht daran verhindert, über Canada weiter zu importiren und zu exportiren.

Es ist bemerkenswerth, daß diese amerikanischen Autoritäten sich fast durchweg sehr optimistisch aussprechen. Es scheint uns indeß, als ob der amerikanische Jingoismus die Nachtheile, die ein solcher Krieg auch für die Vereinigten Staaten nach sich ziehen müßte, bedeutend unterschätzte.

* * *

Die Kriegsgefahr.

Heute erwartet man die entscheidende Botschaft des Präsidenten Mac Kinley an den amerikanischen Kongreß über die Katastrophe der „Maine" und die kubanische Frage. Die spanische Antwort auf die von General Woodford überreichte Note erinnere Amerika an die zum Zweck der Aufrechterhaltung der herzlichen Beziehungen bereits gemachten Zugeständnisse und daran, daß das letzte Zugeständniß die Bereitwilligkeit sei, den Konflikt wegen des Berichtes betreffend den „Maine"-Unfall einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Die Antwortnote füge hinzu, Spanien sei jetzt an der Grenze seiner Zugeständnisse angelangt, soweit sie mit der Ehre und Würde des Landes vereinbar seien, und werde Eingriffe in seine souveränen Rechte in Westindien nicht gestatten. Eine weitere amtliche spanische Depesche erklärt:

Die spanische Regierung sei der Ansicht, die **Explosion** sei einer **inneren Ursache** zuzuschreiben. Spanien betrachte die Befestigung der Tortugas-Inseln (südwestlich von Florida) als einen direkt feindseligeren Akt als die Bewegungen der spanischen Torpedobootsflottille. Das Marinedepartement erhielt dahingehende Mittheilungen, daß Spanien die Befestigungen in Portorico vermehrte.

Die Volksstimmung in Spanien ist natürlich weit weniger ruhig als die offiziellen Kundgebungen der Regierung. Unser Madrider ✕-Korrespondent telegraphirt uns darüber:

Die gesammte Presse, auch die offiziöse, stößt in die Kriegstrompete und führt eine leidenschaftliche Sprache gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Trotzdem bleiben die leitenden Kreise überzeugt, daß schließlich ein Ausgleich zu Stande kommt. Alles hängt nunmehr von der heutigen Botschaft Mac Kinleys ab.

Einer Madrider Privatmeldung zufolge bewilligte die spanische Nationalbank der Regierung einen Rüstungskredit von 40 Millionen.

Auch auf Portorico scheint es zu gähren. Eine halbamtliche Regierungsnote bestätigt, daß die Uneinigkeit der verschiedenen Bevölkerungsklassen in Portorico den Bestand der Inselregierung in Frage stellte. In letzter Stunde ging hier das Gerücht um, daß eine Regierungskrise in Portorico ausgebrochen sei.

Ueber die Stimmung im amerikanischen Lager liegen heute folgende Meldungen vor: Der „Times" wird aus Newyork geschrieben, bei denjenigen Amerikanern, welche fähig seien, sich eine eigene Meinung zu bilden, herrsche noch die Hoffnung vor, daß der Friede aufrechterhalten bleibe, und diplomatische Hilfsquellen nicht versiegt seien. Diese Meinung scheint auch der amerikanische Flottenkommandeur von Key-West zu theilen. Dem Reuterschen Büreau wird aus Key-West gemeldet:

Kontreadmiral Sicard, der Befehlshaber des Geschwaders in Key-West, erklärte gestern einem Berichterstatter, wenn die Untersuchungskommission betreffend die **„Maine"-Katastrophe** die Verantwortlichkeit hätte feststellen können, so wäre sie ihrer Pflicht nachgekommen. Was das Dementi Spaniens betreffe, dem zufolge im Hafen von Havana keine Mine läge, so sagte Sicard: „Offen gesagt, wenn der Hafen mir gehörte, dann würde ich dort sicher Unterseeminen legen; das Wasser im Hafen eignet sich ganz besonders für eine solche Art der Vertheidigung." Das Dementi seitens Spaniens hätte mit der Untersuchungskommission nichts zu thun. Auf die Frage des Schiedsspruches zu sprechen kommend, meinte Sicard, man möge an die Alabama-Affäre denken, die unendlich viel schwieriger war als die der „Maine" und doch durch einen Schiedsspruch geregelt sei.

Inzwischen werden natürlich die amerikanischen Rüstungen fortgesetzt. — Der „Standard" meldet aus Newyork, Dingley habe jetzt seinen Entwurf betreffend die sogenannten Kriegssteuern vorbereitet, welcher die Besteuerung von Thee, Kaffee und Bier umfaßt; man erwarte, daß diese Steuern 60 Millionen Dollars einbringen werden.

Marinesekretär Long hat beschlossen, zehn alte Monitors, welche im Bürgerkriege verwandt wurden, wieder in Dienst zu stellen. Sie sollen zur Küsten- und Hafenvertheidigung benutzt werden. Zwei sollen im Hafen von Boston, zwei vor Newyork und die übrigen im Hafen von Philadelphia liegen. Der jetzt in Newyork befindliche Monitor „Terror" wird sofort nach Key West segeln und zum Geschwader des Admirals Sicard stoßen. Auch der Monitor „Puritan" hat Befehl erhalten, nach Key West zu fahren. Die alten Monitors können nur fünf bis sieben Knoten die Stunde zurücklegen.

* * *

Unter dem Eindruck der Kriegsgefahr gehen in **Spanien** die **Cortes wahlen** vor sich. Trotz der großen Volkserregung nehmen die Wahlen einen durchweg ruhigen Verlauf. Die regierungsfreundliche Mehrheit wird eine große sein. Unser Madrider ✕-Korrespondent sendet uns darüber folgendes Privat-Telegramm:

Die **Wahlen** bedeuten, wie vorausgesehen, einen gewaltigen **Sieg** der **Regierung.** Von 432 Cortessitzen werden die Liberalen 330 einnehmen.

Es geht das Gerücht, die Konservativen hätten die Absicht, den Vorschlag zu machen, die Truppen aus dem Innern von Kuba an die Küste zurückzuziehen, bis die Autonomisten und Separatisten einig geworden seien, aber man glaubt nicht, daß die Kammer diesen Vorschlag annehmen werde.

* *

In der **italienischen Deputirtenkammer** hat am Sonnabend die Debatte über den **Verkauf italienischer Kriegsschiffe** an die **Vereinigten Staaten von Nordamerika** mit einem Siege der Regierung geendet. Der Antrag de Nobili und Genossen, welcher verlangte, daß die Regierung der Kammer einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlege, ehe sie zum Verkauf von Schiffen schreitet, ward mit großer Mehrheit abgelehnt und darauf eine von Micheloззi beantragte Tagesordnung, wonach die Kammer von den Erklärungen der Regierung Akt nimmt, angenommen. Die Kammer vertagte sich sodann auf den 14. April.

Die Deutschen in Kiaotschau.

(Von unserem Korrespondenten.)

Kiel, 27. März.

Auf der ostasiatischen Station findet im Sommer eine Ablösung der Besatzungen sämmtlicher Schiffe mit Ausnahme der „Kaiserin Augusta statt. Der Transport verläßt, wie telegraphisch gemeldet, Anfangs Mai die Heimath. Die ganze Besatzung dreier Kreuzer, der „Irene" (355 Mann), der „Arkona" (268 Mann) und des „Cormoran" (130 Mann) sowie Besatzungstheile der Flaggschiffe „Kaiser" und „Deutschland" (190 beziehungsweise 150 Mann), der „Prinzeß Wilhelm" (115 Mann) und der „Gefion" (90 Mann) werden abgelöst. Durch den Wechsel eines Theils der Mannschaften der Division des Prinzen Heinrich steigt die Zahl der Heimkehrenden über 1300. Es ist dies der erste Besatzungswechsel an Bord der Schiffe des Kreuzergeschwaders seit der Besetzung des Kiaotschaugebietes.

Dem als Direktor der Hafenbauten in Kiaotschau nach China gehenden Marinehafenbauinspektor Gromsch wird im Interesse der deutschen Küstenschifffahrt in Ostasien die Oberleitung über das Schiffsvermessungsverfahren übertragen werden. Die deutschen Dampfer in den chinesisch-japanischen Gewässern können sich alsdann in Kiaotschau neue Meßbriefe ausstellen lassen, während sie bisher genöthigt waren, in die Heimath zurückzukehren, um die Vergünstigungen der neuen Schiffsvermessungsordnung zu erlangen. Anfangs April geht auch der auf der kaiserlichen Werft beschäftigte Bautechniker Jessen nach Kiaotschau, um an den im neuen Pachtgebiet auszuführenden Hafenbauten theilzunehmen.

Ueber das Verhältniß zwischen unseren in Kiaotschau weilenden Seesoldaten und Marineartilleristen und den Einheimischen giebt der Brief eines Unteroffiziers des Marine-Infanteriebataillons, den die „Kieler Zeitung" veröffentlicht, beruhigende, unsere Mittheilung bestätigende Versicherungen. Es heißt dort: „Mit den Chinesen können wir uns sehr gut vertragen, denn sie sind sehr freundlich. Es sind täglich 200 Chinesen in deutscher Arbeit, und zwar in den Forts, wo sie mit großer Anstrengung und Lust arbeiten. Der Tagelohn beträgt nur 45 Pf. Davon sparen sie noch etwas. Was man hier kauft, ist sehr billig. Ein Ei kostet 2 Pf., eine Gans 45 Pf., ein gebratener Hase 1,20 Mark, ein Ochse ist für 8 Mark zu haben. Die Anhänglichkeit der Chinesen an uns ist groß. Bis jetzt sind hier schon zwei, die uns überhaupt nicht mehr verlassen wollen und nächstens in die deutsche Marine eingestellt werden. Ohne geladenes Gewehr darf Keiner das Fort verlassen; Jeder trägt ständig 60 scharfe Patronen bei sich.

* * *

Wie aus **Peking** gemeldet wird, hat der russische Geschäftsträger Pavlow gestern das **Abkommen** mit China über die **pachtweise Abtretung** von **Port Arthur** und **Talienwan** und über die Eisenbahn nach Port Arthur **unterzeichnet.** Kiautschau bleibt chinesisch, die Russen werden aber in der Nachbarschaft einen kleinen Posten errichten. China behält die Rechte der Souveränetät über Port Arthur und Talienwan. Beide Häfen werden den Kriegsmarinen aller Nationen offen stehen. Die Russen behalten sich nur die Erhebung von Zollgebühren vor; über die eventuelle Bestimmung solcher Einkünfte ist nichts bekannt. Wahrscheinlich werden die Russen die Forts bei Port Arthur besetzen. — China hat beschlossen, Funning in der Provinz Fokieng als Vertragshafen zu eröffnen.

* Den am 1. April in den Dienst der **Kieler** königlichen **Polizei** tretenden Beamten wurde dieser Tage beim Appell ein beachtenswerther **Tagesbefehl des Ministers** eingeschärft.

Hanotaux in der Akademie.

(Von unserem Korrespondenten.)

[Nachdruck verboten.]

Paris, 26. März.

T. W. Es ist bereits kurz über die Akademiesitzung berichtet worden, in welcher Herr Gabriel Hanotaux, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, endgültig zum „Unsterblichen" gesalbt wurde. Es ist kein außerordentliches, kein ganz besonderes Vergnügen, auf die beiden Reden, welche bei dieser Gelegenheit verlesen wurden — die Antrittsrede des neuen Akademikers und die Antwort des Vikomte de Bogué — noch einmal zurückzukommen, aber es ist angesichts der Wichtigkeit des Ereignisses halb und halb eine Anstandspflicht. Herr Hanotaux hat am Abend nach der akademischen Taufe einem Redakteur des „Figaro" gebeichtet, daß er die Niederschreibung seiner Rede im Sommer auf der Fahrt nach Rußland an Bord des „Pothuan" begonnen. Sei es nun, daß die Schwankungen des Schiffes auf hoher See auf den schriftstellernden Minister ihren Eindruck nicht verfehlt haben, sei es, daß Herr Hanotaux so schnell nicht zu enthusiasmiren ist, — die Rede, die er an Bord des „Pothuan" niedergeschrieben, verräth nichts davon, daß die Seele des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten in jenem feierlichen Augenblick höher, weihevoller gestimmt war als sonst.

Diese Rede beginnt natürlich mit einem Lobpsalm auf Richelieu. Wie man von Wellington gesagt hat: „er hatte eine wahre Gier, die Reste Napoleons zu verspeisen", so kann man von Hanotaux sagen, daß er fortwährend begierig ist, ein Fetzchen von dem rothen Kardinalsmantel Richelieus um seine Schultern zu schlagen. Er hat, wie man weiß, die Geschichte des Kardinals zu schreiben begonnen und einen dickleibigen Band und einen zweiten, dünnleibigeren veröffentlicht. Er hat den Schädel Richelieus in Gips abformen lassen und den gipsernen Schädel auf seinen Schreibtisch gelegt. Und wie die jungen Klavierspielerinnen oder die jungen Geigenvirtuosen auf ihre Karten zu schreiben pflegen: „Schülerin von Liszt, Schülerin von Rubinstein, Schüler von Sarasate" ... so präsentirt sich Herr Hanotaux bei jeder Gelegenheit: „Schüler von Richelieu".

Als er dann von der Gründung der Akademie durch den großen Kardinal sprach, sagte er:

> Schuldet Frankreich nicht den besten Theil seines Ruhmes dem Schriftthum und den Künsten? Seine Ideen haben die Geschichte der letzten beiden Jahrhunderte erleuchtet, seine Leidenschaften haben sie durchglüht. Eine Regierung irrt vom Wege ab, wenn sie nicht ohne Unterlaß die Augen auf die Welt der Ideen gerichtet hält ..."

Das sind zweifellos schöne Worte, und man ist erfreut, sie aus dem Munde eines Ministers zu vernehmen. Aber ob Herr Hanotaux meint, daß die Leidenschaften, welche durch die Mitschuld der Regierung Frankreich in der jüngsten Vergangenheit durchtobt haben, auch dazu angethan wären, die Geschichte zu erleuchten? Und welches ist denn die „Welt der Ideen", auf welche das Ministerium, zu dem Herr Hanotaux gehört, heute „die Augen gerichtet" hält? Die Welt der parlamentarischen Hökereien offenbar, der Wahlmarktereien und des Kandidatenschachers!

Zu seinem eigentlichen Thema — dem Nekrolog für seinen Vorgänger Challemel-Lacour — übergehend, sprach Herr Hanotaux dann lange von der deutschen Philosophie, mit der Challemel-Lacour sich so gern und so verständnißvoll beschäftigt. Er schilderte den philosophischen Geist des Deutschland vor 1870, des „Deutschland der Universitäten und der Professoren". Er schilderte die Persönlichkeit Challemels, des strengen, etwas unnahbaren Republikaners. Er rühmte den Menschen, den philosophischen Forscher, den Politiker, den Redner. Er schloß seine Rede mit einigen Dichterversen.

Dieser ganze zweite Theil der Rede enthielt nichts überraschend Neues. Aber er gab ein angemessenes und klares Bild der Persönlichkeit des verstorbenen Akademikers. Es war im Grunde eine fleißige Rede. Sie gab auch ein gutes Bild von dem Redner selbst, der als Historiker ein fleißiger und gewissenhafter Kompilator ist und als Politiker seine besten Einfälle seinem Vorgänger Jules Ferry verdankt.

Der Vikomte de Bogué mit seiner blumigen, etwas zu graziösen, zu delikaten, zu „distinguirten" Redeweise, frischte die durch soviel deutsche Philosophie etwas ermüdeten Sinne der eleganten Zuhörerschaft einigermaßen wieder auf. Auch er sprach zuerst von Challemel-Lacour. Dem republikanischen Politiker ist der royalistische Vikomte natürlich nicht günstig gesinnt. Den Staatsstreich vom 2. Dezember nannte er „eine ein wenig derbe polizeiliche Operation". Dann beschäftigte er sich mit dem Täufling. Er schilderte ihn als Knaben, Jüngling und Mann. 1870 lieferte Faidherbe ein blutiges Treffen unter den Mauern von Saint-Quentin. Hanotaux war zu jung, um selbst mitzukämpfen.

> „Sie konnten nur helfen, des Abends die Todten und Verwundeten aufzulesen in den vom Schnee des Januar durchnäßten Feldern. Sie haben erzählt, wie der starre Blick eines dieser Todten Sie lange gebannt hielt: ein Offizier, kaum älter als Sie, gestern noch Schüler von Saint-Cyr. Während Sie sich bemühten, ihn aus dem schlammigen Morast, in dem seine Füße sich gefangen, emporzuziehen, hefteten sich seine weit geöffneten Augen mit einem letzten Flehen auf die Ihrigen ... Ah! Sie werden niemals den Gedanken vergessen, den er Ihnen vermachte, den Blick dieses armen Besiegten!"

In demselben werden, wie uns unser Kieler Q-Korrespondent mittheilt, die Schutzleute angewiesen, mit Ernst, Festigkeit und Entschiedenheit, in gleichem Maße aber auch mit Ruhe und Besonnenheit aufzutreten. Zwangsmaßregeln sind nur anzuwenden, soweit dies die Umstände des Falles erforderlich machen. Jede unnöthige Härte und Schroffheit ist zu vermeiden. Die Polizeibeamten haben sich vor kleinlicher Verfolgung und Chikane zu hüten und ihren Ehrgeiz nicht darin zu suchen, durch möglichst viele Anzeigen von Uebertretungen ihren Diensteifer bethätigen zu wollen; vielmehr werden sie durch Belehrung und Warnung dahin zu wirken haben, daß Uebertretungen der polizeilichen Verordnungen nach Möglichkeit vermieden werden. Im Verkehr mit dem Publikum haben die Beamten sich eines höflichen und zuvorkommenden Tones zu befleißigen. Mit besonderer Vorsicht ist, betont der Minister insbesondere, zu verfahren, wenn es sich um Sistirungen und Verhaftungen handelt, für welche nicht bereits ein bestimmter Befehl vorliegt. Der Beamte wird sich hierbei gegenwärtig zu halten haben, ob die von ihm zu ergreifende Maßnahme in den thatsächlichen Umständen auch ihre Begründung findet, und infolge dessen nur dann zur Sistirung schreiten dürfen, wenn ausreichende thatsächliche Anhaltspunkte hierzu nöthigen. Es muß die Forderung erhoben werden, daß die Beamten zu diesem Behufe den erforderlichen Takt und einen sicheren Blick sich anzueignen suchen, damit Mißgriffe, die seiner und der übrigen Beamten Autorität Eintrag zu thun geeignet sein könnten, vermieden werden. Ist die Sistirung geboten, so ist bei der Ausführung derselben in jedem Falle mit möglichster Schonung des Sistirten zu verfahren.

Da der Minister eine genaue Beachtung dieser Vorschriften fordert, so darf man erwarten, daß sie nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch in die Praxis übergehen werden.

England ist nervös.

(Von unserem Korrespondenten.)

ß **London,** 26. März.

Es rächt sich jetzt schwer, daß die Engländer in der letzten Zeit den Mund sehr voll genommen haben. Die, wie es scheint, erfolgte Gewährung der russischen Forderungen seitens Chinas, die Abtretung Port Arthurs als Kriegshafen, die Einräumung von Talienwan an die Russen als Freihafen mit der Falkultät, ihn ebenfalls zu befestigen, die Verbindung beider Häfen mit der Mandschureibahn steht nicht im Einklang mit den hochtönenden Worten Englands von einem Kriege, wenn die Integrität Chinas gefährdet würde oder die Mächte die Politik der offenen Thür verließen. Das Haus der Gemeinen war heute sehr nervös und um so nervöser, als Herr Curzon bei seinem gestern geäußerten Entschlusse beharrte, über den Stand der chinesischen Verhandlungen nichts zu verlautbaren. In den Wandelgängen bildete die Meldung der „Times" das ausschließliche Gesprächsthema, und es herrschte allgemein eine sehr ernste Auffassung über die Lage. Ein Aufgeben der proklamirten Prinzipien schien den Meisten undenkbar, wenn nicht das Prestige Großbritanniens im fernen Osten dadurch einen großen Abbruch erleiden sollte. Die Thatsache, daß China die Konzessionen an Rußland nur für eine Periode von 25 Jahren gewährt habe, wurde nicht ernst genommen, und man hatte die Empfindung, daß Rußland diesmal England hineingelegt habe. Bestärkt wurde man hierin durch den in aller Eile zusammenberufenen Ministerrath und durch die sich schnell hinter einander folgenden Konferenzen des Kabinets mit dem Botschafter und dem chinesischen Gesandten. Eine weitere Beängstigung schien der Umstand hervorzurufen, daß sich Rußland scheinbar mit Japan über Korea verständigt hat, und daß damit das Interesse Japans, sich mit England gegen Rußland zu verbünden, fortfällt. Es ist um so mehr zu verwundern, daß die Engländer das Pachtverhältniß zwischen Rußland und China nicht gelten lassen wollen, als hier das Gerücht kolportirt wird, daß sie selber, allerdings unter Vorschiebung einer Privatperson, mit Portugal in ein solches Pachtverhältniß über die Delagoa-Bai getreten sind, und sie sich seinerzeit allen Verträgen zuwider für berechtigt hielten, mit dem Kongostaate ähnliche Abmachungen zu treffen.

Selbst die Freunde des Kabinets verlangen heute, nachdem sie gestern die Censur des „Speakers", der die ungeziemende Neugierde einzelner Parlamentsmitglieder auf das Schärfste tadelte, mit Beifall aufgenommen, daß das Land wisse, woran man sei, und sie versichern die Regierung, daß, wenn sie energische Schritte gegen das Verhalten Rußlands im fernen Osten für nothwendig erachte, das Land hinter ihnen stehen würde. Man will aus der Ungewißheit heraus, welche schon einen Druck auf die chinesische Anleihe ausgeübt hat, und fürchtet, daß, wenn diese noch länger dauere, die Regierung das Vertrauen des Volkes verlieren möchte. Derartige Forderungen scheinen uns nicht ganz unberechtigt, jedenfalls viel berechtigter als das Kriegsgeschrei gegen Rußland, welches einige Jingoeblätter sich leisten, indem sie mit mehr Pose als Verständniß für die Lage auf ihre Flottenmacht hinweisen. Zu der momentanen Nervosität hat übrigens auch nicht wenig die Bemerkung Bennigsens beigetragen, daß wir mit unserer Zukunftsflotte einen Kampf zur See mit England in der Nordsee nicht mehr zu fürchten haben werden.

„Es ist viel besser", schließt heute der „Globe" seinen Leitartikel, „die Initiative zu ergreifen und es der Welt zu wissen zu thun, daß wir beabsichtigen, gegen Rußland das Schwert zu ziehen, wenn es nicht nachgiebt, als vielleicht noch drei Jahre zu warten, bis uns ein Kampf aufgezwungen wird. Mit unserer großen Uebermacht zur See kann das Ende eines solchen Kampfes kaum in Frage stehen. Nach wenigen Jahren schon können wir unseren Feinden vielleicht nicht mehr unter auch nur annähernd so günstigen Umständen gegenübertreten. Hätten wir von Anfang an kühn eine feste Stellung eingenommen, so würden die Dinge nie eine solche Gestalt angenommen haben, nachdem aber der Irrthum nun einmal begangen, können wir ihn nur wieder gut machen, indem wir mit Würde und Ehrbewußtsein auftreten. Eine feste Haltung führt uns viel weniger leicht zum Kriege als eine schwache und schwankende." Leider sagt uns der „Globe" nicht, wie er sich den Kampf des Wallfisches mit dem Elephanten denkt. Auch scheint er ganz zu vergessen, daß bei einer kriegerischen Eventualität die Rußland verbündeten Franzosen vielleicht die Gelegenheit ergreifen möchten, mit England abzurechnen. Wie unter solchen Verhältnissen die Würfel fallen, ist uns weniger gewiß als den Jingoes. Aber die Jingoes sind nicht die britische Regierung, und diese wird Mittel und Wege finden, die Kriegsdurstigen die bittere Pille verschlucken zu lassen. Das wäre nicht das erste Mal.

* * *

London, 28. März. (W. T. B.) Die „Times" bespricht in einem Leitartikel den Ernst der auswärtigen Lage und knüpft daran die Bemerkung, in früheren Jahren habe Salisbury die doppelten Pflichten des Premierministers und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mit ausgezeichnetem Erfolge erfüllt, in den unruhigen Zeiten aber, die dem Lande seit 1895 beschieden, habe er die Bürde weniger leicht und weniger erfolgreich getragen. Die Erklärung hierfür sei sehr einfach: eine Arbeit, die für einen Mann von 55 Jahren verhältnißmäßig leicht sei, könne sehr wohl eine Ueberanstrengung für einen Mann von 68 Jahren sein. „Wir glauben," schließt der Artikel, „daß wir binnen Kurzem hören werden, daß Salisbury die Geschäfte des Auswärtigen Amtes einem seiner Kollegen übertragen hat."

Die innere Lage in Ungarn.

Aus **Budapest** wird uns geschrieben:

Die soeben zu Ende gegangene Budgetdebatte im ungarischen Abgeordnetenhause, welche die Erledigung des Staatsvoranschlags für das laufende Jahr gebracht hat, war von nicht gewöhnlichem Interesse. Es spiegelte sich in ihr die gegenwärtige Lage im Inneren des St. Stefansreiches markant ab und brachte Kundgebungen, die alle Beachtung verdienen. Ganz besonders lieferte der Ministerpräsident Baron Banffy noch zuletzt ein Bild der Situation, das nicht nur scharfe Schlaglichter auf die Verhältnisse warf, sondern auch zu einem förmlichen Regierungsprogramm sich gestaltete. Das Bemerkenswertheste daran ist, daß der Chef der ungarischen Regierung die vorhandenen Schwierigkeiten und Uebelstände vollkommen ungeschminkt darstellt, daß er freimüthig zugiebt, es müßten gegen dieselben sehr energische Maßregeln zur Anwendung gelangen; während er aber darin rücksichtslose Strenge im Interesse des Staates ankündigt, sind seine Ausführungen doch zugleich von liberalen Accenten getragen, und das Vorgehen der Regierung wird durchweg von dem Grundsatze geleitet, Recht und Gesetzmäßigkeit zu üben.

Vorausgeschickt muß werden, daß die Oppositionsparteien seit geraumer Zeit in Ungarn einen äußerst heftigen Kampf gegen die liberale Regierung und die bestehenden Einrichtungen führen. Da ist zunächst die sozialistische Bewegung. Sie ist nicht neu, und man weiß, daß sie die Vertheilung des Grundes und Bodens bezweckt. Die Mittel, mit welchen die Agitatoren arbeiten, werden dadurch gekennzeichnet, daß dem Volke glauben gemacht wird, an der Grenze Ungarns stehe ein großes russisches Heer, um auf Befehl der Agitatoren einzugreifen und das erstrebte Ziel herbeizuführen. Es wird sogar dem Volke einzureden versucht, die Krone selbst billige im Stillen die Strebungen der Bewegung. Thatsächlich wurde durch diese Hetze ein Theil des Landes in bedenkliche Gährung versetzt. Wie ernst die Schlage aufgefaßt wird, geht auch daraus hervor, daß der Ministerpräsident nicht verhehlte, es könnte unter Umständen dahin kommen, daß im Interesse der öffentlichen Sicherheit „auch Bajonnet und Kugel" nothwendig würden.

Außer den Agrarsozialisten mit ihren wahnwitzigen Treibereien ist es die katholische Volkspartei, die sich ganz wie die Ersteren, wenngleich in der Form verschieden, gegen die allgemeine Ruhe und die geltende Ordnung kehrt. Diese Fanatiker wollen die Autorität des Staates stürzen und die gesellschaftliche Ordnung von jetzt untergraben. Ihre Thätigkeit ist auf den allgemeinen Umsturz, auf die Herbeiführung der Reaktion gerichtet. Neben ihren Wühlereien gegen die bestehenden Gesetze und die Regierung wiegelt die katholische Volkspartei die Bevölkerung auf und schürt unter den Nationalitäten. Selbst davor schreckt sie nicht zurück, sich mit den aufgestachelten panslavistischen Slovaken zu verbünden. Die religiöse Frage ist eine ihrer Waffen, mit denen sie kämpft und gefährliche Wirren herbeizuführen bestrebt ist. Und nicht etwa blos den Antisemitismus fördert sie zu ihren Zwecken, sondern auch Gegensätze zum Protestantismus propagirt diese fanatische Partei, die direkt auf mittelalterliche Verhältnisse hinarbeitet. Schon hat sie Zerwürfnisse in der Bevölkerung hervorgerufen, schon zeigen sich infolge ihrer maßlosen Wühlereien Spaltungen in einzelnen Gesellschaftsschichten. Allein sie ist doch nur schwach; diese umstürzlerischen Elemente können nur dann eine verhängnißvolle Macht erlangen, wenn die Einigkeit in der ungarischen Nation zerstört wird.

Der Zusammenhalt in dieser erscheint aber stellenweise bereits gefährdet, gerade infolge jener unermüdlichen Agitationen. Hier heißt es nun, diesen bedrohlichen Erscheinungen energisch zu begegnen. Baron Banffy ist der Mann dazu, und er läßt es dabei an Kraft und Eifer nicht fehlen. Immer und immer wieder trat er und traten mit ihm seine Kollegen den vehementen und oft geradezu gehässigen und verleumderischen Angriffen der Opposition während der Budgetdebatte entschieden entgegen. Dabei erklärte sich Baron Banffy auch sehr deutlich über die von der katholischen Volkspartei aufgeworfene Judenfrage. Er klassifizire die Menschen nicht nach der Religion und dem Glaubensbekenntniß; er lasse die Konfession nicht als Maßstab gelten; er gebe auch nicht zu, daß die katholische Volkspartei die Juden aus der Nation ausscheide; die Juden seien ein „ergänzender Faktor der ungarischen Nation".

Die ganze Wühlarbeit der Umstürzler, die die Staatsautorität untergraben und alles von oberst zu unterst kehren wollen, begegnet der kraftvollen Abwehr des Ministerpräsidenten, der zwar streng im Rahmen der Gesetzlichkeit verbleibt, aber auch nothgedrungen zu neuen Gesetzen wird schreiten müssen, wenn die vorhandenen nicht ausreichen sollten, um dem rastlosen Gegner in seinem Zerstörungswerk das Handwerk zu legen. So verdienen die Vorgänge in Ungarn gegenwärtig Beachtung, und man kann der Regierung nur den besten Erfolg wünschen.

Kleine politische Nachrichten. In **Athen** hat der Marineminister seine Demission zurückgezogen. — Der „Tribuna" zufolge theilte Visconti Venosta, welcher gestern an der Sitzung der parlamentarischen Kommission theilnahm, die das Abkommen mit der **Benadir**-Gesellschaft prüft, dort mit, die Gesellschaft halte die Position Lugh für gefährlich. Die Regierung habe mit Menelik, welcher die Souveränetät über Lugh geltend mache, Verhandlungen eröffnet, deren Führung dem Kapitän Cicco di Cola anvertraut sei. — Nach einer amtlichen Depesche aus **Uganda** sind die aus dem Fort Lubwas geflüchteten Aufrührer von den Engländern am 23. Februar angegriffen und vollständig geschlagen worden. Sie hatten etwa 60 Todte und gegen 100 Verwundete, während die Engländer nur einen Verlust von 10 Todten und etwa 20 Verwundeten hatten, unter denen sich auch zwei Offiziere befanden. Die Flüchtigen haben Mangel an Munition.

Die Frankfurter Gedenkfeier des Jahres 1848.

Die Frankfurter demokratische Partei hat, einem Beschluß des vorjährigen Volksparteitages in Mannheim entsprechend, ihre Parteigenossen zu einer Feier der 50. Wiederkehr der Eröffnung des deutschen Vorparlaments in der alten Kaiserstadt am Main vereinigt, zu der aus etwa 50 süddeutschen Städten die Festgenossen begeistert herbeigeeilt waren.

Feuilleton.

ß **Der Emir von Afghanistan.** Aus London wird uns geschrieben: Eine englische Aerztin Dr. Miß Lilias Hamilton, die lange Zeit an dem Hofe des Emirs von Afghanistan gelebt hat und meist die einzige europäische Dame in Kabul war, schilderte hier in einem Vortrage den Charakter dieses Fürsten als eine seltsame Verbindung der feinfühligsten und aufmerksamsten Güte mit einer Strenge, die oft an Brutalität grenzt. Er ist jedoch ein Sucher des Lichts, fügte sie hinzu, und voll nationalem Ehrgeiz. Bei einer Gelegenheit rieth ihm Miß Hamilton in ihrer Eigenschaft als Arzt, sich Ruhe zu gönnen, worauf er ihr kummervoll erwiederte: „Wie kann ich ruhen? Ich muß arbeiten und für mein Land mich quälen, da Niemand Anders es thun würde." Abdurrhaman, der über Barbaren herrscht, vermag natürlich nur durch barbarische Strafen Ordnung im Lande zu halten. Miß Hamilton hat verschiedentlich schüchterne Versuche gemacht, den Emir zu einer Strafmilderung zu bestimmen, erhielt aber darauf stets die prompte Antwort: „Es ist ja bei Euch in England auch nicht so lange her, daß die Leute, die ein Schaf gestohlen oder gewilddiebt hatten, gehängt wurden," woran er dann stets einen längeren Vortrag über die Sklaverei und Grausamkeit unter weißer Herrschaft knüpfte. Die Beispiele hat er vermuthlich aus Indien genommen oder von — Dr. Peters. Eines Tages hatte ein Bettler den Emir um ein Almosen angegangen. Seine Hoheit fragte den Bittsteller über seine Verhältnisse aus, und dabei mußte Jener gestehen, daß er nie in seinem Leben gearbeitet habe. „Dann," sagte Abdurrhaman, „können wir auch ohne Dich fertig werden," und befahl, den Mann zu hängen. Der Beherscher von Afghanistan ist jedoch nicht unempfindlich gegen Schmeicheleien und läßt sich gern kajoliren. Ein Beamter, der sich einer Indiskretion schuldig gemacht, wurde von ihm verurtheilt, die Ohren zu verlieren. Der Mann hatte das Glück, den ersten Sekretär des Sultans zum Freunde zu haben, der pfiffig erklärte, er wolle die Verstümmelung selber unternehmen, wenn er dies in Gegenwart des Emirs thun dürfe. Abdurrhaman willigte ein. Der Mann wurde vorgeführt. Der Sekretär bemerkte darauf, daß er die Operation bisher noch nicht vorgenommen, und bat Seine Hoheit, ihm zu zeigen, wie weit die Ohren abgeschnitten werden sollten. Der Emir fuhr mit seinen Händen über beide Horchorgane des Delinquenten. Der Sekretär wandte sich hierauf zu seinem Gebieter und machte ihn auf eine Stelle des Korans aufmerksam, wonach das, was der Vertreter des Allmächtigen berührt habe, heilig würde. Der Emir lächelte nachdenklich und — die Ohren waren gerettet. Ein anderes Mal hatte er einen Streit zwischen drei Grundbesitzern und zwei Steuerkollekteuren zu schlichten. Er hatte Jeden aufgefordert, einzeln seine Geschichte zu erzählen; es dauerte gar nicht lange, so sprachen Alle zusammen, und der Emir konnte sein eigenes Wort, trotz wiederholter Mahnungen zur Ruhe, schließlich nicht verstehen. Da verfiel er auf den ingeniösen Gedanken, fünf Soldaten kommen zu lassen, stellte je einen dieser hinter jede Partei und beauftragte die Vertreter der bewaffneten Macht, Jeden, der noch einmal außer der Reihe spreche, gründlich zu ohrfeigen. Probatum est. Als Patient scheint Abdurrhaman sehr anspruchsvoll zu sein. Miß Hamilton hatte ihn drei Tage und Nächte in einer Krankheit gepflegt und sich eben zu einer kurzen Ruhe zurückgezogen, als sie aufgefordert wurde, sofort vor dem Emir zu erscheinen. Nicht ohne Angst und Sorge eilte sie an das Bett ihres Patienten, um gefragt zu werden, ob es ihm schaden könne — wenn er ein Pfefferminzplätzchen äße, was ihm in Gnaden gewährt wurde. Manche Aerzte würden sich freilich glücklich schätzen, so gewissenhafte Patienten zu haben.

Bogué sprach weiter von den beiden Bänden über Richelieu. Bei dieser Gelegenheit versetzte er dem großen Kardinal einen gelinden Hieb. Richelieu sei in seinem Einheitsbestreben zu weit gegangen. Indem er all die feudalen Bäume, welche die Eiche des Königthums umstanden, niederschlug, ließ er die Eiche einsam werden, und „das höchste Haupt, gar zu allein geblieben, fiel auf dem Platze der Revolution."

Mit der Mahnung, Hanotaux möge „der Führer sein, welcher das Erwachen des Herzens Frankreichs verstehe", schloß Bogué. „Alles vergeht und ändert sich, die Formeln, die Regierungen, die hohlen Worte und der leere Lärm, mit denen man Sie anderswo betäubt. Nur das Herz des wahren Frankreicht ändert sich nicht; es dauert, kaum berührt durch die fremden Elemente, die nicht fähig sind, es zu entstellen, treu den alten Instinkten der Rasse, seinem Glauben, seiner Liebe . ."

Man muß es dem Vikomte lassen, daß er die „hohlen Worte" von denen er mit Recht gesagt, daß sie vergehen, in eleganter, wenn auch etwas süßlicher Manier zu serviren versteht. Alles an Herrn de Bogué ist Eleganz — der Stil, die Röcke, die Gesten, der etwas melancholische Teint, die feine Reservirtheit, mit der er es auch vermied, seine anderswo geäußerten Beschwerden über die Politik im Orient und besonders in Armenien Herrn Hanotaux bei dieser Gelegenheit ins Gesicht zu werfen. Nur die Todten — Richelieu und Challemel-Lacour — bekamen dann und wann etwas ab.... aber der gute Ton, dessen Verkörperung der Vicomte de Bogué ist, duldete nicht, den lebenden Minister zu kränken....

So störte nichts das schöne Fest — die Apotheose des Herrn Hanotaux. Unerhörte Ehren wurden dem neuen Akademiker zu Theil. Eine neue Fahne flatterte am Palais Richelieus. Nicht nur die Botschafter und Gesandten aller Mächte, nicht nur die ersten, zweiten und dritten Legationssekretäre waren erschienen — nicht nur ein Großfürst verherrlichte die Feier durch seine Gegenwart — Felix Faure selber kam mit Gattin und Tochter. Seit Ludwig dem Vierzehnten war kein Monarch zu einer Aufnahmefeier in der Akademie erschienen! Wahrhaftig — Herr Hanotaux ist ein glücklicher Sterblicher und nichts bleibt ihm mehr zu wünschen übrig. Er ist unter einem guten Stern geboren. Zu Frankreich glückt diesem Minister der auswärtigen Angelegenheiten alles,

XX Der **französische Bariton Jean Lassalle** wird, wie wir hören, nun doch am königlichen Opernhause gastiren. Die Verhandlungen sind zum Abschluß gelangt und gewähren dem Künstler ein Gastspiel an unserer Hofoper zwischen dem 20. und 30. des nächsten Monats. Die Konzerte, die Lassalle hier geben wollte und von denen das eine am Ostermontag im Lessing-Theater stattfinden sollte, werden deshalb vermuthlich in Wegfall kommen.

*

XX Das Engagement der Frau **Gertrud Eysoldt** aus Stuttgart an das Deutsche Theater ist leider nicht zu Stande gekommen. Diese Thatsache wird einigermaßen überraschen angesichts des Erfolges, den die Künstlerin mit ihrem Gastspiel in seltener Einstimmigkeit bei Publikum und Kritik gefunden hat. Die Verhandlungen sind, wie man hört, gescheitert, weil die Direktion des genannten Instituts sich nur zu einer Jahresgage von 9000 Mark verstehen wollte, nachdem der unterlegte Kontrakt eine jährliche Honorirung von 12000 Mark vorgesehen hatte. Frau Eysoldt glaubte es ihrer künstlerischen Selbstachtung schuldig zu sein, diese herabgestimmten Bedingungen abzulehnen.

*

Den **100. Dichter- und Tondichterabend** des Schiller-Theaters leitete gestern Abend Herr Reinhold Ortmann mit einem Vortrag über Wolfgang Goethe ein, der um so wirkungsvoller aufgenommen wurde, als der Vortragende sich bei aller Strenge der Sachlichkeit eines fast familiären Plaudertons befleißigte. Die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer folgten den dann dargebotenen Gedichten Goethes mit großem Interesse und begleiteten jede einzelne Leistung mit wohlverdientem Beifall, der seinen

Die Eröffnung der Feier fand am Sonnabend Abend im reichgeschmückten, schwarz-roth-gold-durchglühten großen Saale des Zoologischen Gartens statt, aus dessen besonderem Festschmuck die sehnsuchts- und hoffnungsreichen Wahrsprüche, die seinerzeit an der Paulskirche verkündet wurden, besonders hervorgehoben sein mögen. Unter den Festgenossen fanden sich Viele, die Zeugen jener Tage waren, deren Gedenken es galt: da war Medizinalrath Karl Mittermaier-Heidelberg, Pretorius-Alzey, Bauer, Mack, Heck-Neustadt, Kronhein-München, Bielefeld-Mannheim und Andere. Auch Parlamentarier hatten sich zur Feier eingefunden, darunter Friedrich Payer, Konrad Haußmann, Hähnle und Heimburger-Karlsruhe.

Eingeleitet wurde das Fest durch einen stimmungsvollen Willkommengruß, in dem Leopold Sonnemann einen Rückblick warf auf die gewaltigen Ereignisse, die sich im Völkerfühling in der damaligen Bundeshauptstadt Frankfurt vollzogen. Die Feier, so führte er weiter aus, solle das Feuer der Begeisterung bei der Jugend wieder anfloehern lassen, dann könne der Zeitpunkt eintreten, den unser Fichte ankündigte, daß in Deutschland ein wahrhaftes Reich des Rechtes und der persönlichen Freiheit der Bürger anheben wird, wie es die Welt noch nie gesehen hat.

Dem Vortrage der Friedrich Stoltzeschen Freiheitshymne durch den Meyerschen Gesangverein folgte das erste Hoch des Abends, das vom Reichstagsabgeordneten Konrad Haußmann ausgebrachte Hoch auf die deutsche Einheit. Von brausendem Beifall begleitet, schloß der alte Parlamentarier seine Ansprache mit der Bitte, das Glas zu erheben auf die deutsche Einheit, die vor 50 Jahren zwar nicht geboren, aber gezeugt wurde, und von der wir hoffen und wünschen, daß sie unsterblich sein wird.

Der nächste Redner, der badische Landtagsabgeordnete Professor Heimburger-Karlsruhe, lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß das deutsche Volk 50 Jahre nach jenen Errungenschaften, die mit schmachvollen Resten des Mittelalters aufräumten, Freizügigkeit, Gewerbefreiheit, Preßfreiheit u. s. w., sich noch nicht des sicheren Besitzes der Freiheit freuen könne, nicht der äußeren Freiheit allein, sondern auch der inneren Freiheit bei allen Volksgenossen. Diese Freiheit Blut und Leben zu weihen zum dauernden Segen für Volk und Vaterland sei aller Deutschen Pflicht, dieser Freiheit bringe er sein Glas.

Inzwischen waren ungezählte Begrüßungszuschriften und Telegramme von auswärts eingelaufen, deren Verlesung unendlichen Jubel weckte. Besonders stürmisch wurde ein telegraphischer Gruß aufgenommen, den Karl Schurz und Hans Kudlich aus einer von 600 Deutschamerikanern in Newyork abgehaltenen Märzfeier heribergesandt hatten.

Dann erhob sich Professor Dr. Quidde, um über die soziale Gerechtigkeit zu sprechen. Aufgabe der heutigen Zeit sei es, die allgemeinen Ideen von 1848 in bestimmte Reformen umzusetzen. Der Gegensatz von „Edlen" und „Unfreien" bestehe nur in merkwürdigen Denkkreisen: Wir wollen alle edel und frei werden. Die Ideen von 1848, so schloß der Redner unter wiederholtem Beifall, die sozialen Gedanken, um es in einem Wort zusammenzufassen: die Demokratie — sie lebe hoch!

Noch eine Rede zum Gedächtniß der Helden von 1848 wurde gehalten, nur eine kurze, aus wenigen Worten bestehende, aber um so gewaltiger zum Herzen dringende. Kam sie doch aus dem Munde eines der Mitkämpfer des großen Jahres, aus dem Munde von Karl Julius Pretorius, der in lapidaren Sätzen Folgendes aussprach:

„Auf unsere Ideale hat man weiter gebaut. Die Einheit ist errungen. Die Freiheit harrt noch der Vollendung. Alle, die auf dem Felde der Ehre gefallen sind, unter den Standrechtskugeln zu Ehren des schwarz-roth-goldenen Banners, bleiben für ewig in unserem Gedächtniß. Der Geist Robert Blums und Adolf Trützschlers umschwebt uns, mahnt uns zur Nacheiferung in Selbstlosigkeit, Freiheitsliebe und Volkstreue. Sie leben weiter in unserer Erinnerung, bis auch unser Auge bricht! Ein Hoch des Gedenkens den Edeln, die für die Freiheit und Einheit des Vaterlandes willig ihr Leben hingaben!"

Unter dem Eindruck dieser markigen Worte verlangte die Versammlung das Heckerlied von Sitzer, das dann auch begeistert gesungen wurde. Dann sprach Parteisekretär Ostertag auf die Ideale der Jugend und rief damit den Medizinalrath Mittermaier-Heidelberg auf den Plan, der im Namen der Alten den Jungen seinen Gruß brachte. Ein Hoch auf die demokratischen Frauen und ein begeistert aufgenommener Trinkspruch des Rechtsanwalts Friedrich Kohn-Dortmund auf die Veteranen von 1848 schloß die Reihe der Festreden. Aber die begeisterte Stimmung hielt an, und noch lange nach Mitternacht saßen die Festtheilnehmer an der Tafelrunde, die in ihrem schönen Verlauf doch nur die Einleitung zu dem Demokratenfeste bildete, das am Sonntag den Hauptheil der Feier ausmachte.

Höhepunkt nach dem Vortrage des anspruchslosen Liedes „Das Veilchen" in der Mozartschen Komposition durch Frau Selma Niklaß-Kempner erreichte. Die liebenswürdige Sängerin dankte für den ihr gespendeten Beifall durch einige Zugaben, eine Aufopferung, die doppelt anerkennenswerth ist, weil das Singen in dem überfüllten Saale keineswegs eine Annehmlichkeit sein konnte. Daß aber der Besuch so rege war, zeigt, welche Beliebtheit sich die von Herrn Dr. Loewenfeld eingerichteten Familienabende erworben haben. Zweifellos werden sie sich dieser Beliebtheit dauernd erfreuen.

Theaterchronik. Im königlichen Schauspielhause geht Dienstag zum ersten Mal Calderons „Der Richter von Zalamea" für die deutsche Bühne übersetzt und eingerichtet von Adolf Wilbrandt in Szene.

„Die Freuden der Häuslichkeit" betitelt sich die nächste Novität, die mit Richard Alexander in der Hauptrolle im Neuen Theater vorbereitet wird. Dieses dreiaktige Lustspiel ist von Hennequin und wurde im vorigen Jahr mehr als hundertmal in Paris gegeben.

„Die Mottenburger", Posse mit Gesang in sieben Bildern von Kalisch und Weiranch, welche vor dreißig Jahren mit kolossalem Erfolge am damaligen Wallner-Theater in Szene ging und lange Zeit das Repertoirstück dieser Bühne war, gelangt am Berliner Theater, mit Georg Engels als Lerchenschwamm, zur Aufführung. Heinrich Boetel wird an der Morwitz-Oper in dieser Saison erst am 11. Juli sein Gastspiel beginnen. Er bringt zwei neue Partien mit.

Hans Neuert, königlich bayerischer Hofschauspieler am königlichen Gärtner-Platz-Theater, München, der wohl bei den Berlinern noch in guter Erinnerung steht, sowie Fräulein Amalie Schönchen von der Hofburg, Wien, gleichfalls durch das Hofhauersche Ensemble hierselbst bekannt, werden dem Vernehme nach Mitte Mai im hiesigen Central-Theater gastiren.

XX Wilhelm Jordan und die erste deutsche Flotte. In dem Erinnerungsblatt an den 18. März 1848 findet sich im Artikel „Männer der Paulskirche" die Bemerkung, „daß es Wilhelm Jordan obgelegen habe, die Versteigerung der unter dem Admiral Brommy stehenden deutschen Kriegsschiffe zu leiten, eine Bethätigung, die ihm seinerzeit viel Hohn und Spott eingetragen habe." Dazu schreibt uns der Enkel des Dichters, Herr R. Schimmelpfeng hier: „Wilhelm Jordan hat niemals einen Finger zur Versteigerung der deutschen Flotte gerührt, zu deren Schaffung er als Ministerialrath in hervorragender Weise mitgewirkt hat. Er hat im Gegentheil einen diesbezüglichen Antrag weit von sich gewiesen.

Den Verkauf der Flotte, der nicht mehr Sache des Reichsministeriums war, sondern des Bundestages, hat nach langem Zögern, und nachdem sich Viele geweigert hatten, bekanntlich der im Jahre 1784 zu Hildburghausen geborene oldenburgische Staatsmann Hannibal Fischer übernommen, und dieser hat denn dafür Hohn und Spott in reichstem Maße, theilweise sogar Mißachtung geerntet. Nebenbei sei bemerkt, daß der oben erwähnte Admiral Brommy hieß und nur Brommy genannt wurde."

Kleine Mittheilungen. Am 25. April feiert Hofrath Professor Dr. Julius Große, Generalsekretär der Schiller-Stiftung, seinen 70. Geburtstag. Zur Feier des Tages wird man in Weimar „Die Herzogin von Ferrara" (von Julius Große und H. Herold) zur Aufführung bringen. Das Stück hatte seinerzeit in Dresden, Altenburg und Weimar einen schönen Erfolg. Großes neueste Dichtung, den „Fortunat", wird man nächsten Winter in Weimar aufführen. —

Deutschland.

* Der neue **Handelsvertrag mit Portugal** ist nun festgestellt und wird demnächst dem Wirthschaftlichen Ausschuß zur Begutachtung vorgelegt werden.

* Vom Bundesrath ist in der Sitzung vom 28. Februar dieses Jahres die Wiederholung der am 1. April 1887 ausgeführten **statistischen Aufnahme des Heilpersonals** und zwar nach dem Stande vom 1. April dieses Jahres beschlossen worden. Die Aufnahme wird durch die Landrathsämter, die Hohenzollernschen Oberämter und die Magistrate der einen Stadtkreis bildenden Städte erfolgen.

* Die Tagung des **sächsischen Landtags** soll, nach einem Privat-Telegramm unseres Dresdener -Korrespondenten, bis zum 6. Mai verlängert werden.

* Die Posener Staatsanwaltschaft hat, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gegen die Vertegerin des polnischen Blattes „Goniec Wielkopolski", Frau Dr. v. Rzepecka, **Anklage** wegen **Anreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten** gegen einander erhoben. Die Anreizung wird in einem Gedicht gefunden, das in dem im Verlage des „Goniec" erschienenen Kalender enthalten war.

* Nach der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" enthält der **Nachtragsetat**, welcher dem **Reichstage** zugehen soll, außer der Forderung für Kiautschau Ausgaben für die Vermehrung des Personals beim Reichsversicherungsamt, ferner eine Nachforderung für die Untersuchungen zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche. Nachdem die Dampfersubventionsvorlage genehmigt sei, und die 14tägige Verbindung mit Ostasien sofort eingerichtet werden solle, müßten die Mittel hierfür nachträglich in den Etat eingestellt werden. Sodann werde der wirthschaftliche Ausschuß zur Vorbereitung von Handelsverträgen so zum ersten Male im Etat erscheinen. Im Budget der Postverwaltung werde eine Forderung erscheinen für Verbesserung der bestehenden telegraphischen Verbindungen durch den Bau von Bronzeleitungen auf den zur Einführung des Doppelbetriebes bestimmten Strecken. Endlich sollen die Mittel gefordert werden für die Errichtung einer biologischen Abtheilung beim Reichsgesundheitsamt.

* Wie die „Hamb. Nachr." sich aus Berlin berichten lassen, gehe in militärischen Kreisen die Rede von wichtigen **Personalveränderungen in der Generalität**, die unmittelbar bevorstehen sollten. Der Chef des Generalstabes Graf Schlieffen soll durch General v. Bock und Polach ersetzt werden, und kommandirender General des Gardekorps Graf Haeseler erhält angeblich die neu zu errichtende Generalinspektion der Kavallerie und im Generalkommando des 16. Korps Generallieutenant v. Massow, Kommandeur der 30. Division in Straßburg, als Nachfolger. Wir müssen dem Hamburger Blatte die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Nachricht überlassen.

* Zwischen dem Herausgeber der „Preußischen Jahrbücher" **Hans Delbrück** und dem Herausgeber der „Zukunft" **Maximilian Harden** bereitet sich ein **sensationeller Streit** vor, den der Erstgenannte bei einer Polemik gegen einen in der „Zukunft" veröffentlichten Aufsatz des Leipziger Historikers Lamprecht mit folgendem Angriff eingeleitet hat: „Was den Charakter des Herrn Harden betrifft, so ist die öffentliche Meinung über ihn wohl allmälig klar geworden." Im Anschluß hieran erhebt Professor Delbrück alsdann gegen Herrn Harden den allerdings nicht näher charakterisirten Vorwurf einer ehrenrührigen Handlungsweise, für die er einen urkundlichen Beweis in Händen habe. Da eine Erwiederung des Herrn Harden auf diesen Vorwurf nicht ausbleiben kann, so dürfte die Angelegenheit demnächst einen öffentlichen Charakter annehmen.

Vereine und Versammlungen.

* Am Dienstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, wird Dr. Lietz im Saale des Victoria-Lyceums, Potsdamerstraße 39, über die Verwirklichung des **deutschen Landeserziehungsheims an der Ilse bei Ilsenburg i. H.** berichten. Der Zutritt zu dem Vortrag steht Jedermann frei.

* Der diesjährige **Katholikentag** wird am 21. August in Krefeld eröffnet werden.

* Der **Berliner Lehrerverein** beschloß in seiner letzten monatlichen Versammlung, sich in der am 30. Mai, 1. und 2. Juni d. J. zu Breslau stattfindenden deutschen Lehrerversammlung durch zwölf Abgeordnete vertreten zu lassen. Die neu gegründete Vereinigung für das Fortbildungsschulwesen, welche für die Fortbildung unseres Fortbildungsschulwesens eintreten will, wurde als Sektion des Berliner Lehrervereins anerkannt. Die Verhandlungen über wichtige innere Vereinsangelegenheiten nahmen den übrigen Theil der Zeit ein, so daß der Hauptpunkt der Tagesordnung, welcher sich auf die Schädigung der Jugenderziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit bezog, nicht mehr erledigt werden konnte.

* Der geschäftsführende Ausschuß des **deutschen Lehrervereins** hat in der Militärdienstangelegenheit nach einer Besprechung mit Vertretern des Leipziger Lehrervereins folgende Beschlüsse gefaßt, welche der diesjährigen Vertreterversammlung unterbreitet werden sollen. 1. Es ist wünschenswerth, daß die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst von möglichst vielen Lehrern ausgenutzt werde. 2. Den Eltern der den Lehrerberuf wählenden jungen Leute ist zur Bestreitung der Kosten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes die möglichst frühzeitige Versicherung eines entsprechenden Kapitals bei einer soliden Versicherungsgesellschaft zu empfehlen. 3. Die Vertreterversammlung des deutschen Lehrervereins beauftragt die Militärkommission des Leipziger Lehrervereins, unter Vereinbarung mit dem geschäftsführenden Ausschuß eine Broschüre über die Militärdienstverhältnisse der Lehrer herauszugeben. 4. Die Gründung eines allgemeinen Militärdienst-Unterstützungsfonds für den gesammten Deutschen Lehrerverein ist mit Rücksicht auf die Höhe der Kosten und die Schwierigkeiten der Verwaltung nicht durchführbar. Die Vertreterversammlung empfiehlt jedoch den Landes- beziehungsweise Provinzialvereinen, für die Uebergangszeit bis 1904 die Errichtung von Hilfskassen zur Unterstützung eines einjährigen Dienstes der Lehrersöhne in Erwägung zu ziehen. 5. Die Versammlung ersucht die Lehrer, Spar- und Vorschußvereine, die erleichterte Kreditgewährung an Volksschullehrer zum Zwecke der Ableistung des Militärdienstes in ihren Geschäftskreis zu ziehen, die Lehrerwirthschaftsvereine, beziehungsweise Lehrervereine der Garnisonstädte, darüber zu berathen, welche wirthschaftlichen Erleichterungen den in den betreffenden Orten dienenden Lehrern gewährt werden können. 6. Die Vertreterversammlung fordert die Landesvereine auf, falls in den Gesetzen der Bundesstaaten entsprechende Bestimmungen noch fehlen, um die unbeschränkte Anrechnung der Zeit des aktiven Militärdienstes auf die Dienstzeit im Schulamt zu petitioniren.

* Die lebhafte Agitation, die der Reichstagsabgeordnete Max Schulz gegen die Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1896 betreffend die äußere **Heilighaltung des Sonntages** entfaltete, und die in einer Reihe von Protestversammlungen und Resolutionen ihren Ausdruck fand, in denen zuweilen die Träger der Kirche scharf angegriffen wurden, hatte die Berliner Geistlichkeit veranlaßt, in einer Petition das Konsistorium zu bitten, von Aufsichts wegen das Strafverfahren gegen den Agitator wegen Beleidigung und Verleumdung einzuleiten. Die Beschwerde wurde vom Konsistorium dem Oberkirchenrath übermittelt und ist, wie ein Geistlicher am Freitag in der Stöcker-Versammlung bekannt gab, jetzt den Antragstellern zurückgegeben mit dem Bescheide, daß beide kirchlichen Körperschaften es ablehnen, hier einzuschreiten. Damit ist jedoch für die Geistlichen die Sache noch nicht abgethan; es wird vielmehr mit der Möglichkeit gerechnet, daß die obersten Kirchenbehörden dennoch gegen Max Schulz vorgehen werden, sobald solches von den Gemeindekirchenräthen und eventuell durch Versammlungsbeschlüsse für unbedingt nothwendig erachtet wird. In dieser Beziehung ist der Anfang bereits gemacht. Der Gemeindekirchenrath von Emmaus beschloß jüngst in einer Sitzung, beim Konsistorium im Sinne der abgewiesenen Petition der Geistlichen nochmals vorstellig zu werden, und die Stöcker-Versammlung schloß sich diesem Vorgehen an durch Annahme folgender Resolution: „Die Versammlung hält es für Pflicht der Kirchenbehörden, die Geistlichen gegen Angriffe, die der Großbestillateur Schulz gegen sie erhebt, in wirksamerer Weise zu schützen, als es bis jetzt geschehen ist.

Aus dem Abgeordnetenhause.

(Vorläufiger Bericht.)

Am Ministertisch: Dr. v. Miquel, Frhr. v. Hammerstein, Schönstedt, Frhr. v. d. Recke, Thielen.

Auf der Tagesordnung steht die **dritte Lesung des Etats.** Von einer allgemeinen Erörterung wird abgesehen. Eine ganze Reihe von Etats wird theils ganz ohne Erörterung, theils nach kurzen unwesentlichen Verhandlungen erledigt.

Beim Etat der **direkten Steuern** beschwert sich Abg. **Wintermeyer** (fr. Vp.) aufs Neue über das **Spionirsystem** der Steuerveranlagungskommissionen.

Geheimrath **Wallach** bezeichnet diese Beschwerde als unberechtigt. Beim Etat der **Seehandlung** bringt Abg. **Lückhoff** (freik.) die unsäglichen Ergebnisse der **staatlichen Flachsspinnereien** zur Sprache.

Finanzminister Dr. **v. Miquel** verweist ihn darauf, daß unter erheblichen Kosten neue Einrichtungen hätten geschaffen werden müssen.

Beim Etat der **Eisenbahnverwaltung** zieht Abg. **Gothein** (fr. Vg.) mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses seinen Antrag zurück, daß die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten allgemein auf zehn Tage festgesetzt werden solle, und beschränkt sich auf eine erneute Erläuterung des Verhältnisses der **Juristen zu den Technikern.**

Abg. **Radbyl** (Ctr.) fordert Beseitigung der Preisungleichheit bei der Verbindung Berlin-Breslau und bittet, daß den Abgeordneten Gelegenheit gegeben werde, das technische Kunstwerk der Brücke bei Minnigten zu besichtigen. Seine Aufforderung, daß der Minister ihm zuhören möge, wird vom Präsidenten mit der Bemerkung zurückgewiesen: nach der Verfassung könne wohl verlangt werden, daß die Minister anwesend seien, aber nicht, daß sie auch zuhören.

Abg. **v. Riepenhausen** (kons.) beschwert sich über die geringe Miethsentschädigung für die Eisenbahnunterbeamten.

Abg. **v. Eynern** (natl.) kommt auf den Gedanken zurück, daß man eine besondere Eisenbahnkommission bilden möge.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) ist gegentheiliger Ansicht.

Bezüglich des jüngst in Schlesien vorgekommenen Eisenbahnunfalles bemerkt

Minister **Thielen** auf Anregung des Abg. **Radbyl**, daß allen Orts- und Sachkundigen die Ursachen unklar seien; jedenfalls treffe die Verwaltung keine Schuld.

Abg. **Scheitter** (kons.) bittet um Reformen in der Verpachtung der Bahnhofsrestaurationen.

Minister **Thielen** erwiederte, daß schon jetzt in dem vom Vorredner gewünschten Sinne verfahren werde.

Abg. **Radbyl** (Ctr.) fordert, durch Anlage von Bahnunterführungen Beseitigung des Mißstandes, daß der Oberschlesische Bahnhof in Breslau die Stadt in zwei Hälften theile.

Damit ist der Eisenbahnetat erledigt.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Gerichts-Zeitung.

Prozeß gegen den Großschlächtermeister Wiese u. Gen. Ein Prozeß wegen betrügerischen Bankerotts und Beihilfe dazu, welcher heute vor dem Schwurgericht des Landgerichts I begann, hatte viele Schlächtereigewerbetreibende nach Moabit gelockt. Aus der Untersuchungshaft wurden folgende Personen vorgeführt: Großschlächtermeister Otto Wiese, dessen Ehefrau Emma Wiese, verwittwet gewesene Brückner, der Schlächtergeselle Karl Brückner, die geschiedene Ehefrau Anna Küter und der Weinhändler Gustav Loeb aus Kreuznach. Ich Jahre 1884 mußte Wiese sich mit seinen Gläubigern einigen, er gab ihnen 50 Prozent und befreite sich dadurch von seinen Schulden. Im Jahre 1894 nahm das Wiesesche Geschäft einen großen Aufschwung. Wiese beschäftigte fünf Gesellen und drei Kutscher und erzielte — soweit der Bücherrevisor dies aus den unordentlich geführten Büchern zu schätzen vermochte — einen Umsatz von etwa 260,000 Mark. Am 30. August hatte er bei den Viehkommissionsfirmen Gebr. Lauermeier u. Sponholz u. Co. bedeutende Zahlungen zu leisten. Sein Nichterscheinen erregte Beunruhigung. Ein nach seiner Wohnung geschickter Bote kam mit dem Bescheide zurück, Wiese habe erklärt, er könne nicht mehr zahlen. Am folgenden Morgen erhielten die Wiesefschen Gläubiger die schriftliche Bestätigung der Trauerbotschaft mit dem Ersuchen, sich am Abende zu einer Besprechung in der Wiesefschen Wohnung einzufinden. In dieser Versammlung legte Wiese seinen Gläubigern 11,000 Mark vor

---

Wie man aus Straßburg berichtet, hat die dortige philosophische Fakultät den Verlagsbuchhändler Karl Trübner in Straßburg zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt. Trübner ist es gelungen, die berühmte Manessische Liederhandschrift im Austausch gegen andere Handschriften für Deutschland wiederzugewinnen, nachdem sie seit zwei Jahrhunderten aus Heidelberg nach Paris verschlagen war.

 # Die Schreckenskammer der Kunst im Zollhause zu Newyork läßt schon in ihrem Aeußeren erkennen, daß hier die Kunst mit harten Steuerhänden angegriffen werden soll. Die Räume sind eng, dunkel, gemein. Dort haust der „Appraiser" (Abschätzer) mit seinen Gehilfen, der jedes über das Meer eintreffende Bild auf seinen „Werth" prüft, um seinem Einführer zwanzig Prozent dieses Werthes als Eingangszoll abzunehmen. Das ist ein Kapitel aus dem neuen Dingley-Tarif. Durchschnittlich kommen im Monat 150 Gemälde zur Zollabschätzung oder 6 bis 7 pro Tag. Der Werth dieser Kunsterzeugnisse variirt natürlich ganz bedeutend. Das kostspieligste Gemälde, das je den Zollabschätzern vorgelegen hat, war der berühmte „Angelus" von Millet, dessen Werth mit 105,000 Dollars angegeben war. Genanntes Gemälde gelangte damals „unter Bond" für Ausstellungszwecke zur Einfuhr, verblieb ungefähr ein Jahr im Lande, brachte seinen Ausstellern einen namhaften Profit und wurde dann wieder nach Europa zurückgeschickt, wo es einen fabelhaft hohen Preis erzielte. Die Bundeskasse hat aus der Einfuhr und Ausstellung des berühmten Kunstwerkes allerdings nichts profitirt. Als es bekannt wurde, daß der frühere Einfuhrzoll auf Gemälde wieder hergestellt werden sollte, wurde der Import seitens Privater wie Händler beschleunigt. Nicht Jedem derselben gelang es jedoch, noch rechtzeitig seine Gemälde zu landen, eine ganze Anzahl traf erst nach Inkrafttreten des neuen Tarifs ein. Darunter befand sich eines im Werthe von 100,000 Dollars, und das Verfäumen des Termins bedeutete in diesem Fall für den Importeur einen Verlust von 20,000 Dollars, welchen Betrag er für Zoll zu erlegen hatte. Die theuersten Gemälde kommen von England und Frankreich, obgleich auch Deutschland und besonders München viele ausgezeichnete Kunsterzeugnisse liefert. Seitens Privater scheint gegenwärtig viel Neigung vorzuherrschen, Familienporträts im Auslande herstellen zu lassen. Die Zollabschätzung von Gemälden ist natürlich mit Schwierigkeiten verbunden. Im Falle von alten Gemälden, die zwischen Europa und Amerika hin- und herwandern, ist es für die Zollbeamten nicht so schwer, einen gleichmäßigen Zollwerth zu bestimmen, auch wenn dasselbe Kunstwerk ihnen nach Jahren wiederum zur Abschätzung vorkommt, indem über jedes einzelne Gemälde, welches das Zollamt passirt, genau Buch geführt wird. Schwieriger ist die Zollbewerthung, sowie es sich um das Erzeugniß eines verhältnißmäßig unbekannten Malers handelt. Im solchem Falle ist dann die Erfahrung und die Sachkenntniß des Zollabschätzers entscheidend, ohne daß der Importeur immer mit dem Befunde einverstanden ist. Letzterer braucht den Preis des Gemäldes nicht zu deklariren, sofern dessen Werth noch nicht 100 Dollars beträgt, und ist diese Methode seitens mancher Importeure eine beliebte, um die Zollzahlung zu umgehen. So befindet sich im Zollhause gegenwärtig bereits seit August v. J. ein großes Gemälde, dessen Werth die Appraisers auf höher als 100 Dollars abgeschätzt und daher von dem Importeur eine Deklarirung eingefordert haben, ohne daß solche bisher eingereicht worden ist. In dem neuen, seiner Vollendung entgegengehenden Zollspeicher wird das „Kunstdepartement" wenigstens seine äußerlichen Schrecken verlieren und die gesammte fünfte Etage einnehmen.

mit der Erklärung, daß er weitere Baarmittel nicht besitze, hierin möchten die Gläubiger sich theilen. Diese, welche demnach 20 vom Hundert ihrer Guthaben erhalten würden, verweigerten die Annahme der 11,000 Mark. Die Kriminalpolizei stellte Ermittelungen an, die bald ein greifbares Ergebniß hatten. Die Ehefrau Wiese hatte am Morgen desselben Tages, an welchem die Gläubigerversammlung stattfand, ihre Wohnung mit zwei schweren Ledertaschen in einer Droschke verlassen. In ihrer Begleitung hatte sich der Angeklagte Loeb befunden, ein alter Freund des Wieseschen Hauses, der stets dort wohnte, wenn er zur Erledigung von Geschäften nach Berlin kam. Frau Wiese und Loeb fuhren nach der Bellevuestraße 13, wo das mit der Frau W. befreundete Ehepaar Ludwig die Portierstelle bekleidete. Dort wurde ihr Aufnahme gewährt. Am Nachmittage desselben Tages erhielt sie den Besuch ihrer Kinder, der Angeklagten Brückner und Frau Kiker. Beide brachten ihr Gelder, die sie von den Außenständen ihres Stiefvaters in dessen Auftrage eingezogen hatten. Dann stellte sich die Kriminalpolizei bei Frau Wiese ein und beschlagnahmte die beiden schweren Ledertaschen. In der einen befanden sich über 13,000 Mark baares Geld, in der zweiten Werthsachen und Kostbarkeiten zum Werthe von etwa 3000 Mark. Die Angeklagten behaupten, daß die Ehefrau 6000 und der Stiefsohn 5000 Mark von Wiese ausbezahlt erhalten hätten, weil sie einen rechtmäßigen Anspruch an diese Beträge hatten. Die Verhandlung wird zwei Tage in Anspruch nehmen.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Hofnachrichten. Gestern Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine gemeinsame Ausfahrt mit der Herzogin Friedrich Ferdinand, welche um 5 Uhr Nachmittags nach Primkenau weiter reiste. Zur Abendtafel war der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Bülow geladen. Heute Morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang und hörte um 9 Uhr die Vorträge des Chefs des Civilkabinets Dr. v. Lucanus und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Kontreadmirals Tirpitz. Um 1 Uhr empfing der Monarch den Gouverneur von Mozambique, Major Monsinho de Albuquerque und unternahm nach der Frühstückstafel einen Spazierritt. Zur heutigen Abendtafel um 8 Uhr sind geladen die Kontreadmirale Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz, Chef des Marinekabinets Frhr. v. Senden-Bibran, Büchsel, die Korvettenkapitäne v. Heringen, Kapelle, Paschen, die Kapitänlieutenants Daehnhard, Eckermann und Boedicker, der Wirkliche Admiralitätsrath Koch und der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Bülow. Um 10 Uhr 5 Minuten Abends gedenkt das Kaiserpaar die Reise nach Homburg anzutreten. — Dem Gefolge für die Reise nach Homburg v. d. H. treten noch hinzu: der Oberstallmeister Graf v. Wedel und als Vertreter des Auswärtigen Amts der königliche Gesandte Graf Wolff-Metternich. Für den erkrankten General à la suite v. Scholl wird der Oberst und Flügeladjutant Mackensen den Kaiser nach Homburg begleiten.

Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Heinrich sind heute Vormittags 11 Uhr 20 Minuten in Kiel eingetroffen. Die Abfahrt erfolgte heute Mittags 1 Uhr 45 Minuten mittels Sonderzuges. In der Begleitung der hohen Herrschaften befanden sich Kammerherr v. Wedell und Gräfin Perponcher.

Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach dem Neuen Palais soll, wie verlautet, am 22. April erfolgen.

Personalnachrichten. Der kommandirende Admiral von Knorr ist mit dem Stab des Oberkommandos zur Besichtigung des Schulgeschwaders in Kiel eingetroffen und heute mit dem Schulschiff „Nixe" zwecks Inspizirung in See gegangen. — Die gestern gestorbene Prinzessin von Joinville wird am Mittwoch in Dreux beigesetzt.

Verhaftet wurde der Kaufmann Max Böhme, der in dem Hause Neuenburgerstraße 25 mit seinem Stiefvater, einem früheren Telegraphenbeamten, unter der Firma „M. Böhme u. Co., Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz", seit dem Herbst v. J. ein recht einträgliches Gewerbe betreibt. Böhme, der weder das Bankgeschäft erlernt noch vermögend war, offerirte in Provinzialblättern auszuleihende große Kapitalien zu niedrigem Zinsfuße. Die Reflektanten mußten zunächst ihre sämmtlichen Dokumente über ihr Besitzthum einreichen und einen Revers unterschreiben, worin sie der Firma M. Böhme u. Co. eine bestimmte Provision für den Nachweis der Kapitalien bewilligten und die Verpflichtung eingingen, alle entstehenden Unkosten, wie Inserate, Porti, Tax- und Besichtigungskosten, zu ersetzen. Auf Grund dieses Reverses brachte Böhme seiner Kundschaft, die meist aus unerfahrenen kleinen Landleuten, Kossäthen, Gastwirthen und dergleichen mehr bestand, angeblich von ihm verauslagte Unkosten in Anrechnung, die von den Bewerbern bezahlt werden mußten, wenn sie wieder in den Besitz ihrer Dokumente gelangen wollten.

Der verhaftete ehemalige Oberfaktor Grünenthal ist von dem Untersuchungsrichter Brandt einem sechsstündigen Verhör unterworfen worden. Grünenthal blieb bei seinen der Polizei gemachten Aussagen und bestritt mit aller Entschiedenheit jegliche Schuld. Er blieb dabei, von den auf dem Kirchhof aufgefundenen 44,000 Mark nichts zu wissen, und den Eigenthümer des Betrages nicht zu kennen. Die auf demselben Begräbnißplatz vorgefundenen Werthpapiere in Höhe von 16,000 Mark will G. allerdings selbst auf dem Kirchhof versteckt haben, jedoch nur deshalb, weil er von einer gewissen Unruhe getrieben wurde, nachdem er erfahren hatte, daß seitens der Polizei auf ihn ein Verdacht in Betreff der 44,000 Mark gerichtet sei. Ebenso giebt Grünenthal zu, bei der Vornahme von Spekulationen in der letzten Zeit sich eines falschen Namens bedient zu haben, dies sei jedoch lediglich damit zu erklären, daß er befürchtete, in der Einkommensteuer erhöht zu werden, wenn es bekannt würde, welches Vermögen er besitze. Früher, so in dem Bankgeschäft von F. W. Krause, habe er stets auf seinen eigenen Namen spekulirt. Heute beginnen vor dem Untersuchungsgericht die Zeugenvernehmungen. Den Unschuldsbetheuerungen des Grünenthal steht indeß ein so gravirendes Belastungsmaterial gegenüber, daß man an seiner Schuld nicht zweifelt. — Grünenthal war als Zögling des Neuzeller Waisenhauses Ende der sechziger Jahre als Schriftsetzerlehrling in die Druckerei des „Grübener Kreisblattes" eingetreten. Dort hat er sich nicht nur während seiner Lehrzeit, sondern auch noch nachher, wo er als Gehilfe beschäftigt war, stets als ein strebsamer, fleißiger und solider junger Mann gezeigt. Es konnte ihm daher bei seinem im Jahre 1875 durch Vermittelung der genannten Druckerei erfolgten Eintritt in die damalige v. Deckersche Hofbuchdruckerei in Berlin nur das beste Leumundszeugniß von seinem ehemaligen Prinzipal ausgestellt werden.

Die Wiederaufnahme der Arbeit in den Berliner Schuhfabriken ist heute früh in vollem Umfange erfolgt. Ein Theil der Ersatzkräfte, welcher erst angelernt werden sollte und den Anforderungen nicht gewachsen war, hat freiwillig auf seine Weiterbeschäftigung verzichtet, dennoch bleiben fürs Erste etwa 170 Ausständige ohne Arbeit.

Ein großer Brand beschäftigte in der Nacht zum Montag die Feuerwehr auf dem Gesundbrunnen. Hier stand in der Biesenthalerstraße 17 ein Pferdestall auf dem Hofe in Flammen. Diese fanden an den über dem Stall aufgespeicherten Futtervorräthen reiche Nahrung, so daß in kurzer Zeit das ganze Gebäude brannte. Den Hausbewohnern glückte es, noch vor Eintreffen der Wehr die Pferde aus dem Stalle in Sicherheit zu bringen. Der Stall ist fast gänzlich niedergebrannt.

Von einem Eisenbahnzug abgestürzt. Von der Wagenplattform eines in voller Fahrt begriffenen Personenzuges abgestürzt ist auf der Ostbahnstrecke in der Nähe von Loppow ein etwa dreijähriger Knabe aus Berlin, der in Begleitung seiner Mutter in der Neumark wohnende Verwandte besuchen wollte. Nachdem durch Anziehen der Karpenterbremse der Zug sofort zum Halten gebracht worden war, eilten der Zugführer und der Schaffner mit der zu Tode erschrockenen Mutter zur Unfallstelle zurück, wo sie das Kind völlig unversehrt auf dem Nebengeleise liegend auffanden.

Die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung hat nunmehr am Sonnabend in außerordentlicher Sitzung beschlossen, ein städtisches Elektrizitätswerk zu bauen, und zwar auf dem städtischen Lagerplatze am Lützow. Es sollen dazu 1,700,000 Mark aus Anleihemitteln bereitgestellt werden und außerdem noch 20,000 Mark für die Vorarbeiten (Bauplänen 2c.). Ferner wurde eine gemischte Deputation aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung eingesetzt, welche die Bauvorbereitungen treffen und die Ausschreibung des Baues sowie die Verpachtung des Werkes bewirken soll.

Der Vorsitzende des Festausschusses der schleswig-holsteinischen Erhebungsfeier erhielt folgendes Telegramm: „Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über das Gelöbniß unverbrüchlicher Holsteintreue seitens der zur schleswig-holsteinischen Erhebungsfeier dort vereint gewesenen Festversammlung herzlich gefreut und lassen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl gez. v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath."

Aus Anlaß der Seefahrt des Kaisers sind folgende Auszeichnungen verliehen worden: der Rothe Adlerorden 4. Klasse an die Prokuristen des Lloyd, Kaufmann und v. Helmolt; der Kronenorden 4. Klasse dem Oberinspektor Mammelmann, Kapitän Engelhart, Maschineninspektor Heise, Ingenieur Baum; ferner das Allgemeine Ehrenzeichen an sechs, die Rothe Adlermedaille an drei, die Kronenmedaille an vier Unterbeamte beziehungsweise Personen der Besatzung des Dampfers und Arbeiter des Norddeutschen Lloyd. Dem Führer des Schiffes, Herrn Kapitän Engelhart, verlieh der Kaiser sein Bild mit Widmung und schenkte dem Dampfer die Kaiserstandarte, welche während der Fahrt auf dem Großmast geweht hatte.

Aus Nah und Fern. In Südfrankreich ist vielfach starker Frost aufgetreten, der großen Schaden namentlich in den Weinbergen anrichtete.

Zu der Metzer Spionenaffäre. Die bis jetzt gegen den Bildhauer Steinlen und den Reisenden Dussard erhobenen Anschuldigungen scheinen schwerwiegender Natur zu sein. Nach Mittheilungen, die dem „Vorrain" zugingen, befanden die in der Wohnung Steinlens beschlagnahmten Dokumente in Zeichnungen und Croquis, die sich auf die Vertheidigung der Festung Metz beziehen. Außerdem beschlagnahmte die Polizei eine Steinlen bloßstellende Korrespondenz.

Ein großer Diebstahl ist, wie aus Athen berichtet wird, in den Büreaus der öffentlichen Schuld entdeckt worden. Ein Beamter hat seit längerer Zeit entwerthete Kupons entwendet und wieder in Umlauf gesetzt.

Achtundvierzig Robbenfahrer erfroren. Der Robbenfischdampfer „Greenland" ist am Sonnabend in Saint Johns, Neufundland, eingetroffen. Er hatte die Leichen von 25 Mann seiner Besatzung an Bord. Die Leichen von weiteren 23 Mann hatte er zurücklassen müssen. Die noch übrigen Mitglieder der Besatzung waren fast erfroren. Am 21. März war die 54 Mann zählende Besatzung ausgesandt, um auf einem Eisfelde Robben zu jagen. Sie war indessen von einem Schneesturm überrascht worden, der das Eis aus einander trieb. Nur sechs Mann konnten sich retten. An diesen mußten, wie eine weitere Meldung besagt, Amputationen vorgenommen werden.

Der Prinz von Wales, welcher gegenwärtig in Cannes weilt, lernt dort das Radfahren. Seine Gemahlin und die Prinzessinnen-Töchter haben sich schon lange eifrigst diesem Sport ergeben.

Aus dem Reichstage.
(Vorläufiger Bericht.)

Am Tische des Bundesrathes: Fürst Hohenlohe, Graf Posadowsky, Nieberding, v. Bülow, Frhr. v. Thielmann, Tirpitz.

Für die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt von 1893/94 wird Entlastung ertheilt.

Sodann beräth das Haus in dritter Lesung über den Entwurf betreffend die **Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.**

Abg. **Stadthagen** (soz.) verlangt in der allgemeinen Erörterung aufs Neue eine Entschädigung auch für **unschuldig erlittene Untersuchungshaft.** Der Fiskus müsse am Geldbeutel gefaßt werden, damit das Publikum nicht schutzlos der Polizeiwillkür preisgegeben sei. Das Gesetz sei eine Reaktion im schlimmsten Sinne.

Abg. **v. Buchka** (kons.) hält eine Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft wohl für billig, will aber nicht das zur Zeit Erreichbare gefährden.

Abg. **Beckh** (fr. Vp.) spricht sich in demselben Sinne aus.

Das Gesetz wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten endgiltig **angenommen.**

Unverändert genehmigt das Haus in dritter Lesung den Entwurf betreffend anderweite Festsetzung des **Gesammtkontingents der Brennereien.**

Es folgt die **dritte Berathung des Flottengesetzes.**

Abg. Dr. **Enneccerus** (natl.) weist auf die Bedeutung hin, die die Flottenvermehrung auch für die **Wissenschaft** habe. Die deutsche Marine habe auf diesem Gebiete schon sehr Bedeutendes geleistet, zum Beispiel hinsichtlich der Vermessung der Meeresküsten. Die nautische Abtheilung des Reichsmarineamts habe für unsere Handelsmarine ein höchst werthvolles Kartenmaterial geliefert.

Staatssekretär **Tirpitz** dankt für diese Anerkennung und versichert, daß man sich befleißigen wolle, noch Besseres als bisher zu leisten.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) läßt die Verhandlungen aus der vorigen Lesung Revue passiren, dankt dem Centrum für seine nationale Handlungsweise und äußert den Wunsch, daß wir auch zur Ausfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse gelangen möchten.

Abg. Fürst **Radziwill** (Pole) wiederholt als Grund für die ablehnende Haltung seiner Freunde die gänzlich unbegründete und **frivole Weise,** wie die preußische Regierung gegen seine Landsleute vorgehe.

Der Ausdruck „frivol" wird **vom Präsidenten getadelt.**

Staatssekretär Graf **Posadowsky** weist den Ausdruck „frivol" sehr entschieden zurück. Die preußische Regierung befinde sich in ihrem Verhalten zur polnischen Bevölkerung lediglich in der Abwehr; sie werde sich freuen, dieses Verhalten einmal ändern zu können, wenn sich die Polen als gute Preußen fühlten und ihr Heil allein im Anschluß an Preußen erblickten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Frhr. **Hodenberg** (Welfe) erklärt sich für die Vergrößerung der Flotte, widerspricht aber der Bindung.

Abg. **Rickert** (fr. Vg.) vertheidigt sich gegen Richters Angriffe. Die Herren Bebel und Richter kämen hier mit Angriffen heraus, wo man ihnen nicht erwidern könne, ohne die gebotene Diskretion zu verletzen.

Abg. **Bindewald** (Antis.) befürchtet einen Erstickungstod durch die Industrie. Die Zusammensetzung des Reichstages entspreche nicht der Bedeutung der Landwirthschaft.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) erklärt sein Weggehen aus dem Hause damit, daß er doch für das Personal und die Neubauten nach dem vorangegangenen Beschluß des Reichstages hätte stimmen müssen, gleichgiltig, ob er wegging oder dablieb.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Telegramme des Berliner Tageblatts.

○ **Wien,** 28. März. (Privat-Telegramm.) Beim heutigen **Empfang** des **Präsidiums** des Abgeordnetenhauses betonte der **Kaiser** die Nothwendigkeit, die wichtigen sachlichen Aufgaben des Parlaments ruhig und so schnell als möglich zu erledigen, und sprach die Erwartung aus, daß das Parlament eine friedliche Haltung beobachten werde. Entgegen den bisherigen Meldungen verlautet, die Ausgleichsvorlagen würden erst nach den Osterferien im Reichsrath eingebracht werden.

× **Eger,** 28. März. (Privat-Telegramm.) Gegen den bekannten Abgeordneten Schücker sowie gegen den Staatsanwalt veranstalteten Haufen deutschradikaler Burschen lärmende Demonstrationen. Schücker gehört dem äußersten linken Flügel der deutschen Fortschrittspartei, der Staatsanwalt der gleichen Richtung an. Die Polizei zerstreute die Burschen.

□ **Brünn,** 28. März. (Privat-Telegramm.) Gestern wurde hier eine große Versammlung der deutschfortschrittlichen Vertrauensmänner abgehalten. Aus den gefaßten Beschlüssen ist hervorzuheben: Die Deutschen verharren geschlossen in entschiedener Opposition. Einzelne störende Elemente seien abzuwehren. Die Frage, ob und wann die Opposition durch die Obstruktion abzulösen sei, bleibe eine taktische Frage, welche die Deutschen im Parlament entscheiden werden.

Konstantinopel, 28. März. (Privat-Telegramm.) Die **Armenier** scheinen sich wieder zu regen. Verschiedene Chefs des Revolutionskomitees sind nämlich neuerdings wieder hier beobachtet worden.

Washington, 28. März. (W. T. B.) [Meldung des Reuterschen; Bureaus.] Ein aus dem offiziellen Bericht über die „Maine"-Untersuchung hergestelltes Resumé besagt, die Untersuchungskommission habe gefunden, daß eine Minenexplosion zwei weitere Explosionen in den Pulverkammern verursachte. Es sei unmöglich, die Verantwortlichkeit hierfür festzustellen.

Berlin, 28. März. (W. T. B.) S. M. S. **„Seeadler"**, Kommandant Korvettenkapitän Kindt, ist am 26. März in Durban angekommen und will am 4. April von da nach Lorenço-Marquez in See gehen. S. M. S. **„Blücher"** ist am 26. d. M. von Flensburg in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. **„Greif"** ist am 27. März in Wilhelmshaven eingetroffen.

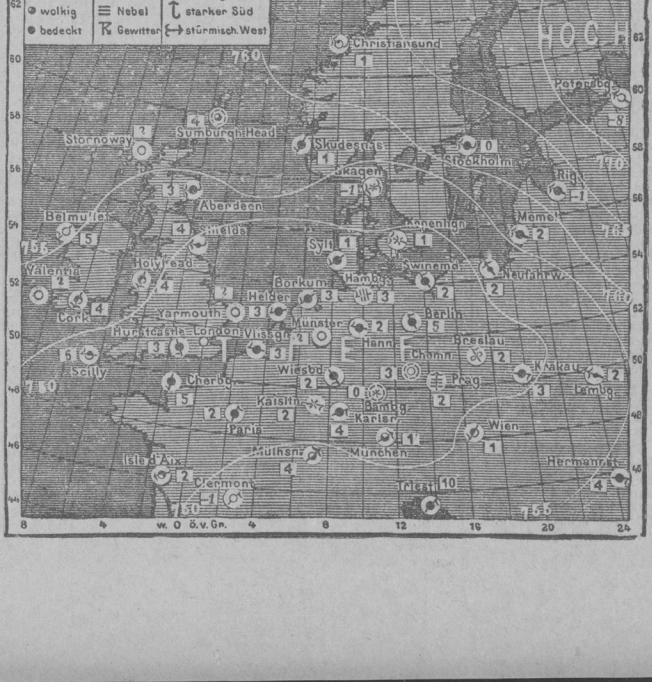
Flensburg, 27. März. (W. T. B.) Der **Sturm** hat an Heftigkeit nachgelassen; das Wasser, welches letzte Nacht wieder auf 2 Meter über normal gestiegen war, ist jetzt so weit zurückgegangen, daß nur noch ein Theil der am Hafen gelegenen Straßen unter Wasser steht. Die Gefahr für die anliegenden Häuser ist als beseitigt anzusehen. Die Dampfschiffsverbindungen mit Gravenstein-Sonderburg-Apenrade wurden heute Mittag wieder aufgenommen. Der durch die Fluth angerichtete Schaden ist noch nicht übersehbar, wird aber sehr bedeutend sein. Seit 1872 hat eine ähnliche Sturmfluth hier nicht geherrscht.

Rönne (Insel Bornholm), 28. März. (W. T. B.) Der Heimathsort des Schooners „Alma" ist wahrscheinlich Swinemünde. Das Schiff wurde sofort auf den Felsen zerschlagen. Bisher ist nur eine Leiche gefunden worden.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Wetterkarte
vom 28. März 1898, 8 Uhr Morgens.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, durch die Worte „hoch" und „tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.)



Uebersicht der Witterung.

Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck niedrig und gleichmäßig vertheilt. Im südlichen Nordsee- und Ostseegebiet sind die Winde schwach geworden, dagegen dauert in Südskandinavien die stürmische Luftbewegung noch fort. Ueber Nordwesteuropa ist das Barometer stark gefallen, im Süden gestiegen. In Deutschland ist das Wetter trüb und etwas wärmer; meist ist Niederschlag gefallen, Magdeburg hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 29. März 1898.

Nachts etwas kühler, am Tage ziemlich warm, theils heiter, theils wolkig mit leichten Regenfällen und schwachen südlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochschule

März	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luft-Feuchtigkeit in %
26. 9 N.	742,5	4,0	O 2	10	95
27. 7 M.	741,4	3,4	SW 3	10	94
27. 2 N.	743,8	10,5	OSO 1	4	54
27. 9 N.	743,6	6,8	O 1	10	94
28. 7 M.	742,6	4,8	SSO 1	10	95
28. 2 N.	744,6	8,1	SW 1	9	79

26. 3. höchste Temp. 5,7°C., niedr. Temp. 2,5°C, mittl. Temp. 4,0°C., normal. Tagesmittel 4,5°C
27. 3. höchste Temp. 11,8°C., niedr. Temp. 1,7°C mittl. Temp. 6,9°C. normal. Tagesmittel 4,8°C

Niederschläge: 26. 3. 8½ Abds. bis 27. 8. 5. Nachts 10,3 Mm. Regen, 27. 3. 8½—11 Abends 3,2 Mm Regen mit Wetterleuchten im S. und WSW.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 159. Berlin, Montag, 28. März 1898. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✕ **Amerikanische Zollchikanen.** Die amerikanischen Fabrikanten haben neuerdings wieder bei den Zollbehörden über zu niedrige Werthangaben bei der Einfuhr zollpflichtiger Waaren Klage geführt. Auf Grund der Administrativbedingungen des Mac Kinley-Tarifes, welche schon in dem ersten Tarifgesetz von 1842 enthalten waren, haben nun die Abschätzer des Newyorker Zollamtes die dortigen Importeure, besonders solche, welche als Verkaufsagenten auswärtiger Häuser fungiren, aufgefordert, ihnen persönlich oder schriftlich bezüglich kürzlicher Einfuhrsendungen solche Informationen zu liefern, wie solche bisher im Importhandel als Geschäftsgeheimniss betrachtet worden sind. Eine solche Aufforderung des Appraisers an den Chef einer grossen Importfirma lautet wörtlich wie folgt: „Auf Grund der Sektion des Tarifgesetzes vom 10. Juni sind Sie hiermit ersucht, mir die Namen der Leute anzugeben, an welche Sie die durch Faktura No.... vom.... 1898 gedeckten Waaren verkauft, sowie die Preise, welche Sie dafür erhalten haben." Des Weiteren werden die Zollbeamten autorisirt, von dem Abschnitt 11 des Mac Kinley-Tarifes, welcher im Dingley-Tarif eine Amendirung erfahren hat, vollen Gebrauch zu machen. In dem betreffenden Paragraphen werden die Zollbeamten ermächtigt, „bei Feststellung des Zollwerthes von Auslandwaare den Engrospreis in Betracht zu ziehen, zu welchem gleiche oder ähnliche Waare in den Vereinigten Staaten verkauft oder zum Verkauf angeboten wird, wobei jedoch gehörige Rücksicht zu nehmen ist auf die Höhe des Zolles für solche Auslandwaare sowie die Kosten für Fracht, Versicherung oder sonstige nothwendige Unkosten von dem Versandorte bis nach den Vereinigten Staaten, ferner auch darauf, dass für eine anständige Provision, falls eine solche gezahlt worden ist, bis zum Betrage von höchstens 6 pCt. ein genügender Betrag ausgeworfen wird." Hoffentlich wird es möglich sein, die deutschen Importeure vor der hiernach in Aussicht stehenden Schädigung zu schützen.

Der preussische Eisenbahnminister hat, der „Rh.-W. Z." zufolge, die Eisenbahnmaterial fabrizirenden Werke aufgefordert, die bis jetzt vorliegenden Aufträge baldigst zu erledigen, da die Lieferungsfrist in keinem Falle ausgedehnt würde. Die eventuellen Konventionalstrafen würden unnachsichtlich eingefordert werden, weil im laufenden Jahre derartige Anforderungen an die Werke gestellt würden, welche die Leistungsfähigkeit in vollstem Maasse in Anspruch nehmen.

✕ **Holländische Dampferbestellung in Deutschland.** Wie wir erfahren, wird gegenwärtig von der Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, welche ihr Schiffsmaterial bisher nur von englischen Werften bezogen hat, wegen des Baues eines neuen Ozeandampfers ersten Ranges mit deutschen Werften unterhandelt. Dies würde für die deutsche Schiffsbauindustrie von grosser Bedeutung sein, da durch Lieferung an diese grosse Linie möglicherweise auch die anderweitige niederländische Kundschaft von den englischen Werften auf die deutsche Schiffsbauindustrie übergehen würde.

✕ **Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft.** Die Gesammtproduktion in 1897 betrug 3.788,800 Tonnen gegen 3,435,840 im Jahre 1896. Vom Betriebsüberschusse im Betrage von 2,481,317 fl. verbleibt ein verfügbarer Reingewinn von 1,300,503 fl. Der Verwaltungsrath wird den Antrag stellen, dem statutenmässig zu notirenden Reservefonds 85,937 fl. zuzuwenden, 1,040,000 fl. = 13 pCt. sollen als Dividende vertheilt und die restlichen 67,221 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Fallimente in Bulgarien. Zwei grosse Firmen in Rustschuk haben die Zahlungen eingestellt. Vor einigen Tagen hat die Getreidefirma Pignatelli u. Angelow in Rustschuk ihre Insolvenz erklärt. Bei dieser Getreidefirma war die Bankfirma Frères P. Kovatschow mit einer grösseren Kommanditeinlage betheiligt. Die Firma P. Kovatschow hat nunmehr gleichfalls die Zahlungen suspendirt. Hauptgläubigerin ist die Ottoman-Bank, deren Forderung mit 1½ Millionen Francs angegeben wird. Die „N. Fr. Pr." erhält darüber folgende Meldungen: Die Firma Kovatschow betrieb vorwiegend das Bank- und Waarengeschäft. Sie war mit einer bedeutenden Kommanditeinlage bei der Firma Pignatelli u. Angelow, welche Getreidespekulationen in grossem Umfange vollführte, betheiligt. Die Firma Kovatschow hat auch sehr bedeutende Verluste aus einem Lieferungsvertrage mit der bulgarischen Regierung erlitten. Die Lieferung wurde nicht effektuirt; die Firma ist gegen die bulgarische Regierung im Klagewege eingeschritten, wurde jedoch von den bulgarischen Gerichten abgewiesen. Aus dieser Lieferung hat die Firma Kovatschow sehr bedeutende Verluste erlitten. Die Passiven der Firma betragen 3½ Millionen Leis. Die Aktiven werden mit einer Million Leis geschätzt. Betheiligt ist unter anderen auch die bulgarische Nationalbank; die Forderungen ausländischer Gläubiger betragen eine halbe Million Leis.

Geldmarkt und Banken.

✕ **Diskonto-Gesellschaft.** In dem für die heute stattfindende Generalversammlung erstatteten Bericht des Aufsichsrathes finden wir die folgende Stelle bemerkenswerth: „Wir können es nur gutheissen, dass die seit mehreren Jahren aufgenommene und Frucht bringende Thätigkeit der Diskonto-Gesellschaft auf ausländischen und überseeischen Gebieten weiter ausgedehnt wird." Aus dem Bericht der Direktion geben wir Folgendes wieder: Während die infolge des Börsengesetzes in verschiedenen Zweigen des Verkehrs entstandenen Wirren nicht verschwunden sind, traten kaum beabsichtigte Wirkungen dieses Gesetzes auch nach einer anderen Seite hervor; das Bankgeschäft konzentrirte sich mehr in den Bankgesellschaften, und nicht allein dem Aufschwung von Handel und Industrie, sondern auch jenem Umstande dürften die Kapitalvermehrungen der Banken zuzuschreiben sein. Die Bewerthung der Konsortialbetheiligungen an der Internationalen Druckluft- und Elektrizitätsgesellschaft und an dem Unternehmen der Grossen Venezuela-Eisenbahn ist so weit herabgesetzt worden, dass eine Abschreibung auf diese Betheiligungen nicht mehr erforderlich erschien. Die Compagnie Parisienne, bei welcher die erstere Gesellschaft ihr Kapital engagirt hat, weist auch am 30. Juni 1897 für das Geschäftsjahr 1896/97 einen steigenden Betriebsüberschuss auf: 1,320,570 Frcs. gegen 781,022 Francs für das Geschäftsjahr 1895/96 und gegen 267,499 Frcs. für das Geschäftsjahr 1894/95. Die Rekonstruktion der Compagnie Parisienne, über welche gegenwärtig die Verhandlungen schweben, hat zum Zweck, die Ausdehnung der Elektrizitätsanlagen in dem der Compagnie zustehenden Sekteur von Paris zu ermöglichen und die weitere Entwickelung ihres Betriebs zu fördern. Unter den dermaligen, durch die niedrigen Kaffeepreise verschärften Verhältnissen in den Vereinigten Staaten von Venezuela hat die Betriebseinnahme der Grossen Venezuela-Eisenbahn 1,889,456 Bol. im Jahre 1897 gegen 1,872,750 Bol. im Jahre 1896 keine erheblichen Fortschritte gemacht; dagegen haben sich die Betriebskosten im Verhältniss zu den Betriebseinnahmen weiter ermässigt, so dass der Eisenbahngesellschaft bei Vertheilung einer Dividende von 2 pCt. auf die Aktien aus dem Reinertrage der Bahn und dem Einkommen von den als Abfindung für die Garantie übernommenen Staatsobligationen ein nicht unerheblicher Ueberschuss auf neue Rechnung verbleiben wird. Die Dividende der Diskontogesellschaft beträgt 10 pCt.

⚍ **Koburg,** 26. März. Die Generalversammlung der Koburg-Gothaischen Kreditgesellschaft genehmigte einstimmig Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung pro 1897, ertheilte Decharge und beschloss eine von heute ab zahlbare Dividende von 4½ pCt. = 13,50 M. per Aktie. In den Aufsichtsrath wurde Geheimer Kommerzienrath Baron Jacob v. Mayer in Koburg wiedergewählt.

Hypotheken.

Berlin, 27. März. (Bericht über Grundbesitz und Hypotheken von Heinrich Frankel, Dörnbergstr. 1.) Aus dem freihändigen Verkehr in bebauten Grundstücken, der sich durch eine grosse Zahl schwebender Unterhandlungen kennzeichnete, sind auch einige Abschlüsse über grössere Objekte hervorgegangen. Der Hauptheil des Umsatzes erfolgte allerdings nur in kleineren und mittelgrossen Häusern. Der Grundcharakter des Geschäfts bewahrt eine feste Tendenz, welche durch den stetigen Zufluss von Reflektanten gestützt wird. Ein dauernd ergiebiges Angebot fertiger Häuser rekrutirt sich aber zumeist nur aus den Strassen der äusseren Stadttheile, welche der Kapitalistenwelt kaum noch dem Namen nach bekannt geworden sind und daher schon von vornherein wenig Beachtung finden. In den gesuchteren Gegenden sind andererseits die Preisforderungen in den seltensten Fällen mit der verlangten Rentabilität in Einklang zu bringen. Die in der verflossenen Woche vorherrschende schlechte Witterung hat nicht verhindert, dass auch einige Verkäufe in ländlichen Besitzungen in den Nachbarorten zu Stande gebracht wurden. Am Hypothekenmarkte zeigte sich infolge des Geldbedarfs einiger Nachzügler für den bevorstehenden April-Termin noch etwas Leben in dem sonst sehr stillen Geschäft. Die Thätigkeit der interessirten Kreise erstreckt sich im Uebrigen nur auf die späteren Sichten Johannis, Michaelis und darüber hinaus. Die Zinssätze notiren für erststellige Eintragungen durchschnittlich 3¾—3⅞ pCt., Abschnitte in pupillarischer Höhe und feinster Lage 3⅝ auch 3½ pCt., entlegenere Strassen bedingen 3⅞—4 pCt. und darüber. Zweite und fernere Stellen 4¼—4½—4¾—5 pCt. und darüber je nach Beschaffenheit und Lage.

⚍ **Meininger Hypothekenbank.** In der Generalversammlung wurde die Vertheilung einer Dividende von 6½ pCt. genehmigt. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Carl Eberhard Klotz, Direktor der Mitteldeutschen Kreditbank in Frankfurt a. M., und Herr Karl v. Neufville neu gewählt.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 17866. Firma Gebr. Rohen. Gesellschafter sind die Kaufleute Josef Rohen zu Friedenau und Anton Rohen, Beide zu Berlin. Die Gesellschaft hat am 1. März 1898 begonnen. — G.-R. No. 17867. Firma Gebr. Reichstein. Sitz Brandenburg (Havel). Zweigniederlassung Berlin. Gesellschafter sind die Fabrikbesitzer Eduard August Reichstein, Carl Eduard Hermann Reichstein und Eduard Robert Carl (Gebrüder) Reichstein, sämmtlich zu Brandenburg (Havel). — G.-R. No. 17543. Firma Otto Gerbsch u. Co. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. — F.-R. No. 30570. Firma Otto Gerbsch u. Co. Inhaberin ist Frau Helene Gerbsch geb. Wilcke zu Berlin. — F.-R. No. 18051. Firma Hermann Bachmeyer. Der Sitz ist nach Charlottenburg verlegt und daher die Firma hier gelöscht. — F.-R. No. 30571. Firma Cigarrenhaus Berolina, Alice Cohn. Inhaberin ist die unverehelichte minderjährige Alice Cohn zu Charlottenburg. — F.-R. No. 30572. Firma W. Ewert. Inhaber ist der Kursmakler Wilhelm Ewert zu Berlin. — F.-R. No. 30573. Firma J. E. Isaac. Inhaber ist der Kursmakler Isaac Ely Isaac zu Berlin. — P.-R. No. 12718. Firma C. L. Walter u. Söhne. Dem Kaufmann Emil May zu Frankfurt a. M. ist Prokura ertheilt. — Gelöscht ist die Prokura des Karl Heinrich Otto Voges für die Firma Laer u. Sohn.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. G.-R. No. 3679. Firma Kartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede-Aktiengesellschaft. Das Grundkapital ist herabgesetzt; dasselbe beträgt jetzt 571800 M. § 5. des Gesellschaftsvertrages ist geändert. — P.-R. No. 12723. Firma Berliner Weissbierbrauerei-Aktiengesellschaft vormals Carl Landré. Dem Kaufmann Gustav Westphal zu Berlin ist Kollektivprokura ertheilt. Die Prokura des C. A. P. Zech ist gelöscht. — F.-R. No. 12722. Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik. Dem Carl Morchel zu Nienburg ist Prokura ertheilt. — G.-R. No. 2882. Firma Deutsche Bank. Paul Mankiewitz zu Berlin ist Vorstandsmitglied (Direktor) geworden. Dem Dr. Adolf Endemann, Hugo Schmidt zu Berlin und dem Guido Kerl zu Berlin ist Prokura ertheilt. — G.-R. No. 17868. Firma Schriftenvertriebsanstalt, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 20,000 M. Geschäftsführer ist Prediger E. R. Hille zu Berlin. — G.-R. No. 17869. Firma Gasanstalt Oberspree, G. m. b. H. Das Stammkapital beträgt 500,000 M. Geschäftsführer ist Ingenieur Paul Rudolph zu Berlin.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 28. März. Konkurs ist eröffnet über 1. das Vermögen des Kaufmanns Hermann Marggraf, in Firma H. Marggraf hier, Prenzlauer Allee 16. Verwalter ist der Kaufmann Boehme, Köpnickerstrasse 91. Anmeldefrist 1. Juni d. J. Termin 12. April d. J. 2. den Nachlass des am 25. Februar 1898 verstorbenen Kaufmanns Hermann Simon, in Firma H. Simon u. Co., bisher hier, Haidestrasse 55/57. Verwalter ist der Kaufmann Dielitz, Burgstrasse 1b. Anmeldefrist bis 24 Juni d. J. Termin 22. April d. J.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Breslau, 26. März. (Bericht über Braugerste von Herm. Brann.) Die Nachfrage nach guter Braugerste bleibt bestehen und kann durch die kleine Zufuhr nicht befriedigt werden. Feinste Qualitäten sind kaum mehr vorhanden und werden höhere Preise dafür angelegt. Die noch auf den Lägern befindlichen Bestände werden täglich kleiner und dürften in kurzer Zeit geräumt sein. Die Forderungen des Auslandes für Brauwaare sind übertrieben hoch. Mähren und Böhmen, deren Erzeugniss nicht ausreicht, um die verkauften Quantitäten zur Ablieferung zu bringen, kaufen in Schlesien schon seit einiger Zeit Gerste. Das Geschäft ist durch das wenige vorhandene Material beschränkt, alle angebotenen Waaren haben schlanken Absatz bei fortschreitend steigenden Preisen. Gezahlt wurde für hochfeine Waare: 18 M. und darüber, für feine 16,75 bis 17,50 M., für mittlere 15,50—16,50 M., für geringere 13—14 M. per 100 Kg. netto.

London, 26. März. Der zweite amtliche Bericht aus Ostindien meldet, dass die Weizenernte in den Nordwestprovinzen und in Oude, wenn günstiges Wetter vorhält, mehr als einen Durchschnittsertrag geben werde bei vollem Durchschnittsanbau. Die Angebote von neuem Kurrachee-Weizen sind etwas weniger zahlreich, dagegen sind diejenigen von Calcutta im Zunehmen; Ostindien werde nunmehr flott abladen.

Sämereien.

Breslau, 26. März. In Rothkleesamen dauert das Konsumgeschäft an und feine Qualitäten fanden bei guter Kauflust weiter Aufnahme. Die Zufuhren waren klein und dürften sich die hiesigen Läger vollständig räumen. In Weisskleesamen war die Nachfrage gering und da auch sehr wenig zum Angebot kam, blieb der Umsatz gering. Schwedischklee fast geschäftslos. Tannenklee in feiner Waare fast gar nicht vorhanden. Gelbklee schwach umgesetzt. Zu notiren ist per 50 Kg.: Rothklee 25—30—35—40—42 M., Weisskleesamen 20—30—35 bis 46 M., Thymothee 13 bis 15 bis 18 bis 20 M. allerfeinste Sorten darüber. Schwedischklee 25—30—35 M., seidefreier wesentlich darüber. Tannenklee 25—30—35—38 M.

Danzig, 26. März. (Bericht von Julius Itzig.) Rothkleesamen: Neben den kleinen Ankünften wurde ein erheblicher Theil der Läger zur Erledigung auswärtiger Ordres verwandt. Preise blieben behauptet. — In Weisskleesamen fanden nur kleine Umsätze statt, weil das Angebot nachgelassen und Inhaber wie Reflektanten sich abwartend verhielten. — Schwedischklee- in inländischer hochfeiner seidefreier Qualität war gefragt. Notirungen unverändert.

Stettin, 26. März. Russischer Säeleinsamen. In Rigaer war das Geschäft zwar nicht so lebhaft wie in der Vorwoche, indessen konnte der Abzug immer noch befriedigen. Pernauer Saat bleibt vernachlässigt. Notirungen: Pernauer Kronsäeleinsamen loco 21,50 M. per Tonne ab Lager gefordert, Rigaer extra puik in Säcken loco 20 M. gefordert.

Pest, 26. März. Rothkleesamen. Das Geschäft war Anfangs der Woche lebhaft; zum Schlusse war der Verkehr ruhiger. Verkauft ist 1896er Ernte von 33 bis 35 Fl., 1897er Mittelwaare von 35 bis 37 Fl., prima von 39 bis 44 Fl. Umsatz 850 Dz. Zum Schluss der Woche notiren: 1896er von 31 bis 33 Fl., 1897er Mittelwaare von 33 bis 35 Fl., prima von 38 bis 41 Fl. Luzerne, ungarischer 1896er 35 bis 37 Fl., italienischer kleeseidefreier 50 bis 53 Fl. Umsatz 320 Dz. Esparsette 12 bis 12,50 Fl.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 26. März. Fettwaaren. Baumöl ruhig. Malaga 33,00 bis 34 M. trans.; Smyrna 34 M. trans.; Speiseöl 69—90 M. trans. nach Qual. gef.; Palmöl Lagos- 23,50 M. verst.; Baumwollsamenöl 20,00—23,00 M. verst.; Palmkernöl 24,00 M.; Cocosnussöl, Cochin Copra- 28 M. verst., Ceylon Copra- 26 M. verst.; Talg fest, australischer 24,00—28,00 M. verst.; Oleïn fest, Berliner Fabrikat 17—19 M., Stettiner 17,50 M.; Leinöl, englisches 20,00 M. verst. In Schweineschmalz war in Nordamerika während der verflossenen Woche ziemlich regelmässiges Geschäft zu etwas niedrigeren Preisen. Die Zufuhr betrug 12,000 Ctr. Notirungen: Morrell in Firkins 34,50 M. verst. gef., Western Steam 31,50 M. verst. bez. u. gef., Grocery 33,50 M. verst. gef., in Firkins 33,75 M. verst. gef. Thran höher, Berger Leber-, Brauner 20 M. verst. gef., heller Kopenhagener 23,50 M. verst. bez., 24 M. verst. gef.

Pest, 26. März. Schweinefett hat sich bei gesteigerter Nachfrage im Preise befestigt: promptes 59—59,50 fl. bezahlt. — Weisser Tafelspeck steigend; 3/100 53,00—53,50 fl., 4/100 52,00 fl. bezahlt.

Rotterdam, 26. März. (Bericht von Louis Soberski.) Oleo-Margarine. Nach den letzten grossen Verkäufen konnte man in dieser Woche nicht ein grosses Geschäft erwarten; die Nachfrage war aber, besonders für zweite und dritte Sorten, zu unveränderten Preisen befriedigend. Man bezahlte Feinstes mit 38 fl. (Harrison auf Abladung mit 39 fl.), zweite Qualitäten mit 34—35 fl. und Drittes mit 29—32 fl. Der Markt schliesst in ruhiger Stimmung. Der Wochenumsatz beträgt 2200 Barrels, der Vorrath 3200 B., wovon 2400 B. Feinstes; schwimmend von Amerika 7600 B., davon in der nächsten Woche erwartet circa 5500 Barrels.

Kolonialwaaren.

Amsterdam, 26. März. (Orig.-Ber.) Der Markt war für Muskatnüsse fest, besonders aber für Macis, und die Preise stellten sich wieder meistens bedeutend höher. — Für Nelken war die Stimmung schwächer, besonders für Zanzibar; dahingegen Ambonia unverändert im Preise. Pfeffer schwankend mit bedeutendem Terminumsatz.

Früchte.

Pest, 26. März. Pflaumen ruhig, da vom Auslande keine Ordres vorlagen. Die Lager in grosser Waare sind stark gelichtet. Wir notiren: 80/85stückige Serben zu 9,50 fl., 95/100stückige Serben 7,50 fl., Usance-Serben 6,50 fl. per 56 Kilogr. — Zwetschkenmus notirt slavonisches 19,50—20,50 fl., serbisches transit. 17—18,50 fl. per 100 Kilogr. je nach Qualität.

Triest, 25. März. Frische Südfrüchte. Der Markt ist flau sowohl für Orangen als auch für Citronen. Levantefrüchte sehr ruhig mit wenigen Umsätzen. Verkauft wurden 6000 Kisten Citronen zu 1—3 fl und 15,000 Kisten Orangen zu 1—7 fl. per Kiste. 200 Dz. Korinthen zu 19—20 fl., 100 D6. rothe Samosrosinen zu 16 fl., 50 Dz. Sultaninen zu 33 fl. 50 Dz. do. von Persien zu 30—31 fl. per Dz.

Fische.

Stettin, 26. März. Heringe. Der Absatz muss im Allgemeinen als ein ganz regulärer bezeichnet werden. Von Norwegen wurden 520 To. zugeführt. Fettheringe in guter Qualität bleiben gefragt, bezahlt wurde für Kaufmanns 28—30 M., Grossmittel 26—28 M., Reellmittel 23,50 bis 25 M., Mittel 22 bis 23 M., Kleinmittel 18—20 M., Sloeheringe gehen zu 19—20 M. unversteuert gut ab. Von Schottland trafen 89 To. ein: Crownlargefulls erhielten 42 M., Crownfulls 41 M., ungestempelte Vollheringe 35—38 M., Crown matfulls 36,50—37 M., Crownmatties 30—30,50 M., Yarmouther Fulls 31 M., Medium-Fulls 28—28,50 M. unversteuert. Gut konservirte Matties 70—80 M. versteuert. Für holländische Heringe mehrt sich die Nachfrage; Preise sind unverändert, für Prima Voll 32,50—33 M. sortirte 35,50—36 M. unversteuert. — Sardellen. Bei beschränktem Absatz bedangen 1894er 96 M., 1895er 94 M., 1896er 89 M., 1897er 77 M. per Anker versteuert.

Amsterdam, 26. März. (Orig.-Bericht.) Sardellen. In dieser Woche war etwas mehr Kauflust zu verspüren und wurden verschiedene Posten 1897er zu ca. 39½ fl. und 1896er zu 47½ fl. gehandelt, andere Jahrgänge blieben vernachlässigt. Von Fang ist noch nichts zu berichten

Vieh.

Marktverlegungen. In Dammerkirch findet an Stelle des am 9. d. M. ausgefallenen Viehmarktes ein solcher am Dienstag, den 29. d. M. statt.

Häute, Felle, Leder.

Amsterdam, 26. März. (Orig.-Bericht.) Häute. In Einschreibung werden angeboten am 1. April 17,077 Kuh-, 10,000 Büffel-, 100 trockene Venezuela-Häute und 3350 Ziegenfelle.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Petersburg, 24. März. In den Gouvernements Orel, Poltawa und Kaluga sind Agenten ausländischer, hauptsächlich deutscher Firmen eingetroffen, die grosse Partien geringerer Flachssorten und deren Abfälle aufkaufen. Diese Sorten sollen sich einer vorzüglichen Nachfrage seitens der deutschen Fabriken für Kunstwäsche erfreuen, sie werden durch Elektrizität gebleicht und dienen zur Herstellung eines billigen Gewebes, welches seinerseits zum Bekleben der Papierkragen etc. verwendet wird.

Chemikalien.

Hamburg, 26. März. (Bericht von Bd. Blumenfeld.) Chili-Salpeter. Unter dem Drucke stärkeren Angebots mussten Termine im Preise nachgeben, und sind Käufer wieder zurückhaltender geworden. Notirungen: Prompt 7,10 M., 1. Hälfte April 7,02½ M., April 6,87½ M. April/Mai 6,70 M., September/Oktober 6,60 M. per Kasse abzüglich 1 pCt. Dekort Hamburger Kontrakt.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 28. März. Eierbericht von L. Wertheim. Die Stimmung war heute fester, da von Galizien höhere Preise gefordert werden. Abschlüsse fanden zu 2,50—2,95 M. per Schock nach Qualität statt.

Berlin, 27. März. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Notirungen: Ia. Kartoffelstärke 23,00—23,50 M., Ia. Kartoffelmehl 23,00 bis 23,50 M., IIa. Kartoffelmehl 19,00—21,00 M. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 13,40 M., gelber Syrup 26,25—26,75 M., do. Capillar 26,75—27,00 M., do. Export 27,50—28,00 M., Kartoffelzucker gelb 27,00—27,50 M., do. Capillar 27,50—28,00 M., Rumcouleur 37,00—37,50 M., Biercouleur 36,00—36,50 M., Dextrin, gelb und weiss Ia. 29,00—29,50 M., do. secunda 26,50—28,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 36,00—38,00 M., do. grossstückig 40,00—41,00 M. Hallesche und schlesische 43,00—44,00 M., Reisstärke, Strahlen 49,00 bis 50,00 M., Reisstärke, Stücken 48,00—49,00 M., Maisstärke 30,00—32,00 M. Schabestärke 36,00—38,00 M. Alles pro 100 Ko. ab Berlin bei Partien von mindestens 10,000 Ko

⊙ **Kanalliste.** Eberswalde passirten am 25. März: Schiffer Schulz von Kienitz nach Magdeburg an Nathan mit 1455 Ctr. Gerste Geiseler von Stettin nach do. per Ordre mit 2300 Ctr. do., Grambow von do. nach do. an Schulze mit 2800 Ctr. do., Borchardt von do. nach do. an do. mit 3000 Ctr. do., Kehrig von do. nach do. an Andreae mit 2000 Ctr. do. Werdermann von do. nach do. per Ordre mit 2600 Ctr. Hafer, Daberkow von Stralsund nach Potsdam an Kopf u. Co. mit 3040 Ctr. do., Fichtmann von Stettin nach Berlin an E. Speicher mit 2799 Ctr. Hafer, Werk von Bartschin nach do. an Seligsohn mit 3200 Ctr. Roggen, Lück von Bromberg nach do. an do. mit 2906 Ctr. Roggen, Wurdel von Anklam nach do. an Nauenberg mit 3200 Ctr. do. Am 26. und 27. März Haller von Nakel nach Berlin an Schück mit 2400 Ctr. Mehl, Lieter von Samotschin nach do. an Seligsohn mit 3300 Ctr. Roggen Klamann von Jasenitz nach do. an Goldberg mit 2300 Ctr. Mehl, Klein von Demmin nach do. an Landshoff & Hessel mit 3200 Ctr. do., Luickhardt von Stettin nach do. an Hopf & Co. mit 1150 Ctr. Erbsen, an Joseph mit 600 Ctr. Mehl, an Treitel mit 600 Ctr. Hafer, an Jacoby mit 100 Ctr. Raps und mit 200 Ctr. Seradella. — Fürstenberg a. O. passirten am 23. März Brauch von Kosel nach Berlin an Rhederei vereinigter Schiffer mit 2800 Ctr. Mehl, Lange von Breslau nach do. an Frankfurter Güter-E.-G. mit 1600 Ctr. Malz und 200 Ctr. Gerste. — Am 25. März Grundmann von Glogau nach Aken an Aktien-Gesellschaft 3100 Ctr. Gerste. — Klose von Breslau nach Hamburg an Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft mit 1000 Ctr. Mehl und Stündel von Breslau nach Magdeburg per Ordre mit 3000 Ctr. Mehl. — Bredereiche passirten am 21. März Zeitz und Weidemann von Strelitz nach Berlin an Haak mit 700 Ctr. Mehl, von Waren nach Berlin an Thiele u. Buggisch mit 1000 Ctr. Mehl. — E. Elsner von Fürstenberg nach Ruppin mit 2200 Centner Roggen und am 23. März Palm von Hamburg nach Fürstenberg an Behrens mit 1200 Ctr Malz

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Von der Börse.** Auf die Befestigung, die die Newyorker Börse am Sonnabend erfahren hatte, setzte der hiesige Markt in beruhigter Haltung ein, indess wurde einer festeren Tendenz zunächst durch niedrigere Wiener Kurse entgegengewirkt. Die im Laufe der Börse eingegangenen Nachrichten über die spanisch-amerikanische Frage und bessere Londoner Notirungen verliehen indess weiterhin auch hier der Börse eine ausgeprägte Festigkeit. Auf Montanwerthe wirkte die an anderer Stelle dieser Nummer erwähnte Erklärung des preussischen Eisenbahnministers betreffs der an die Fabriken für Eisenbahnmaterial in diesem Jahre herantretenden Anforderungen. Die Kursbesserungen blieben indess nur unbedeutend. Als höher zu nennen waren allenfalls nur Bochumer und Dynamit. Erwähnenswerthe Kursabschwächungen sind am Spekulationsmarkt nicht eingetreten. Auf dem Kassamarkt herrschte dagegen noch die schwächere Haltung vor, die daselbst am Sonnabend Platz gegriffen hatte. Gegen 3 Uhr gewann die Aufwärtsbewegung, im Besonderen auf dem Bankaktienmarkte, an Intensität, indem feste Kurse von den westeuropäischen Börsen, namentlich eine Steigerung des Spanierkurses, sowie der Geschäftsbericht der Diskontogesellschaft stimulirten.

⚌ **Paris,** 28. März, 1 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) An der Börse lagen Spanier ruhiger, die Haltung war etwas fester, der Kurs stellte sich auf 49¾—48⅞—49½. Rio Tinto notirten 718 nach 710, Italiener 93,15.

✕ **Reichsbank.** Wie wir erfahren, sind der Bank im Ganzen wenig mehr als die gestern von uns erwähnten 12 Millionen Mark Gold entnommen worden, und zwar ist der entnommene Betrag offenbar nach den Vereinigten Staaten gegangen. Damit dürfte die Goldentnahme aus der Reichsbank für die Vereinigten Staaten auch abgeschlossen sein. Zum Ultimo erwartet die Bank eine Ueberschreibung der steuerfreien Notengrenze, nach dem Ultimo indess einen solchen Rückfluss, dass zu einer Diskonterhöhung auch jetzt kein Anlass vorliegt.

✱ **Ultimogeld** wurde heute mit 3¾ à 3⅞ pCt. bezahlt. Die Seehandlung gab kein Ultimogeld ab.

✕ **Von festverzinslichen Papieren** waren heute unsere Staatsanleihen, anscheinend infolge Geldbedarfs für den Ultimo, schwächer. Von ausländischen Werthen erholten sich Argentinier, während Serben und amerikanische Papiere niedriger wurden, und der Kurs der spanischen Rente für grosse Stücke 3, für mittlere und kleine Stücke 2 pCt. zurückging; 6proz. St. Louis and St. Francisco-Prioritäten zogen um 2 pCt. an.

✱ **Neue Chinesen** stellten sich hier auf 88¾ pCt. Aus London wurde ein Kurs von ca. 88 pCt. gemeldet.

✕ **Buenos-Ayres-Provinzanleihe.** Entsprechend dem Vertrage zwischen der Provinz Buenos-Ayres und den Vertretern der Bondsbesitzer ist der Betrag für den am 1. April a. c. fällig werdenden ersten Vierteljahrskupon der neuen Bonds bei Baring Brothers in London eingegangen. Die Auszahlung wird bei Auslieferung der neuen Stücke, welche jetzt in der Herstellung begriffen sind, erfolgen. Bekanntlich sind die Inhaber der 5proz. Provinzanleihe mit 4proz. argentinischer Nationalanleihe abgefunden worden.

✱ **Beantragt** ist die Zulassung von 1 Million Mark 4proz. Hypothekenanleihe und 780,000 M. neuen Aktien der Aktienbrauerei Friedrichshöhe.

⚌ **Der Erscheinungstag** für die Wiener Stadtanleihe von 1898 ist auf den 29. d. festgesetzt worden.

⚌ **Dresdner Bank.** Von heute ab fällt die Notiz für die neuen Aktien fort. Dieselben sind gleich den alten Aktien an der hiesigen Börse lieferbar.

✱ **Diskontogesellschaft.** Die Antheile der Diskontogesellschaft werden von morgen an exkl. Dividende notirt. — Den Herren August Ulrich, Carl Berner und Paul Lücke ist Prokura ertheilt worden.

⚌ **Stettiner Nationalhypotheken-Kreditverein.** Wie wir erfahren, wird Anfangs April eine Besprechung der hiesigen Hypothekenbanken über ihre etwaige Betheiligung bei einer Reorganisation des Stettiner Nationalhypotheken-Kreditvereins stattfinden.

⚌ **Gelsenkirchener Bergwerk.** Der Einnahmeüberschuss betrug im Februar d. J. 656,498 M. gegen 690,603 M. im Januar d. J. und 514,267 M. im Februar 1897.

✱ **Berliner Dampfmühlen-Akt.-Ges.** Im Jahre 1897 wurde der Betrieb des Werkes Michaelkirchstrasse 22/23 voll aufrechterhalten. Es wurden vermahlen: 36,548 Tonnen Roggen (gegen 38,766 in 1896 und 36,083 in 1895). Die Preisverhältnisse zwischen Rohmaterial und Produkten liessen einen befriedigenden Nutzen bei der Fabrikation, und fanden Mehl und Kleie dauernd flotten Absatz. Auf der Borsigmühle wurden zuerst im Sommer des Berichtsjahres Mahlversuche gemacht. Ein interimistischer Tagesbetrieb fand seit Anfangs November statt, doch wurde an der Beseitigung der sich herausstellenden Mängel noch fortdauernd gearbeitet, bis durch das Brandunglück am 7. Januar dieses Jahres die Mühle ein Raub der Flammen wurde. Der die Gesellschaft hierbei treffende Schaden von 133,453 M. ermässigte sich bei den vorsichtig bewertheten Beständen buchmässig auf 110,596 M. und ist so in der Bilanz bei den Beständen in Abzug gebracht worden. Die von den Versicherungsgesellschaften zu zahlenden Summen sind regulirt. Für das neue Betriebsjahr ist bereits ein Theil der Produktion der Bertheim-Mühle, Michaelkirchstrasse, welche auch die der Borsigmühle ertheilten Aufträge erledigt, mit angemessenem Nutzen verschlossen. Nach gewohnten Abschreibungen stellt sich der Gewinn auf 83,451 M. Davon erhalten der Reservefonds 4172 M., der Extrareservefonds 4172 M., und wird an die Aktionäre eine Dividende von 4 pCt. gezahlt.

✱ **Magdeburger Mühlenwerke.** Nudel- und Couleurfabrik. In der Generalversammlung wurde für das erste, am 30. September 1897 abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 8 pCt. per annum beschlossen. In den Aufsichtsrath, welchem bisher die Herren Kommerzienrath Alexander Lucas zu Berlin, Bankier Freiherr v. Nordenflycht zu Berlin und Bankdirektor Leopold Surén zu Köln angehörten, wurden die Herren Eduard Heinrich, bisher Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft, und Bankier Otto Löwe in Firma Dingel u. Co. zu Magdeburg neu gewählt. Ueber das laufende Geschäftsjahr theilte die Direktion mit, das Ergebniss habe sich bisher günstig gestellt. (Die Aktien werden gelegentlich durch die Firma v. d. Heydt u. Co. an den Markt gebracht werden.)

w. Dresden, 28. März. (Privat-Telegramm.) Die Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei Seidel u. Naumann erzielte bei einem Umsatz von 7,800,000 M. (+ 800,000 M.) einen Umsatz von 1,455,600 M. Der Rohgewinn beträgt 2½ Mill. Auf das dividendeberechtigte Aktienkapital wird eine Dividende von 20 pCt. pro Aktie und 100 M. pro Genussschein, zusammen 40 pCt. (gegen 32 im Vorjahre) beantragt, 100,000 M. sollen als Dividendenreserve zurückgestellt werden.

✕ **Mecklenburger Strassenbahn.** In der Generalversammlung wurden von einem Aktionär die hohen Ausgaben stark bemängelt und speziell hervorgehoben, dass die Ausgaben für Fourage im Verhältniss zu anderen Pferdebahnen sich um 100 bis 150 Mark pro Jahr und für Pferde höher stellten. Der Vorsitzende sicherte zu, dass die Verwaltung bemüht sei, diesen Uebelstand durch Uebergang zur Maisfütterung und durch sonstige Verbesserungen zu beseitigen. Es wurde die Vertheilung einer Dividende von 2¼ pCt. beschlossen. Die Herren Gustav Erichson, Rostock, und Rechtsanwalt Dr. Philipp Fränkel, Berlin, wurden neu in den Aufsichtsrath gewählt. Gegen die Vertheilung der Dividende und gegen die Beschlüsse der Generalversammlung wurde von dem durch eine Aktie vertretenen Herrn Salomon, Rostock Protest eingelegt, weil der Geschäftsbericht nicht zur Zeit ausgelegt worden war. Dem jetzigen Direktor der Gesellschaft ist zum 1. Oktober gekündigt. Die Anstellung eines neuen Direktors wurde vertagt.

✱ **Vom Produktenmarkt.** In Newyork ist der Preis für Weizen am Sonnabend um 1 C. gestiegen; von Pest werden heute erheblich höhere Preise gemeldet. Der hiesige Getreidemarkt verkehrte darauf hin heute ebenfalls in recht fester Haltung für **Weizen** und die Preise zogen ¾ M. an. **Roggen** still und gut behauptet. **Hafer** in guter Nachfrage und fest. **Mais** war stärker angeboten und etwas schwächer. **Rüböl** auf höhere Saatpreise in Ungarn in fester Haltung. **In Spiritus** waren 55,000 Liter 70er am Markt, welche zu dem um 30 Pf. erhöhten Preise von 46,30 M. geräumt wurden. 8500 Liter 50er brachten 66 M. Auf Lieferung waren die Preise Vormittags behauptet; später befestigte sich die Haltung. **Kartoffelstärke** und Mehl 23 M., feuchte Kartoffelstärke 13,40 M.

Die spanischen Staatsschulden. Nach einer amtlichen Veröffentlichung stellte sich am 1. Februar d. J. der Stand wie folgt dar: 1,971,151,000 Pesetas (1 Pesetas = 1 Frc.) 4proz. äussere Schuld, 2,350,808,300 Pesetas 4proz. innere Schuld, 1,553,575,000 Pesetas 4proz. amortisable Schuld, 358,250,000 Pesetas Zoll-Obligationen, 464,812,000 Pesetas 5proz. Tresor-Obligationen, 60,000,000 Pesetas Darlehen der Tabakgesellschaft, 300 Mill. Darlehen der Bank von Spanien. Zu dieser Schuld von 6758 Millionen gesellt sich die Schuld für Kuba im Betrage von 1448 Millionen, so dass es sich um eine Gesammtsumme von 8200 Mill. Pesetas handelt, für deren Verzinsung und Amortisation alljährlich 522 Mill. Pesetas erforderlich sind. In der jüngsten Zeit hat die Regierung bei der Bank von Spanien einen neuen Vorschuss von 200 bis 300 Mill. Pesetas aufgenommen.

□ **Paris,** 28. März. (Privat-Telegramm.) Amtlichen Berichten zufolge lässt sich annehmen, dass die diesjährige Tabakserne in Kuba besser als die in Friedenszeiten stattgefundenen Ernten ausfallen werde. Für Zucker und andere Waaren werde die Ernte ebenfalls die gehegten Erwartungen übertreffen. — In Haiti ist eine Finanzkrisis ausgebrochen.

□ **Die Umgestaltung der Pariser Börse.** Unser Pariser Korrespondent schreibt uns: Wie ich kürzlich berichtete, wird es, wenn die Reorganisation des Marktes nach den Vorschlägen der Regierung Gesetz wird, der Mehrzahl der Kulissen-Firmen unmöglich sein, ihre Geschäfte weiter an der Pariser Börse zu machen. Es ist daher eine Auswanderung nach Brüssel angeregt, und dieser Plan von den ersten Kulissen-Häusern des Platzes beifällig aufgenommen worden. Bevor diese Absicht indess zur Ausführung kommen kann, ist ein genaues Studium der einschlägigen Verhältnisse nöthig, und mit diesem ist bereits begonnen worden. Die grossen Pariser Banken und auch Rothschild haben in Brüssel Filialen; dies würde für Report-Geschäfte eine grosse Erleichterung bilden. Die Lage der Stadt Brüssel, die mit fast allen grossen Börsen durch besonderen Telegraph verbunden ist, wäre ebenfalls für die Etablirung eines internationalen Marktes sehr günstig. Ob die schon bestehenden Brüsseler Börsenfirmen (circa 400 Agents de Change) die Pariser Kulisse mit grosser Freude bei sich aufnehmen werden, erscheint indess fraglich. Andererseits ist es auch nicht sicher, ob die Pariser und die Provinzkundschaft sich leicht nach Brüssel hinüberziehen lassen wird. In der ganzen Angelegenheit darf man übrigens nicht den Umstand unterschätzen, dass die hiesigen Agents de Change ungern ihre besten Kunden, die Coulissiers, würden scheiden sehen und die grössten Anstrengungen machen werden, um in irgend welcher Form ein, heute zwar noch unmöglich erscheinendes, Nebeneinanderleben zu schaffen.

✕ **Geschäftsjubiläum.** Das Handelshaus Gebr. Gause, hier, Brüderstrasse 7, begeht am 1. April d. J. die Feier seines 50jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, hat sich das Geschäft im Laufe der Jahre zu einer Weltfirma entwickelt. Der Gründer der Firma vor 50 Jahren war Heinrich Gause, aus einer alten Berliner Familie stammend, die seit dem 16. Jahrhundert in Berlin ansässig ist; einer der Vorfahren war im Jahre 1690 Bürgermeister von Kölln an der Spree. Die jetzigen Leiter der Firma sind die Herren Paul Gause und dessen Schwager Herrmann Zabel.

Prolongationssätze am 26. März.

Kredit	0,02 0,10 Rep.	4% Italiener	0,0375 Dep.
Franzosen	0,125 Rep.	4% Ungarn	0,0625 Dep.
Lombarden	0,225 Dep.	4% Ungar. Kronenrente	0,10 Dep.
Diskonto-Komm.	0,35 Rep.	80. Russ. Anleihe	0,125 Dep.
Deutsche Bank	0,325 Rep.	4% Russ. Konsols	0,125 Dep.
Dresdner Bank	0,175—0,20 Rep.	3½% Russen	0,125 Dep.
Handels-Antheile	0,20 Rep.	Russ. 4% Rente	0,15 Dep.
Gotthard	0,175 Rep.	3% Russen	—,—
Marienburger	0,0375 Dep.	Russische Noten	—,—
Ostpreussen	0,30 Dep.	Alles mit Courtage.	

Prämien-Notirungen vom 28. März. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	April	Mai	April	Mai
Credit	229½/1.75 B.	230/2.25 B.	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	205¼à¾/2	—	200¾à¼/2,75	—
Handelsantheile	—	165/3 B.	160/2,25 G.	159¼/4/3
Marienburger	—	—	—	—
Ostpreussen	—	—	—	—
Italiener	—	—	92¼/5/8	—

BRIEFKASTEN DER HANDELS-ZEITUNG.

E. Ab. Wenn Sie sich dadurch beschwert fühlen, dass die am 5. April Vormittags 11 Uhr bei der Diskontogesellschaft stattfindende Generalversammlung der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen nur im Reichsanzeiger bekannt gegeben worden ist, so empfehlen wir Ihnen, bei der Direktion darauf zu dringen, dass die Bekanntmachungen in Zukunft auch in den wirklich vom Publikum beachteten Blättern erscheinen.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Breslau, 26. März. (Frachtenbericht des Schifffahrtsvereins.) Die Lage des Frachtenmarktes hat sich in der Woche kaum nennenswerth geändert. Der Raumbestand hat sich noch mehr verringert und würde ein weiteres Anziehen der Frachten zur Folge gehabt haben, wenn die Nachfrage nach Kohlenräumen nicht erheblich nachgelassen hätte. Zuckertransporte nach Hamburg waren nicht am Markte. Notirungen: Steinkohlen nach Berlin, Oberspree 26—27 Pf., Unterspree 28—29 Pf., nach Stettin 22—23 Pf. Schwere Massengüter nach Berlin 38—45 Pf., nach Stettin 26—35 Pf., nach Hamburg 45—60 Pf. Steinkohlen ab Kosel-Oderhafen nach Berlin, Oberspree 49—50 Pf., Unterspree 51—52 Pf., nach Stettin 43—44 Pf. Schwere Massengüter nach Berlin 60—75 Pf. per 100 Kg.

Hamburg, 26. März. Abgegangen am 25. März: Genua (D) nach dem Mittelmeer. Am 26. März: Ferdinand (D) nach Stettin. Greck (D) Capstadt. Polynesia (D) nach Neworleans. Mexico (D) nach Smyrna. Diana, Dahlsson, nach Port Elisabeth. — In Cuxhaven angekommen: Sines (D) von Portugal.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. Sd. Auguste Victoria, 25. März 1 Uhr 30 Minuten Nachm. von Neapel nach Genua. D. Calabria, 25. März 4 Uhr Nachm. von Hamburg via Grimsby und Havre nach Westindien. D. Patria von Newyork, 25. März 8 Uhr Abends in Hamburg.

Börsen-Telegramme.

Wien, 28. März. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Besser.

Ung. Kreditakt.	379,50	Ung. Goldrente	121,40	Tabakaktien	130,00
Oest. Kreditakt.	360,90	Oest. Kronenr.	—	Länderbank	217,75
Franzosen	337,00	Ung. Kronenr.	99,20	Bschtiehr. Lt. B.	—
Lombarden	77,00	Marknoten	58,77½	Türk. Loose	57,60
Elbethal	258,00	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	102,10	Bankverein	270,00	Brüxer	—

Alpine Montan 150,80. Wiener Tramway 501,00.

Mailand, 28. März. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 5% Rente	98,45	Wechs. a. Paris	106,25	Banca d'Italia	815,10
Mittelmeerbahn	514,00	Wechs. a. Berlin	131,05	Rubattino-Akt.	—
Meridionalbahn	715,00	Banca generale	—	Credito Italia	—

Paris, 28. März. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Unentschieden.

3proz. Rente	103,20	Türken	21,25	3 proz. Portug.	—
3½proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3470,00	4 proz. Russen	—
Italiener	93,00	Ottomanbank	541,00	v. 1894	—
Franzosen	—	Span. äuss. Anl.	49,68	3 proz. Russen	—
Lombarden	—	Rio Tinto	713,00	Türkenloose	105,00

Breslau, 28. März. Schluss-Kurse. Gedrückt.

N. 3 pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankvrn.	143,25	Caro Hgschd. Akt.	124,00
3½ pr. L. Pfandbr.	100,20	Bresl. Spritfabrik	154,00	Oberschl. Portl. C.	161,50
Italiener	—	Donnersmarck	156,75	Oppelner Cement	166,00
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr.		Giesel Cement	156,25
Türkische Loose	—	Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta	152,50
4pr. ung. Goldrnt.	—	Leipziger elektr.		Schles. Cement	219,00
4pr. ung. Kronanl.	—	Strassenbahn	—	Schles. Zink-A.	233,00
Breslau. Disk.-B.	122,25	Kattow. Aktgen.	—	Laurahütte	181,50
Bresl. Wechslerb.	111,75	Bergb. u. Hüttb.	183,25	Bresl. Oelfabrik	95,60
Kreditaktien	—	Oberschles. Eisen	102,00	Oesterr. Bankn.	—

Oberschles. Coakswerke 167,50. Koks-Obligationen 102,40. Niederschlesische elektrische und Kleinbahngesellschaft 133,75.

Frankfurt a. M., 28. März. Anfangskurse.

Kreditaktien	308⅞	Egypter	—	Laurahütte	185,90
Franzosen	291½	4% ung. Goldrnt.	103,00	Gelsenkirchen	176,50
Lombarden	69⅞	Gotthardbahn	148,00	Mexikaner	97,00
3% Portugiesen	20,20	Disk.-Kommand.	202,90	Tendenz: Matt.	

London, 26. März, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾% Konsols	111⅜	4% Italien. Anl.	91⅞	Chartered	2 9/16
Dtsch. Reichsanl.	96½	Ind. 3½% Rupees	62¼	Debeers	26 7/16
Argent. 5% 1886		6% Mexik. kons.		Goldfields	3⅞
Goldanleihe	87	1888er Anl.	98¼	Rio Tinto	28 7/16
Arg. 4½% äuss. Anl.	65	3% Portugiesen	19⅝	Canada Pacific	81¾
6% fund. Argent.	87	1889er Russen 4%		Chic.-Milwaukee	88⅝
5% Chines. Anl.	100¼	Konsols II. Em.	103½	Louisv.-Nashville	46⅝
3½% Egypter	104¼	Span. 4% äuss. Anl.	51	Northern-Pacific	59½
4% unfiz. Egypt.	107¾	Türk. konv. I. Anl.		Tendenz: Schwach.	
1881er Griech. Anl.	39½	Lit. D.	21	Wetter: Stürmisch.	
1887er do. do.	43½	Ottomanbank	11⅝		

Petersburg, 28. März.

Wechsel auf London	94,10	4% proz. cons. Eisb.-Obl. v. 80	154
Wechsel auf Amsterdam	—	Russ. 4½ proz. Bodenkrd.-Pfdr.	152
Wechsel auf Berlin	45,95	Petersb. Diskonto-Bank	639
Wechsel auf Paris	37,32½	do. internat. Bank I. Em.	622
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	101⅞	do. do. II. Emission	—
Russ. 4% Gold-Anl. v. 94 6. Ser.	155	Russ. Bank f. ausw. Handel	419
Russ. 3½ proz. Goldanl. v. 1894	148	Warschauer Kommerz-Bank	517

Cheques auf Berlin 46,27½. Gesellschaft für elektr. Beleuchtung —.

Rio de Janeiro, 26. März. Wechsel auf London 6½d.

Stettin, 28. März. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 45,10 Gd.

Breslau, 28. März. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per März 64,10 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per März 44,40 Gd. Gek. — Liter. Wetter: Schön.

Magdeburg, 28. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —,—. Kornzucker exkl. 88% Rendement 9,90—10,12½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,65. Ruhig. — Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23,00. Gem. Raffinade mit Fass 22,87½—23,25. Gem. Melis I. mit Fass 22,50. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,05 Gd., 9,07½ Br., per April 9,05 bez., 9,07½ Br., per Mai 9,15 bez., 9,17½ Br., per Juni 9,2-½ Gd., 9,25 Br., pr. Oktober-Dezember 9,27½ Gd., 9,30 Br. — Ruhig.

Köln, 28. März. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 54,50, per Oktober 50,60. — Schön.

Leipzig, 28. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per März — M., per April 3,65 M., per Mai 3,60 M., per Juni 3,57½ M., per Juli 3,55 M., per August 3,55 M., per September 3,52½ M., per Oktober 3,52½ M., per November 3,50 M., per Dezbr. 3,50 M., per Januar 3,50 M., per Februar 3,50 M.

Umsatz: 50,000. Tendenz: Schwach.

Hamburg, 28. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsbericht. Good average Santos per März 27,50 Gd., per Mai 27,75 Gd., per September 28,75 Gd., per Dezember 29,50 Gd.

Hamburg, 28. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. Vormittagsbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rend. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,02½, per April 9,05, per Mai 9,12½, per Juli 9,27½, per August 9,35, per Oktober 9,25. — Ruhig.

Hamburg, 28. März, 2 Uhr 35 Min. Nm. Rübenzucker. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) I. Prod. Basis 88 pCt. Rendement per März 9,05 M., per Mai 9,12 M., per Juli 9,27 M., per August 9,35 M., per Oktober 9,27 M., per November 9,27 M., per Dezember 9,32 M. Ruhig.

Hamburg, 28. März, 2 Uhr 35 Min. Nm. Kaffee. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Good average Santos per Mai 28 Pf., per Juli 28¼ Pf., September 28¾ Pf., per Dez. 29½ Pf. Behauptet.

Hamburg, 28. März, 2 Uhr 35 Min. Nachm. Chilisalpeter. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Ruhig. Loco 7,00 M. September-Oktober 6,50 M.

Hamburg, 28. März, 2 Uhr 35 Min. Petroleum. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Ruhig. Loco 4,90 M.

Hamburg, 28. März, 2 Uhr 35 Min. Schmalz. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Choice western Steam Lard per März 26 M., per Mai 25⅞ M., Juli 26¾/4 M. Behauptet.

Bremen, 28. März. Petroleum 5,10 Br.

Bremen, 28. März. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 31¼ Pf.

Prag, 28. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 12,32. Lieferung aus der neuen Ernte 12,35 stabil.

Wien, 28. März. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 12,35 Gd., 12,36 Br., per Mai-Juni 11,94 Gd., 11,96 Br., Roggen pr. Frühjahr 8,86 Gd., 8,87 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 5,66 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,98 Gd., 6,99 Br.

Pest, 28. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,33 Gd., 12,34 Br., per September 9,12 Gd., 9,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,56 Gd., 8,60 Br. — Hafer per Frühjahr 6,56 Gd., 6,58 Br. — Mais pr. Mai-Juni 5,37 Gd., 5,38 Br. — Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. — Schön.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. Anfangsbericht. Muthmaasslicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 2000 Ballen. Tendenz Stetig.

Newyork, 25. März. Baumwolle. Nach dem Wochenbericht des „Chronicle" war das Wetter für die Feldarbeit sehr günstig. Die Berichte lassen darauf schliessen, dass beinahe so viel wie voriges Jahr bepflanzt werde. Vorräthe in allen Häfen in dieser Woche 961,000 Ballen (gegen 745,000 in der gleichen Woche des Vorjahres), in 28 inländischen Plätzen 404,000 B. (gegen 270,000), zusammen 1,365,000 B. (1,015,000). Von amerikanischen Spinnern entnommen diese Woche — B. (13,000), seit 1. September 969,000 B. (689,000).

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 59a. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". Montag, 28. März 1898.

A. Kohlen-Zechen.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	960	1025	Hamburg	—	3500
Altendorf	825	875	Hannibal	5100	5200
Bickefeld Tiefbau	1200	1225	Helene und Amalie	—	14,000
Blankenburg	—	2100	Johann. Deimelsberg	4200	4260
Bommerbänker Tiefb.	1375	1400	Julius Philipp	—	2940
Borussia	1650	1700	Kaiser Friedrich	4675	4750
Carolinenglück	6900	—	König Ludwig	10,500	10,700
Carolus Magnus	—	5525	Königin Elisabeth	12,900	13,000
Centrum	23,800	—	Langenbrahm	10,150	10,250
Charlotte	775	825	Lothringen	8650	—
Constantin d. Grosse	12,800	13,000	Mont Cenis	7175	7225
Dahlhauser Tiefbau	1360	1400	Poertingssiepen	3800	3875
Dorstfeld	6760	6820	Ringeltaube	525	600
Eiberg	3625	3700	Roland	—	—
Eintracht Tiefbau	—	5300	Rosenblumendelle	3300	3350
Ewald	19,000	—	Rudolf	1050	1090
Franziska Tiefbau	—	—	Schlägel und Eisen	—	—
Freie Vogel u. Unverh.	1700	1725	Siebenplaneten	3380	3440
Friedrich der Grosse	10,100	10,300	Trappe	2400	—
General Blumenthal	—	13,400	Tremonia	—	2900
General b. Weitmar	—	1225	Unser Fritz	14,500	14,725
Glückhilf Friedenh.	—	1975	Westfalia	9450	9550
Gottessegen	—	2650	Westhusen	—	—
Graf Moltke	6900	7050	Wiesche	—	5100
Graf Schwerin	6460	6525			

B. Kali-Zechen.

Benthe-Wallmont	—	370	Hercynia	—	18,400
Bentherberg	—	175	Hohenzollern	—	4825
Beienrode	—	3775	Justenberg	340	360
Bernhardshall	2250	2325	Kaiserroda	2300	2475
Burbach	2825	2900	Kniestedt	—	2425
Carlsfund	4500	—	Matthias	—	210
Eime	—	120	Neustassfurt	—	25,000
Einbeck	—	220	Ronnenberg (Aktien)	—	3725
Glückauf Sondersh.	—	9100	Schlüssel	4050	4100
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	5150	Siegfried I	—	525
Gustavshall-Hohenfels	—	2750	Wilhelmshall	—	12,700
Hansa	1375	1425	Wintershall	—	975
Hedwigsburg	—	8200			

C. Erze.

Neue Hoffnung	1610	1635	Thalburg	—	975
Neue Kirche	625	725	Wildberg	3825	3875
Peterszeche u. Lohm.		2400			

Von Kohlenkuxen unter anderen Carolinenglück, Lothringen höher, dagegen General Blumenthal, Mont Cenis schwächer. Kaliwerthe schwach.

* Montag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

28. März 1898

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 28. März. Auf Newyorker und Londoner Notirungen war die Haltung im Allgemeinen fest, unter anderem Kommandit, Türkenloose, Canada, Northern, Dortmund-Gronau, Bochumer, Dortmunder, Laura, Dannenbaum, Dynamit und Veloce. Etwas schwächer waren Darmstädter, Nationalbank, Dresdener, unsere östlichen Bahnen, italienische Bahnen und Transvaal.

In der zweiten Stunde befestigte sich die Haltung allgemein auf politische Nachrichten und höhere Londoner Kurse.

Am Kassamarkt gaben nach 3½proz. Reichsanleihe mit Karenzzeit sowie 3proz. Reichsanleihe, ferner alte 3½proz. und 3proz. Konsols je 10 Pf., alte 3½proz. Reichsanleihe sowie 3½proz. Konsols mit Karenzzeit je 15 Pf. Von ausländischen Werthen erholten sich argentinische Papiere wesentlicher von ihrem vorgestrigen Rückgange, während im Uebrigen Kursermässigungen vorherrschend waren. Namentlich notirten 6proz. St. Louis and San Francisco-Bonds, serbische und portugiesische Anleihen niedriger.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Eutin-Lübecker Eisenbahn ½, Alsen Cementfabrik 1,80, Düsseldorfer Waggon 3, Hoffmann Waggon 2,90, Ostend Baugesellschaft 1,65, Zellstoff Waldhoff 4½ pCt. und Mechernicher Bergwerk 30 M.

Niedriger notirten: Berl. Handelsges. 0,80, Bröltalbahn ¼, Treber Aktien 2, Allgem. Elek. Werke 2¾, Annaburger Steingut 1¾, Hotel Ges. Kaiserhof 1½, Concordia Spinnerei 1¾, Deutsche Waffenfab. 1½, Deutsche Steinzeug 1½, Harburg Wien Gummi 3, Barmen Elberfeld Strassenb. 2¼, Gr. Berl. Pferdebahn 4¼, Königsberger Pferdebahn 2, Stettiner Chamotte 4¼, Zeitzer Masch 2, Arenberger Bergwerk 2, Concordia Bergbau 2, Friedrich Wilhelm Bergwerk 1½ und Rhein. Nassau 1½ pCt.

Wiener Gasanleihe 100,30 pCt.
Ultimogeld 3¾ bis 3⅞ pCt. Privatdiskonto 2¾ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —.—
3proz. Konsols —.—
Italiener 93,10—92,80
Ungarn —.—
4proz. ung. Kronen 99,80
Oesterr. 1860er Loose 148,75
80er Russen —.—
Russ. Konsols —.—
4proz. Russ. Staatsr. 101,75
3½proz. Russen —.—
3proz. Russen —.—
Russ. Noten —.—
Türk. 1proz. C. 24,75
Türk. 1proz. D. —.—
Türkenloose 113,75—113,50—114,20
6 proz. Chinesen 107.70
5 proz. Chinesen 98,25-98,10
6 proz. Buenos Ayres 34.60—34,75
Mexikaner 98,75—98.90—98,80
desgl. neue 98,75—98,90—98,80
Dortmund-Gronauer 186.00
Lübeck-Büchener 171.60—172,60
Marienburg-Mlawka 80.75
Ostpreuss. Südbahn 88,70—88,50 bis 88,80
Franzosen 144,00—143,90
Lombarden 33,90
Buschtiehrader —.—
Oesterr. Nordwestbahn —.—
Elbethalbahn —.—
Meridionalbahn 133,10—133,25—133,00
Mittelmeerbahn 94,80—94,90
Schweizer Centralbahn —.—
Gotthardbahn —.—
Schweizer Nordostbahn 100,50 bis 100,20—100,50
Schweizer Unionbahn —.—
Jura-Simplon 82,10—82,25
Prince Henri Bahn 108,70—109,25
Warschau-Wiener —.—
Canada 76,50—76,40—76,80
North.Pac.Preferred 56.60—56.90
Transvaalbahn 194,75—195,25—194,75 195,25
Darmstädter Bank 159,40—160,00
Dresdner Bank 158,50—158,90
Disk.-Kommandit 202.70—203,40
Nationalbank 145,75—145.60
Deutsche Bank 203,50—203,00—203,40
Handelsantheile 162,20—162,10 bis 162,60—162,50
Oesterr. Kredit 227,60—228,00—227,90
Russische Bank 162,60
Nordd. Lloyd 115,70—115,90—115,40
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 114,00 bis 114,50—114,20
Dynamit Trust 181,50—183,25—182,30 bis 182.50

Im freien Verkehr

Consolidation 264,25—265,25—264,50
Bochumer Gussstahl 201,70—203,00
Laurahütte 181,25—182,00
Dortmunder 96,60—97,25—97,00
Gelsenkirchen 176,00—176,80
Harpener 176,00—176,60—176,50 bis 176,75
Hibernia 186,30—186,80
Dannenbaum 120,75—121,30—120,75
Aachen-Mastricht 115,00—114,75
Sardinier —.—
Veloce 74,00—74,75

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	228,40	Prince Henri	109,40	1880er Russen	—.—
Lombarden	33,90	Gotthardbahn	—.—	Konsol. Russen	—.—
Staatsbahn	144,20	Schweiz. Central	—.—	4proz. Russ. Rte.	—.—
Diskonto	204 40	do. Nordost	100,50	3½proz. Russ. A.	—.—
Deutsche Bank	204.25	do. Union	—.—	Russische Noten	—.—
Darmstädt. Bank	160,60	Jura-Simplon	82,25	Dynamit-Trust	182,75
Berl. Handelsges.	163,10	Elbethal	—.—	Nordd. Lloyd	115,00
Nationalbank	146,00	Buschtiehrader	—.—	Hmb. Packetfahrt	114,40
Dresdner Bank	159,50	Transvaalbahn	196,00	3% d. Reichs-Anl.	—.—
Dortm.-Gronau	186,25	Warschau-Wien	—.—	Canada	77,00
Lübecker	172,60	Ungarn	—.—	Buenos	35,00
Marienburger	81.10	Ungar. Kronen	—.—	Türken D.	21,50
Ostpreussen	88,75	Italiener	92,90	North.-Pacif.-Pref.	56,75
Mittelmeerbahn	94,90	Türkenloose	115,50		
Meridionalbahn	133,10	90er Mexikaner	98,60		

Im freien Verkehr:

Laurahütte	182,00	Bochumer	203,25	Hibernia	186.75
Dortmunder C.	97.25	Harpener	176,75	Gelsenkirchen	176,75

Consolidation 265,10. Dannenbaum 120,90.
Alles per ult. April.

Wasserstand. Am 26. März: Unstrut bei Straussfurt + 2,20 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,64 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 5,08 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 0,08 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,22 Meter.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.20b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.70G
do.	100 Fr.	2 M.	80.55G
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.55G
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.48b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.23b
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	58.90b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.23bB
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.—B
do.	100 Fr.	2 M.	80.75B
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	169.95G
do.	100 Fl.	2 M.	169.40bG
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.60B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76.45b
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	— —
do.	100 S. R.	3 M.	214.50G
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.15B

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 3 (Lombard 4). Brüssel 3. London 3. Paris 2. Petersburg u. Warschau 6. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. Plätze 4. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St.	9.72B
Sovereigns	p. St.	20.43G
20 Francs	p. St.	16.24b
8 Gulden	p. St.	— —
Gold-Dollars	p. St.	— —
Imperials alte	p. St.	— —
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St.	16.23b
do. neue	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	4.2175bG
do. kleinere	p. 100 D.	4.2025G
do. Coupons auf New-York	„	4.22G
Belgische Noten		80.70b
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.48b
Französische do.	p. 100 Frcs.	81.10B
Holländische Noten		169 25b
Italienische Noten	p. 100 L.	76.70b
Nordische Noten		112.50b
Oesterreichische Noten	p. 100 fl.	170.10bG
do. Silber-Coupons	p. 100 fl.	170.20b
Russische Banknoten	p. 100 Rbl.	216.85b
Schweizer Noten		80.65b
Russ. Zoll-Coupons	p. 100 Rbl.	324.20bG
do. kleine	p. 100 Rbl.	324.20bG

Deutsche Anleihen.

	Z.F	28.	26.
D.Reichs.cv.unk.1905[3	3½	103.50b	103.60b
do. [19	3½	103.25b	103.40G
do. [19	3	96.80G	96.90b
Pr.Cons.cv.unk.1905[19	3½	103.25b	103.40bG
do. [8	3½	103.40b	103.50B
do. [8	3	97.90G	98.—B
Staats-Schuldsch. [2	3½	100.20G	100.30b
Aachener Stadt 1893 [3	3½	— —	— —
Altona [19	3½	— —	— —
Apolda [2	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 66.75 [19	3½	101.60G	101.75G
do. do. div. Jahrg. [2	3½	100.75G	100.75bG
Bresl. Stadt 1880 [8	3½	— —	— —
do. do. 1891 [3	3½	— —	— —
Bromberger Anl. [3	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig. [19	3½	100.20G	— —
Charlottenbg. Anl. [2	4	101.40b	— —
do. do. 1885 [3	3½	— —	— —
do. do. 1889 [3	3½	100 40b	— —
do. de 1895 unk. 1905 [3	3½	100.40b	101.50B
Cottbus. Stadt-Anl. [3	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891 [2	4	— —	— —
do. unkb. 1905 [2	3½	102.—G	102.—G
Dortmund 1891 [2	3½	— —	— —
Düsseldorf [19	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv. [2	3½	— —	— —
Essener Stadt-Oblig. [2	3½	— —	— —
Flensburg 1897 [2	3½	— —	— —
Gr. Lichterfeld. Gem. [3	3½	— —	— —
Glauchau 1894	3½	— —	— —
Güstrow, Stadt [2	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe [3	3½	100.—G	100.10b
do. do. 1892 [2	3½	100.—G	100.10b
Karlsruhe, Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
Köln, do. [3	3½	102.20G	102.20G
Königsberg 1891 [3	3½	100.20b	100.20b
do. 1893 [3	3½	100.20b	100.20b
Magdeburg.Stadt-An. [19	3½	100.60G	100.50G
Mainzer Stadt-Anl. [11	4	101.10bG	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Mannheim. Stadt-A. [2	3½	— —	— —
Minderer Stadt [3	3	— —	— —
Nürnberg. Stadt [4	3½	100.40b	100.25G
Ostpr. Prov.-Obligat. [2	3½	100.—bG	100.—bG
Posen. Provinz.-Anl. [2	3½	100.40bG	100.80bG
do. do. I. [2	3	92.—B	92.10G
do. Stadt-Anleihe [3	3½	— —	— —
Potsdam. Stadt-Anl. [3	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl. [10	3	— —	— —
Rheinprovinz [19	4	100.50G	100.50G
Rheinprovinz [19	3½	101.30bG	101.40G
do. [2	3	96.—B	96.—G
Rixdorf, Gemeinde [3	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	3	— —	— —
St. Johann Stadt [3	3	— —	— —
Schöneberg.Gemeinde [3	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
Spandau. Stadt-Anl. [3	4	— —	— —
do. do. 1895 [3	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt [3	3½	— —	— —
Stettiner Stadt-Anl. [2	3½	100.—b	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —	— —
Teltower Kreis-Anl. [3	3½	— —	— —
Thorn. Stadt-Anleihe [3	3½	— —	— —
Weimar. Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
Westpr. Provinz.-Anl. [3	3½	100.60G	100.60G

Pfand-Briefe

		28.	26.
Berl. Pfandbriefe [9	5	118.—G	118.—G
do. do. [9	4½	115.—G	115.30G
do. do. [9	4	112.30G	112.30G
do. do. [9	3½	103.60b	103.70G
do. do. neue [9	3½	100.70B	100.70G
do. do. [9	3	93.20G	93.60b
Landsch. Central [9	4	— —	— —
do. do. [9	3½	100.60bG	101.—bG
do do. [9	3	92.50bG	92.60bB
Kur- u. Neumk. [9	3½	100.80G	101.—B
do. do. neue [9	3½	100.90G	101.—B
do. do. [9	4	— —	— —
Ostpreussische [9	3½	100.10bG	100.—G
do. [2	3	91.60G	91.80B
Pommersche [9	3½	101.40b	100.70bG
do. [9	3	91.80bG	92.20b
do. Landcred.-V. [9	3½	— —	— —
do. neulandsch. [2	3½	100.30b	100.40b
do. do. [2	3	91.80G	92.20b
Posensche VI—X. [9	4	102.40G	102.30G
do. [9	3½	100.10G	100.30G
do. do. C. [9	3½	100.—G	100.10b
do. do. A. B. [9	3	92.10b	92.20G
Sächsische [9	4	— —	— —
do. [9	3½	101. -B	101.20b
do. [9	3	92.—B	91.90b
Schles. altlandsch. [9	3½	100.10G	100.30G
do. do. [9	4	— —	— —
do. landsch. neue [9	3½	100.20G	100.25G
do. do. do. [9	4	— —	— —
do. land. A. C. [9	3½	100.20G	100.25G
do. do. A. C. [9	4	— —	— —
do. do. D. [9	3½	100.20G	100.20G
do. do. D. [9	4	— —	— —
do. do. A. C. D. [9	3	92.50G	92.50B
Schleswig-Holst. [9	4	105.75b	106.30b
do. do. [9	3½	100.40b	100.40b
Westfälische [9	4	101.90G	101.90G
do. [9	3½	100.80bG	101.—G
do. [9	3	92.30b	92.30b
Wstpr.ritsch.I.IB. [9	3½	101.—B	100.90B
do. do. II. [9	3½	100.30G	100.50G
do. neul. II. [9	3½	100.20G	100.25G
do. rittsch. I. II. [9	3	92.60b	93.—B
do. neulandsch. II. [9	3	92.90B	93.10B

Renten-Briefe

		28.	26.
Hannover [8	3½	103.80G	104.—G
do. [19	4	— —	— —
Hessen-Nassau [8	4	103.90G	104.—G
do. do. [19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk. [8	4	103.80G	104.—G
do. do. [19	3½	100.70B	100.80B
Pommersche [8	4	103.90G	104.—G
do. [19	3½	100.60B	
Posensche [8	4	103.70G	104.—G
do. [19	3½	100.30G	100.40G
Preussische [8	4	103.90G	103.90G
do. [19	3½	100.60B	100.60G
Rhein. u. Westfäl. [8	4	103.90G	103.90G
do. do. [19	3½	— —	— —
Sächsische [8	4	103.80G	104.20G
Schlesische [8	4	103.60G	103.90B
do. [2	3½	— —	— —
Schleswig-Holst. [8	4	103.80G	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Badische Anleihe [19	4	— —	— —
do. dc. 1892-94 [4	3½	— —	— —
Bayr.St.-Eisenb.90-95 [10	3½	— —	— —
do. do. [10	3½	95 25bB	95.50B
do. do. conv. [19	3½	102.30bG	102.50bB
Brschw.-Lünb.Sch.VI. [3	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887 [10	3	— —	— —
do. do. 1888 [10	3½	100.40bG	100.10bG
do. do. 1890 [10	3½	100.50G	100.60B
do. do. 1892 [4	3½	101.25G	101.80b
do. do. 1893 [4	3½	101.60G	— —
do. do. 1896 [8	3	— —	— —
Grossh. Hess. Oblig. [2	3	102.50G	102.50G
do. do. neue [2	3	94.40b	94.40b
Hamburger Staatsr. [10	3½	— —	— —
do. St.-Anleihe 1886 [4	3	94.10G	94.50G
do. amort.St.-A.1887 [4	3½	— —	— —
do. do. do. de 1891 [3	3½	101.10bG	101.30bG
do. do. do. de 1893 [3	3½	101.50G	101.50G
do. do. de 1897 [11	3	95.—bG	95.—G
Lübecker Staatsanl. [3	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv. [3	3½	— —	100.75b
do. Staats-Anleihe [3	3½	— —	— —
do. do. 1890-94 [8	3½	101.20bJ	101.40bB
Sächs. Staats-Anleihe [9	3½	— —	— —
Sächsische Rente [19	3	95.30bG	95.40G
do. landw. Pfandbf. [19	3½	— —	— —
Württember St. [19	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	38.—b	38.60b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	23.50b	23.—bG
Badische Präm.-Anl. [10	4	145.60b	145.70b
Bayr. Präm.-Anleihe [2	4	162 50B	162 50B
Braunschw. 20 T. p. St.	—	111.—G	110.50b
Cöln-Mind. Präm.-A. [3	3½	138.10b	138.50b
Hamb. Präm.-Anl. [18	3	133.75b	133.75b
Lübecker Präm.-Anl. [6	3½	130 25b	130.40b
Meining. Loose p. St.	—	22.10b	22.10B
Oldenb. Loose [17	3	130.90b	131.50B
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	— —	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [9	5	108.50B	108.50B

Ausländische Staats- etc. Papiere.

		28.	26.
Argentin. Anl. 5% [2	fr.	78.25bG	77.75b
do. kleine 5% [2	fr.	78.25bG	77.75bG
do. innere 4½% [9	fr.	65.10bG	63.90b
Argent.äussere 4½% [8	fr.	67.25bG	65.90b
do. do.500 L. 4½% [8	fr.	67.25bG	65.90b
do do.100 L. 4½% [8	fr.	67.25bG	66.—b
Argent.Anl. 20 L. 4½% [8	fr.	67.50bG	67.—b
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.80G	26 60G
† Bosnische Anl. [10	4	97.30G	97.30G
Bozen-Meran 1897 [4	4	105.40bG	103.50B
Bucarester St. 84 [4	5	100.60bG	100.75G
do. do. 500 L. [4	5	100.60bG	100.75G
do. do. 88 [11	5	100 60bG	100.75G
do. do. [9	4½	98.90bG	98.90bG
† Budapest-Spark. [4	4	98.60bG	98.60bG
Buenos Aires Prov. 5% [2	fr.	— —	— —
do. do. Cert.	fr.	44.90bG	45.—bG
do. do.Stadt88L.1000 [11	4½	— —	75 25B
do. do. L. 100 [11	4½	76.50b	76 50b
do. do.6% Papier [11	fr.	34.60G	34.80b
Bulgar. Hypoth.-A. [2	6	93 80b	94.—b
do. Natbk. Pfand. [1	5	93.50b	93.10bG
Chilenische Anl. 1889 [2	4½	— —	83.50B
Chinesische Anleihe [4	5½	102.—bB	102.80G
do. do. 1895 [2	6	107.70B	107.50bG
do. do. 1896 [8	5	98.10bG	98.50bG
Christiania [2	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfand. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 11/6 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar [9	3½	— —	— —
†Donau-Reg. 100 fl. [2	5	— —	— —
Egypter, garantirt [9	3	— —	— —
do. priv. [16	3½	— —	— —
do. [4	4	108.—G	— —
do. Daira Sanieh [16	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-Anl. [5	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56 50B	56.40B
do. St. Eisenbahn. [11	4	— —	— —
do. do. 1886 [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	26.10G	— —
†Galiz. Landes [4	4	— —	— —
†Galiz. Propinat [2	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg [9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84 [2	fr.	40.60bG	40.90bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	40.60bG	40.90bG
do. Goldrente L. 500 [8	fr.	33.70bG	33.90bG
do. do. L. 100 [8	fr.	33.70bG	33.90bG
do. do. L. 20 [8	fr.	33.75bG	33.90bG
Griech. Monopol [9	fr.	44.—bG	44.25bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	44.—bG	44.25bG
do. Gold Pir. Lar. [22	fr.	38.40bG	38.30bG
do. m. laufd. Cps. [22	fr	38.40bG	38.30bG
Holländ Anleihe [8	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. [15/2	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth. [8	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	39.—bG	39.25bG
Ital.Natbk.-Pfdb.strfr. [8	4	95.90bG	95.75bG
† do. do. [8	4½	98.10G	98.10G
Italienische Rente [9	4	92.80G	92.80G
do. 4000—100 Frcs. [2	4	92.80G	93.45b
do. do. neue [2	4	— —	— —
do. amort. III IV. [9	4	— —	— —
Karlsbader Stadt [3	4	102 20bG	102.20bG
Kopenhagen [9	3½	99.60G	99.60G
do. v. 1892 [9	4	103.75G	103.75G
Lissabon I. u. II. [9	4	65.60bG	65.75bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	44.—b	— —
do. 10 Lire-Loose	fr	13.70b	13.60b
Mexikaner [20	6	98.80b	99.10b
Mexikaner 100 L. [20	6	98.80b	99.10b
do. 20 L. [20	6	99.75b	99.80b
do. 1890 [20	6	98.80b	99.10b
do. do. 100 L. [20	6	98.80b	99.10b
do. do. 20 L. [20	6	99.75b	99.80b
do. St.-Eisenb. [9	5	96.—b	96.10b
do. do. L. 20 [2	5	96 90G	96.40b
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	— —	25.—b
Newyork Gold [2	6	107.40G	107.50G
Norweg. Hyp.-Oblig. [2	3½	— —	— —
do. St.-Conv.A. [10	3	— —	— —
do. St.-Anl.1892 [3	4	— —	100.60G
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente [8	4	103.60G	103.60G
† do. Papier-Rente [10	4⅕	— —	— —
† do. do. [4	4⅕	— —	102.—G
† do. Silber-Rente [2	4⅕	101.75G	101.80G
† do. do. [3	4⅕	101.75G	— —
†Schuldsch. (Loc.) [2	3	83.50B	83.50G
† do. do. 200 Krn. [2	3	83.75G	84 --G
*†do. 54er Loose [6	3,2	182.—b	— --
do. 58er Loose p. St.	—	349.—b	346.50B
† do. 60er Loose [4	4	148.25G	148.40b
do. 64er Loose p. St.	—	333.—b	— —
do. Bod.-Cred.-Pf. [4	4	— —	-- --
Pest.Comm.-Bk.-Pdb. [10	4	99.75bG	99.75bG
†Pest I.Vat.Spark.-Pfd. [9	4	100.—bG	100.—bG
*†Polnische Pfandbr. [9	4½	101.10bG	101.10G
*† do. Liqu.-Pfandb. [11	4	99.50G	99.70G
Portug. St.-Anl. 4½% [8	fr.	32.—B	32.50bG
do. Tab.-Mon. [8	4½	94.—G	— —
†Raab-Graz-Pr. [16	2½	95.10b	95.20G
do. Anrechtsscheine.	fr.	53.—b	— —
Römische St.-Anl. I. [8	4	96.25bB	96.50bB
Röm. St.-Anl. II-VIII [8	4	95.10bG	95.20G
Rum. fund. Rente [11	5	101.60bB	101.50G
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	101.60bB	101 50G
Rum. fund. R. 400 M. [11	5	101.60bB	101 60G
do. amort. Rente [3	5	100.70G	100.80G
do. do. 400 M. [3	5	100.70G	100.80G
Rum. do. de 1892 [2	5	101.50b	101.60G
Rum. de 1892..400 M. [2	5	101.50bG	101.60G
do. do. de 1893 [8	5	101.50b	101.60G
do. do. de 1889 [2	4	94.40b	94.60b
do. do. de 1890 [2	4	94.40b	94.60b
do. do. de 1891 [8	4	94.40b	94 60G
do. do. de 1894 [2	4	94.40b	94.60b
do. do. 1000 Frcs. [2	4	94.40G	94.70b
do. do. 500 Frcs. [2	4	94.40G	95.—b
do. do. de 1896 [4	4	94.40b	94.60G
do. do. 1000 Frcs. [4	4	94 40b	94.75b
do. do. 500 Frcs. [4	4	95.20G	95.70b
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —	— —
do cons. 1880 [4	4	103.70bG	— —
*†Russ. innere Anl. 87 [5	4	— —	— —
*† do. IV. Em. [15/1 15/7	4	— —	103 90G
* do. Gold-R. 1884 [2	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89 [20	4	— —	— —
Russ.Gold-Anl. 90 II [20	4	— —	— —
do. Gold 1890 III [20	4	— —	— —
do. do. IV [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	100.50b	100.80G
do. do. 1896 [20	3	96.—B	— —
*do. cons. Eisb.-A. [20	4	— —	— —
do. do. III. Serie [20	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894 [20	4	101.75b	102.—bB
Russ. Nikol. Obligat. [4	4	— —	— —
*do. Polnisch. Schtz. [8	4	— —	— —
*do. do. kleine [8	4	98.70bB	98.80b
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	— —	— —
*†do. do. 66 [9	5	259.80b	— —
† do. Stieglitz 5 Anl. [8	5	— —	— —
* do. Boden-Credit [2	5	122.50b	122.75G
do. do. gar. [2	4½	102.20bG	102.20bG
Schwed. St.-Anl. 1880 [8	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 1886 [11	3½	100.25G	100.30G
do. do. 1890 [9	3½	100.20G	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —	— —
do. 10 Thaler-Loose.	fr	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd.78er [8	4	105.80G	106.—B
do. do. unk. 1904 [2	4	102.70G	— —
do. Städt.-Pfd. [4	4	99.80bG	100.—bG
Schweizer. Eidgen. [9	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr. [9	5	93.75bG	94.25b
do. Staats-Anl.1895 [2	4	59 25bG	60.—bG
Spanische Schuld [20	4	51.—bG	53.—bG
Stockholm. Pfandbr. [2	4½	— —	— —
Stockholm.Pfdbr.1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887 [9	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
do. Stadt 1880 [22	4	— —	— —
do. do. 1885 [22	4	— —	— —
do. do. [21	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	24.75b	24.90b
do. do. D. [9	1	21.50G	21.50G
do. Adm. 1888 [4	5	96.10b	96 60b
do. cons. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. [2	5	— —	— —
do. do. 100.20 L. [2	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114 25G	113.70b
Ungar. Gold-Rente [2	4	102.60b	103.—b
do. do. 500 fl. [2	4	102 60b	103.—G
do. do. 100 fl. [2	4	102.90b	103.—G
† do. Kron.-Rente [11	4	99.80G	100.—G
† do. Staatsrente [2	3½	92.20bG	92.25bG
do. Gold-Anl.(ET.) [2	3	99.90bG	91.—bG
do. G. invest. Anl. [2	4½	101.30bB	101.30bB
do. Loose p. St.	—	— —	282.—B
† do. Tem.-Bega [3	5	— —	— —
do. do. unk. 1907 [3	4	99.60b	99.70b
† do. Bodencredit [3	4½	— —	— —
† do. do. [3	3½	91.50bG	91.75bG
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	98.25G	— —
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897 [3	4	99.25bG	99.25bG
Ung. Spark.-Hypoth. [9	4½	101.80b	102.—b
do. do. [2	4	99.50b	99.50b
Venetian.30 Lire-Loose [2	fr	22.60b	22.60G
Wiener Commun. [2	5	108.10G	108.10G
Zürich Stadt [11	3½	— —	— —

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

		28.	26.
Anhalt-Dessau [2	4	100.60G	100.60G
do. do. unkb. 1905 [2	3½	101.—G	101.—G
Brschw.-Hann. 1-13, 15 [3	3½	98.50bG	98.50G
do. do. 14 [3	3½	98.50G	98.50G
do. do. 16. 17. [8	4	100.80G	100.80bG
do. do. 18 [2	4	103.50bG	103.75G
do. do. 19 [3	3½	99.—G	99.—G
Danzig. Hypoth. [2	3½	— —	— —
do. [2	4	— —	— —
Deutsch.Grundcr.Pr.I. [2	3½	124.25G	124.40b
do. do. II. [2	3½	114 50G	114.50b
do. do. III.IV. [2	3½	103.—bG	103.—B
do. do. V. [2	3½	98.50G	98.50G
do. do. VI [2	4	100.80bG	100.75G
do. VII. unk. 1903 [2	4	102.—G	102.25G
do. VIII. unk. 1905 [3	3½	100.—bG	100.—bG
D. Grundschuld [19	4	100.20bG	100.20bG
do. unkb. b. 1904 [19	4	103.20bG	103.20bG
do. III. IV. [19	3½	99.—bG	99.—bG
do.VII,VIII unk.1906 [19	3½	99.80bG	99.80bG
D. Hypotheken-Bank [19	5	111.60G	111.60G
do do. [2	4	100.30bG	100.50G
do do. cv. [2	4	101.—G	101.—G
do do. [c	3½	98.30G	98.25bG
do. IX. unk. 1905 [3	3½	99.80bG	99.80bG
Dresd. Hypoth. gar. [3	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [8	4	100.75bB	100.70G
Hamburg. alte 81—100 [2	4	100.—G	100.10G
Hamb. unkdb. b. 1900 [2	4	100.50b	100.60b
Hamburg. alte [2	3½	98.—b	98.—b
do. do. conv. [2	3½	98—b	98—b
Hamb.46-190 unk.1905 [3	3½	99.75b	99.75b
Hann.Bod.Pf.I.uk.1904 [3	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II. [2	3½	100.50G	100.50G
Leipz. Hyp. unk. 1906 [3	3½	101.—G	101.—G
do. do. [3	4	104.20G	104.25G
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— --
do. do. [2	3½	— —	— --
do. Strel. Hyp.Pfdr. [2	4	103.25G	103.—G
do. do. do. [8	3½	99.—G	99.—G
Meining. Hyp. conv. [2	3½	98.—B	98.—bG
do. unkb. b. 1900 [3	4	100.70bG	100.80bG
do. Hyp. unk. 1905 [19	3½	99.50bG	99.70bG
do. Hyp.V.unk. 1907 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do. Präm.-Pfandbr. [17	4	135.50B	— —
Mitteld. Bod. unk. 1906 [3	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906 [2	4	102.75B	102.75G
do. do. unk. 1907 [2	4	103.50G	103.50G
Nord. Grundcr. III. [2	4	100.—bG	100.—G
do. IV.V. unkb. 1903 [2	4	101.10bG	101.10bG
Nordd. VI. unkb. 1904 [3	4	102.70bG	102.70G
do. do. do. VII. [8	3½	98.10G	98.10bG
do. do. VIII. unk. 1906 [2	3½	100.—G	100.—bG
do. do. IX. unk. 1907 [2	3½	100.—G	100.—bG
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [19	4	— —	— —
Pfälz. Hypoth.-Bank. [19	3½	99.10G	99.10G
Pomm.V.,VI. unk.1900 [19	4	100.50bG	100.50bG
do.VII.VIII.uk.1904 [19	4	102.—bG	102.—bG
do. IX, X unk 1906 [19	4	103.25bG	103.25bG
do. II, III unk 1906 [	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110 [2	5	113.50G	113.50G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	108.50G	108.50G
do. IV. r. 115 [2	4½	116.30G	116.20G
do. X. r. 110 [2	4½	112.50bG	112.75G
do. VIII, gek. [19	4	100.—G	100.—G
do. do. IX. r. 100 [2	4	100.10G	100.10G
do. XIII. unk. 1900 [8	4	100.50G	101.—G
do. do. XIV. uk.1905 [8	4	103.—b	103.25G
do. do. XI. [8	3½	98.75b	98.75b
do. XV. unk. 1904 [2	3½	99.60b	99.75G
do. III, V, VII [2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv. [8	3½	99.75G	99.75G
Pr.Centrbd.Pf.1886/89 [19	3½	98.40bG	98.60bG
do. 1890 unk. b. 1900 [8	4	100.40G	100.50bG
do. 1894 unk. b. 1900 [8	3½	98.40bG	98 40bG
do. 1896 unk. b. 1906 [2	3½	99.60bG	99 60bG
do. Com.-Obl. 1887/91 [8	3½	98.25bG	98.40bG
do. do.1896 unk. b. 1906 [8	3½	99.60bG	99.50bG
Pr. Hyp.-A-B. I. r. 120 [2	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100 [19	4	101.20bG	101.20bG
do. XV-XVIII 1900 [19	4	101.20bG	101.20bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [19	4	103.30bG	103.30bG
do. Ser. 13. 14 r. 100 [19	3½	99.10bG	99.10bG
do. unk. 1905 21—22 [8	3½	99.80bG	99.80bG
Preuss. Hyp.-Vers.1905 [8	4	— —	102.25b
do. do. [19	3½	98.10b	98.10G
Pr.Pfdbr.Bk.XVII.1905 [2	3½	99.—bG	99.—bG
do. do. XVIII 1908 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do.do.Kleinb.unk.1904 [2	3½	99.30G	99.30G
do. Com.-Obl.unk.1907 [2	3½	100.—G	100.—G
Rhein. Hypoth. 1890 [19	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65 [8	4	— —	— —
Rhein. 1902 Ser.66-68 [8	4	101.30G	101.40G
do. 1902 Ser. 66-68 [19	3½	99.20b	99.30b
do. 1904 Serien. 69-74	3½	99.20b	99.30b
do. Hyp.Com.-Obl. [8	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905 [9	4	103.25bG	103.40G
do. do. unk. 1904 [2	3½	99.80bG	99.80bG
Sächs.Bodcr.I.unk.1906 [8	3½	101.40G	101.40G
Schles. Bod.-Credit [19	5	— —	— —
do. do. [19	4½	— —	— —
do. do. [19	4	100.80G	100.80G
do. do. unk. 1903 [8	4	103.—G	103. G
do. do. [2	3½	98.75b	98.50G
do. do. II. [8	3½	98.75b	98.50G
do. do. III. [2	3½	99.10G	99.10G
Schwarzb.Hyp.u.1906 I [9	3½	100.—G	100.—G
do. do. II [8	4	103.50G	102.50G
Stett. National r. 110 [2	4½	82.10B	84 10G
do. do. r. 110 [2	4	81.90B	81.50b
do. do. r. 100 [2	4	77.50G	78.70b
do. do.unk.1905 [2	3½	77.25bG	77.50G
Südd. Bod.-Credit [19	4	— —	100.20G
do. do. [8	3½	99.10G	99.10bG
Westdeutsch. Boden I. [3	4	103.50G	103.50G
do. do. II. kündb. [2	4	101.—G	101.—G
do. do III.unk.1905 [9	3½	99.90bG	99.90b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		28.	26.
Aachen-Mastricht	3	114 75b	114 75b
Altdamm-Colberg [6	4½	118.90b	118 50b
Braunschw. Landeseisb.	4¾	— —	119 75b
Brölthal	3½	101. -b	101.25b
Crefelder [6	4⅘	115.75G	115.50bG
Dortm. Gr. Enscheder	7	186 25b	186.25b
Eutin-Lübecker A.	1½	60.50b	60.—bG
Frankfurter Güter	5½	101 60bG	101.50bG
Halberstadt-Blankbg.	5½	156.50b	155.25bG
Königsberg-Cranz [6	7	163.—bG	164.75bG
Ludwigshafen-Bexb. [4	11	— —	— —
Lübeck-Büchener	6¾	172 50b	171.60bG
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.25b	82.—b
Niederschles. M. g. [9	4	— —	— —
Niederwaldbahn	2¼	64.90b	64.70bG
Ostpreuss. Südbahn	2	89.10b	89 90b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

		28.	26.
Altdamm-Clbg. A. 4½% [6	4¾	122.10G	122. b
Breslau-Warschau 5%	3½	96.—bG	96.25bG
Dortmund-Gr. 4½%	7	178.75b	— —
Marienb.-Mlawka 5%	5	119 30b	119.30b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	117.10b	117.10b
Paul.-Neuruppin 4% [6	6	134.—b	134.—b
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

		28.	26.
Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	147.50bG	147.75B
do. do. junge	6½	145.70B	146.—G
Allg. D. Kleinbahn	7½	145.40b	145.50G
Allg. Loc. u. Strassenb.	10	217.50bG	220.—b
Altenaer (Kreis) A. [6	4½	109.50G	109.50G
Barmen-Elberfeld	11	256.50bB	258.75bB
Berl.-Charl. Pferdbahn	5	294 50b	294.—bG
Bochum-Gelsenkirch.	—	180.25bG	180.75b
Braunschw. Strassenb.	6	195.—B	195.75B
Breslauer Elect. Bahn.	8	210.—G	210.—b
do. Strassenbahn	12	291.—bG	291.—bB
Carlsruher Pferdebahn	9	— —	— --
Casseler Strassenbahn [1	8½	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	170.—G	171.—G
Dresdener Strassenb.	8	220 --B	— —
Electr. Hochbahn	—	127.40b	127.80b
Gr. Berl. Pferdebahn	16	470.50b	474.75b
Hamburg-Alt. Centr.	9½	— —	— —
Hamburger Strassenb.	7	208.50b	210.—b
Heidelberg. Strassenb.	6½	159.25G	159.—bG
Königb. Pferdeb. Vrzs. [1	10	217.50b	219.50bG
Magdeb. Strassenbahn	9	260.—bG	260.—G
Meckl. Strassb. conv.	2¼	117 60G	117.—bB
Potsdamer Strassb. cv.	0	86.10b	86.50B
Stettiner Strassenbahn	3½	171.10b	172.75b
do. 5% Vorzgs	—	167.—bG	171.—bB
Ver. Eisenbahn-Bau	7½	119. -bB	119. -bB

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		28.	26.
† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn [1	5½	— —	— —
† Buschtierader	12	284. -b	— —
Czakat-Agram [1	5	109.90G	109.90G
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	20.—bG	20.—bG
† Galiz. Carl-Ludw. [9	5	— —	— —
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*†Kaschau-Oderb. [2	4	— —	— —
† Kronst. Háronz 5%	5	104.—G	104.10G
† Lemberg-Czernow. [4	6½	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn [1	6⅕	144.—B	— —
† Oest. Nordwb. 5% [1	5½	120.—G	— —
† do. Elbethal	5⅞	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1½	51.75bG	52.25b
† Reichenberg Prd. 4 [1	4⁶/₇	— —	104 50G
Südöst. (Lombard.)	0,8	34.—bB	34.10b
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5% [2	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	112.75G	112.75G
† do. do. 6% St.-Pr. [1	6	122.80G	122.50bG
* Balt. Eisenbahn [2	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar.	5	— —	— —
Kursk-Kiew. 5%	10,195	— —	— —
* Moskau-Brest 3%	3	— —	— —
† Warschau-Wien [1	14	— —	393.—b
*†Weichselbahn 5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	— —	112.50b
Canad. Pacific 4%	4	76.75b	76.60bG
Gotthardbahn	6,8	147.25b	— —
† Ital. Meridion. 4% [1	6,16	133.10B	133.70B
Italien. Mittelmeer [1	5	94 90b	95.60b
Jura-Simplon 4%	4	82.50bG	— —
do. do. Genusssch.	fr.	8.—G	— —
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	47.75G	47.75G
Luxbg. Prce. Henri	4⅕	109.30bG	109.25b
North.-P. Vorzg [8	2	67.—B	66.60B
† Sardin. Sekundärb. [1	6⅖	— —	— —
Schweiz. Central-Bahn	7	— —	— —
Schweiz. Nordostbahn.	6	100.20bG	100.40G
do. do. St.-Pr		— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3½	74.—b	— —
Transvaal [1	13½	195.—b	196.75G
† Westcil. Bahn	3	53.10B	53.75b

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		28.	26.
Altd.-Colberger 1893 .[8	4	101.50bB	— —
Berg.-Märk. III. A.-B..[9	3½	100.25b	100.25bG
do. III. C. ...[9	3½	100.25b	100.25bG
Berl.-Potsd.-Magd. A..[2	4	— —	— —
Braunschweiger .....[2	4½	— —	— —
do. Landeseisenb..[2	3½	— —	— —
Brölthal ....[8	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E.......[2	3½	100.75G	100.75G
Halberst.-Blankburg .[8	4	— —	— —
do. conv. 1894[2	3½	— —	— —
do. 1895[2	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen ......[8	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg...	3	— —	94.75bG
Mainz-Ludw. 68, 69..[8	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78[9	4	— —	— —
do. do..........[10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [2	3½	99.70G	99.75b
Ostpr. Südbahn I-IV. [6	4	— —	— —
do. do. .....[2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin.....[8	4	— —	— —
do. do. ......[3	3½	99.75G	99.75G
Werrabahn unkb.-1901[2	4	— —	— —
Wismar-Carow.......[2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

Allg. D. Kleinb...r. 102[8	4½	104.40G	104.40bG
do. do. r. 102[8	4	102.49bG	102.60B
do. do. IV,V. r. 102[2	4	102.40bG	102.40B
Allg.Loc.u.Strssb.r.103[2	4	103.75G	103.75bG
Berl.-Charlottb. r. 102[2	4	102.90bG	— —
Gr. Berl.Pferdeb.r.100[8	3½	100.20b	100.20B
Gr.Leipz.Strassb.r.100[2	4	104.—G	104.10G
Ostdtsch.Kleinb.r.100[2	4	— —	— —
do. do....r. 100[2	3½	— —	— —
Stett. Strassenb. r.103[2	4	103.50G	103.60bB
Ver. Eisenb. Bau. r. 102[2	4	100.—bG	100.90G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

† Albrechtsbahn.....[4	5	— —	— —
† do. .....[4	4	100.50B	— —
Böhmische Nordbahn[2	4	101.25b	101.40b
† Dux-Bodenbach ....[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II..[8	5	— —	— —
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber[2	4	— —	— —
do. Gold ..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	82.80bG	82.80bG
Dux-Prag Gold.......[2	5	— —	— —
do. do. ....[2	3	87.50bG	87.75bG
Elisabeth-Goldprior..[8	4	102.70b	103.—G
* do. steuerpflicht..[8	4	— —	99.50G
do. neue 1890....[2	4	102.90G	— —
Franz-Josef.........[8	4	100.40G	100.30G
*† Fünfkirch. Barc...[8	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. .[2	4	100.20B	100.25G
† Kais. Fr. Nordbahn[4	5	— —	— —
† do. do. ...[4	4	— —	— —
†Kais. F. Nordbahn g.[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr.[2	4	101.80G	101.90G
do. do. de 1891[2	4	101.75bG	101.90G
† do. do. Silber..[2	4	99.80G	99.80G
† Kronprinz Rudolf..[8	4	100.10G	100.10G
do. Salzkammerg.[8	4	102.60bG	102.70bG
† Lemb.-Cernowitz ..[4	4	100.50bG	100.40G
*† emb.-Cern. strpfl..[4	4	— —	— —
Oesterr.-Ung.-Staats .[9	3	94.80bG	95.—G
do. do. 1874....[9	3	94.—G	94.—G
do. do. 1885....[2	3	91.90G	91.90G
do. Ergänzgsb...[9	3	94.—G	93.80G
do. 1895 Mk.[4	3	89.20bG	88.90bB
Osterr.-Ung.-St. I. II.[4	5	116.30G	116.10G
do. Goldpriorit....[4	4	104.—bB	104.25bG
Oesterr. Lokalbahn..[8	4	101.10G	101.10bG
*†Oesterr. Nordwest. [9	5	111.70bB	111.60G
* do. do. Goldpr.[11	5	114.30G	114.50G
† do. L. B. (Elbthal)[4	5	— —	— —
† Ostrau-Friedland ..[8	5	— —	— —
† Pilsen Priesen .....[8	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G......[8	3	83.70B	— —
† Reichbg. Prdb. Silb.[2	4	— —	— —
* Oest. Sdb. (Lomb. .[2	3	78.25bG	78.70b
* do. neue ....[8	3	78.60G	78.70bB
do. (Lomb.Obl.)[8	5	108.10G	108.20bB
do. Gold-Obl. ..[2	4	101.10G	101.10G
† Ung.-Gal. Verbd.-B.[9	5	109.—G	109.—G
Ung. Eisenb. Gold 89 [19	4½	101.75B	101.75G
do. do. 500 fl. [10	4½	101.75B	101.75G
do. do. 100 fl. [10	4½	101.75B	101.75G
†do. Localb.....r. 105[2	4	99.50G	99.50G
†do. Staats-Eis. Slb..[2	4½	100.70G	100.80G
† Vorarlberg ....[9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl....[11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo ...[2	4½	104.80bB	105.—bB
Koslow Woron. Obl. .[8	4	101.10b	101.25b
do. do. 1889 .[8	4	102.—bB	102.—B
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [8	4	101.10b	101.40B
do. do. 1889[8	4	101.70B	— —
Kursk-Kiew.........[10	4	101.60bB	101.70b
Mosk. Jarosl. Arch...[9	4	102.25bG	102.30B
Mosco-Kiew-Woron. ..[8	4	102.40b	102.50B
* Mosko-Kursk ......[4	4	— —	100.40b
Mosko-Rjäsan ....[10	4	101.60b	101.80b
do. Smolensk .....[4	5	100.—G	100.—G
do. abg. 4% 1./5.98[4	5	102.20bG	102.20bG
do. Wind. Ryb. ...[8	4	102.25bG	102.40B
Orel-Griasi ....[8	4	101.10b	— —
do. do. 1889 .....[8	4	101.60G	101.80b
Rjäsan Kozlow .....[8	4	101.30bG	101.80b
Rjäsan Uralsk ....[9	4	103.75bG	104.—B
do. do. 1897....[4	4	102.20G	102.25bG
Rybinsk ....[11	4	102.30b	102.25bG
Süd-Ostbahn.........[4	4	102.30b	102.40bG
Südwestbahn gar.....[2	4	103.30b	103.30G
Transcaucasisches ..[22	3	— —	94.90G
do. kleine....[22	3	— —	— —
Warschau-Wien......[8	4	— —	103.90G
do. do. IX...[9	4	102.60b	— —
Wladikawkas 1885...[2	4	— —	103.25G
do. 1895...[3	5	102.20b	102.25B
do. 1897...[8	4	102.20bG	102.40bG
* Zarskoje-Selo......[9	5	— —	— —
Calif. Oregon ....[2	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 .[8	5	— —	— —
do. do. Cert...[8	5	— —	— —
do. do. I prol..[2	5	— —	— —
do. do. Cert...[2	6	— —	— —
Chicago Burlington..[4	4	— —	— —
Denver u. Rio Grand.[2	4	— —	— —
Illinois Central......[8	4	— —	— —
Kansas MidlandCert.[11	fr.	— —	— —
Manitoba............[9	4½	— —	— —
North. Prior. Lien.. [5	4	91.60bG	91.75bB
North. Gen. Lien.....[9	3	58.25bG	57.90bG
do. Pac. I.........[2	6	111.50bG	— —
Oreg. Railw. Nav.....[2	4	90.—bG	90.10G
Pittsburgh B. gar....[8	4½	— —	— —
San Joaquin.........[8	6	— —	— —
Southern Pacific.....[8	6	— —	106.20bG
South West I........[4	4	72.—bG	72.—bG
do. II. Incom.[2	4	26.25bG	26.70bG
St. Ls. Francisc. 6%.[2	6	112.—bG	— —
do. do. 5%.[2	5	— —	97.80b
Aachen-Mastricht ....[2	4	100.10B	100.10G
Anatolische ....[8	5	96.—b	96.40bG
do. kleine...[8	5	97.30b	97.30bG
do. Ergz.-Netz.[8	5	92.60bG	92.80bG
do. kleine...[8	5	92.60bG	92.80bG
Egypt. Keneh-Assuan [2	3½	93.25G	93.25bG
Gotthard ....[3	3½	— —	101.40bG
* Ital. Eisenbahn-Obl.[9	3	58.20bB	58.60bG
* do. kleine.....[9	3	58.20bB	58.60bG
do. Mittelmeer[9	4	98.60bG	98.60b
do. do. kleine[2	4	98.90B	98.80b
König Wilhelm III ..[9	4½	— —	101.75G
* Livorno ....[2	3	62.—G	62.25G
Macedon. Gold ....[2	3	57.50bG	58.25bG
do. do. kleine[2	3	59.—bG	59.75bG
Oeste de Minas ....[8	5	70.—bB	69.75bG
Portugiesische 1886 ..[9	3	59.40G	59.75G
do. neue 1889 4½%[8	fr.	36.50G	36.50G
do. abg. I. Rang..[2	4½	73.80bG	73.80G
do. abg. II. Rang..[2	fr.	16.25bG	15.40bG
†Sardin. gar. I. II....[2	4	89.30G	89.50bG
Schweiz. Central ....[4	4	— —	— —
Sicilianische.........[8	4	92.50B	92.80b
do. de 1891 ...[2	4	— —	— —
* Süditalienische ....[2	3	62.20G	62.60G
Transvaal-Oblg.v.1891[2	5	99.90G	— —
do. do. 1888[8	4	— —	— —
do do. 1890[2	4	— —	— —
do. do. 1894[11	4	— —	— —
do. 1897[2	4	99.90G	100.10bG
Wilh.-Luxemburg .[4	3	— —	— —

Schiffahrts-Actien.

		28.	26.
Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	151.—G	150.50bG
Chines. Küstenschifff...	7	83.50G	83.50G
Hamburg-Am. Packetf.	6	114.50G	115.20bG
Hansa. Dampfschiff....	8	121.50bG	121.75bG
Kette, Elbschiffg.	1	73.75bG	73.50bG
Norddeutscher Lloyd..	5	115.30b	115.40bG
Schles. Dpfr. Priefert..	6	92.50bG	93.75G
Stettin. Dampfer nene.	5	98.25B	98.75G
Veloce, Ital. Dpfsch....	0	74.75bG	74.10G
do. 5% Vorzg.....	0	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

Hamb.-Am......r. 100[15	4	— —	— —
Nordd.Lloyd....r. 100[8	4	— —	101.75bG
do. neue 1894 .r. 100[8	4	101.60G	101.75bG

Bank-Aktien

Aachen Disconto......	7¼	143.60bG	144.—B
Amsterdamer Bank....	8½	— —	— —
Badische Bank........	6	— —	— —
Banca Com. Ital.......	7	111.—bG	114.50bG
Bank f.Rheinl.-Westf.c.	7	121.75bG	121.80G
Bk. f. Sprit u. Prod. ..	2½	69.75bG	69.75G
Barmer Bankverein ...	7½	143.90bG	143.90bG
Berg.-Märkische......	7½	165.—bB	165.30bG
Berliner Bank........	6½	116.80bG	117.25bG
do. Handels-Ges. ..	9	162.40b	163.20b
do. Kassen-Verein.	6 5/6	137.60G	137.60G
do. Makler-Verein.	8	127.10G	127.25bB
do. Pd. Hdl. M.p.St.fr.	—	— —	— —
Börsen-Handels-Verein	6	106.70B	106.75G
Brasilian. Bank f. D..[1	12	160.—bG	160.—Gb
Braunschweig. Bank ..	5¼	115.20b	115.90b
Braunschw. Credit....	6	112.75b	112.25G
do. Hypotheken	7	143.10b	143.10G
Breslauer Disconto....	7	123.—bG	122.40b
do. Wechslerbank	5¾	112.—bB	112.25B
Brüsseler Bank	7	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	119.10B	119.—G
Coburger Credit.......	4½	100.70bB	101.—bG
Creditv. Neviges	7	120.50bG	120.50bG
Dänisch. Landm.-Bank.	6	— —	— —
Danziger Privatbank..	7¼	139.30b	139.25b
Darmstädter Bank Mk.	8	160.50bB	160.—bG
Darmstadt Zettelbank.	4¼	— —	— —
Dessauer Landesbank .	7½	142.90bG	142.50b
Deutsche Bank........	10	203.80b	204.20b
do. neue..........	—	197.80b	198.20b
Dtsch. Effct.-Bank Hahn	7	121.80G	122.10bG
do. Genossenschaftsb.	6	118.20bG	118.10bG
do. Grundschuldbank	7	129.75G	129.70G
do. Hypothekenbank.	6½	119.80G	119.80G
do. Nationalbank....	7	125.—bG	125.—bG
do. Ueberseebank....	8	142.25bB	142.10bG
Disconto-Commandit ..	10	203.50b	203.90b
Dortmund. Bankverein	7	129.50G	129.25G
Dresdner Bank........	9	159.10b	164.60b
do. do. neue...	—	— —	159.60b
Dresdner Bankverein..	7	126.—B	126.—G
do. Creditanstalt	9	138.10bG	138.40bG
Elberfelder Bankv.	7	128.10G	128.10G
Erfurter Bank.........	5½	104.50G	105.—B
Essener Credit	7½	143.—bG	143.—bG
Gothaer Grundcredit ..	4	127.—b	127.30bG
do. do. neue 40%	4	112.20b	112.60G
do. Privatbank	6½	135.—G	135.—bG
Hambg. Comm. u. Disc.	8	137.—bG	137.30bG
do. Hypotheken ...	8	159.40G	159.10bG
do. Wechslerbank	7¼	131.10bG	131.10G
Hannoversche Bank ...	6	133.50bG	134.25bG
Hildesheimer Bank	7	140.50G	140.50G
Kieler Bank..........	9	143.40G	143.40G
Köln. Wechslerbank ..	5½	107.60G	107.50G
Königsberg. Ver.-Bank	6	114.80G	114.80G
Landbank	7	123.—bG	123.—bG
Leipziger Bank	10	198.80b	199.25bG
do. Creditanst. ...	11	207.50bG	208.—bG
do. Cred.-u.Sparb.	6½	122.40G	122.40bG
Lübecker Comm.- Bank	7 2/8	— —	— —
Luxemburger Bank ...	9	168.—B	— —
Magdebg. Bank-Verein	5½	113.30b	113.75B
Magdeburg. Privatbank	5½	110.—bG	110.90b
Maklerbank	7	110.25G	110.60G
Mecklenb. Bank 40% E.	6½	110.50G	110.50G
do. Hypotheken ..	10	187.80b	188.—B
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7,05	142.30G	142.30bG
Meining. Hypoth. 70%.	6	135.25b	136.—bG
Mitteld. Bodencredit...	5	111.90bG	111.90bG
Mitteldeutsche Credit..	6	118.—bG	118.60bG
Nationalb. für Deutschl.	8½	145.60bG	146.50b
Niedersächs. Bank	5	114.25bG	114.50B
Nordd. Creditanstalt ..	7½	123.—B	123.—B
Nordd. Gr.-Cred.-Bank	4½	101.—b	101.50b
Oberlausitzer Bank ...	6½	121.75G	121.75G
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	227.20G	— —
† Oester. Länderbank .	4	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb.	9	— —	— —
Osnabrücker	7	150.50G	150.50G
Ostdeutsche	7	122.—B	122.—bB
Ostfriesische 60%	7½	124.25bG	124.25G
† Petersburg. Disc.....	16	— —	— —
† do. Internat. Bank .	14	— —	— —
Peters & Co., Crefeld .	7½	129.60bG	130.10bG
Pfälzische Bank.......	8	144.—bG	145.—bG
Pomm. Hypoth.-Vorzg.	7	153.50bG	153.40G
Posen. Provinzial-Bk. .	5	115.10bG	115.25G
Preuss. Boden-Credit..	7	141.50bG	141.75bB
do. Centr.-Bod 80%	9	171.10bG	171.50G
do. Hypoth.-A.-B....	6½	134.20bG	134.20bG
Preuss. Immb. M.p.St.fr.	—	— —	— —
do. Leihb. neu cv...	5½	107.10G	107.50G
Preuss. Pfandbr.-Bk....	6½	123.—G	123.—bG
Real-Creditbank B.....	—	44.60bG	45.—G
Reichsbank 3½% ....[2	7,99	160.40b	160.20bG
Rh.-Westfäl. Bodencr.[1	6	124.—bG	125.—B
Rostocker Bank ....[18	4	88.—bG	87.50G
† Russ. Bank f. a.Hand.	10,8	162.60b	— —
Sächsische Bank	6 1/6	130.60G	130.60G
Schaaffhaus. Bankv....	8	150.25bG	150.50bG
do. do. 450M.	—	— —	— —
Schlesisch. Bankverein	7	143.30G	143.50G
Schwarzbg. Hyp.-Bk...	5	107.80G	107.80G
Schwarzbrg. Land.	6	104.50B	104.50B
Süddeut. Boden-Credit	7	167.80G	168.10G
† Ungar. Creditbank ..	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%.	9,08	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	10½	— —	— —
† do. Discontobank .	7½	— —	— —
Westdeutsche Bank ...	8	134.—bG	134.80bG
Westd. Bodencredit ...	5	117.30b	118.10G
Westfälische Bank	6	125.50bG	125.50bB
† Wiener Bankverein .	7½	— —	— —
† Wien. Union, neu ...	8	— —	— —
Württb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw...[2	4	101.30G	101.30G
Orientbank-Oblig.....[2	4	99.25bG	99.50G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

Berliner Brauereien	Berl. Unions......[5	7	133.—G	133.10G
	Bock conv.........[5	10	184.—G	184.10bG
	Böhm. Brauhaus ...	12½	241.25G	241.25G
	Bolle conv.........[5	7	124.—G	124.—bG
	Friedrichhain ....[5	1	130.—bG	130.25bG
	Germania..........[5	7	124.—bG	124.50bG
	Hilsebein..........[5	7	127.—bG	129.—bG
	Kaiserbrauerei	7½	128.—bG	127.25G
	Königstadt ....[5	7½	132.60bG	132.25bG
	Landré ....[5	11	228.25G	228.—G
	Moabiter Vrzgs...[5	5½	114.50bG	114.50bG
	Münchener 6% Vz.[5	3½	107.80G	107.50bG
	Norddeutsche.....[5	5	114.—bG	114.90b
	Patzenhofer ....[5	12	245.50bG	246.80G
	Pfefferberg ....[5	12	233.—G	232.75b
	Schlossbrauerei...[5	12	209.—bG	209.—bG
	Schultheiss........[8	16	281.—bG	281.60bG
	Spandauer.........[5	8	149.—G	149.—bG
	Vereinsbrauer. cv.[5	10	199.10bG	199.25G
	do. 5% St.-Pr..[5	12	222.20bG	223.25b
	Victoria...........[5	10	167.80G	168.—bG
	W. Gericke........[5	3	123.75G	123.—G
Ausw. Brau.	Bochumer.........[18	7	140.50bB	140.—B
	Brauhs. Nürnberg [5	6	139.50G	139.50G
	Brieger Stadtbr...[8	9	144.75bG	145.—G
	Dessau, Feldschl. .[5	7½	128.—bG	128.50G
	Dortmunder ......[5	20	— —	— —
	do. Löwen ...[5	13½	— —	— —
	do. Union....[5	18	— —	330.—bG
	Düsseldorf. Höfel .[5	10	179.75bB	— —
	Erlangen (Reif) ..[5	4	94.25G	94.25G
Auswärtige Brauereien	Frankfurt. conv...[8	7½	149.—B	149.—B
	Germania Dortm..[5	11	222.—bG	222.25G
	Glückauf Gels.....[5	10	189.—bG	190.—B
	Hessische..........[5	5	— —	— —
	Klosterbr. Röderb.[5	17	242.—bG	— —
	Kunterstein.......[5	7	130.—G	130.—G
	Leipziger ....[5	10	207.50B	207.75G
	Lindenbr. (Unna) .[5	9	160.50b	160.50G
	Lindener ....[5	24	383.—bG	380.40bG
	Nürnberger conv..[5	4	100.10bG	101.—G
	Oberschl. (Haendler)	8	130.50G	130.50G
	Oppelner..........[5	8	125.50G	125.50bG
	Paulshöhe (Spitta)[5	8	147.50B	147.50B
	Posen, Hugger....[5	8½	130.75G	130.50G
	Reichelbräu ....[1	12	210.25bB	210.90B
	Rostocker ....[5	11	— —	— —
	Salvator-Bräu ....[5	5	117.10G	118.40bG
	Schöfferhof.......[5	12½	191.25bG	191.25bG
	Schwabenbräu ....[5	8	150.—G	151.10G
	Sinner Brauerei ..[8	15	249.75bG	249.50B
	Ver. Werder Br....[5	6	115.—bG	116.—bG
	Vereinsbr. Artern.[5	4½	— —	— —
	Wicküler Küppe [14	14	279.60G	279.75G
	Wiesbd. Kr. Pr.-A.[5	5	100.50G	101.50bG

Accumulatoren.. ... [1	10	184.90b	185.—bG
A.-G. f. Anilinfabrik..	12½	247.—bG	247.25bG
A.-G. f. Bauausführung.	5½	98.—B	97.—bG
A.-G. f. Montanindust.[8	8	138.—bG	138.75b
Adler-Cement, alte ..fr.	0	44.25G	44.25G
Adler Cement conv....	10	145.50bG	145.50bG
Admiralsgarten conv. .	4	74.50G	74.—bG
Alfeld Gronau.........	7	143.50B	144.50b
Allg. Berl. Omnibusg..	10	209.—G	209.—bB
Allg. Electric.-Ges....[1	15	275.50bG	278.25bG
do. neue......[1	—	265.75bG	268.30bG
Allgem. Häuserbau. cv.	5	85.—b	85.75G
AlsenschePortl.Cement	18	247.80b	246.—G
Aluminium 50%......	12	164.50bG	164.50bG
Angl.-Continent. Guano	0	72.30b	72.25bG
Anhalt. Kohlenwerke .	6	114.—b	114.25b
Annaburg. Steing. ...[1	14	180.25bG	182.G
Annener Guss. conv..[1	8	163.—bG	163.80bG
Aplerbeck (Marg.).....	4	120.90bB	121.50b
Aquarium............	0	— —	— —
Archimed. Eisen .....[1	10	178.75bG	179.—bG
Arenberg. Bergbau	60	752.—G	754.—b
Ascania, chem. Fabrik	7⅓	— —	— —
Baer & Stein, Metallw.	11	154.50bB	154.25G
Baroper Walzwerk ..[1	0	60.10bG	63.—B
Bartz & Co...........	8	128.80bG	128.—bG
Basalt-Act.-Ges.	6	104.—G	103.60G
Bauges. Berl. Neustadt	0	91.50bG	91.60b
do. Kaiser-Wilh.-Str..[5	1	77.—bG	76.60bG
do. Mittelw. M.p. St. fr.	—	— —	240.—G
do. Moabit	15	159.—B	160.B
do. Ostend Vorzg.......	0	95.75bG	94.10G
do. kl.Thiergart.M.p.St.	fr.	100.—G	101.—B
Bv. Weissensee M.p.St.	fr.	555.—bG	560.—bG
Bedburg Wollindustr. .	8	129.—B	129.—bG
Bendix Holzbearbeitg..	9	144.—B	143.75bG
Berg.-Märkische Ind. ..	7	135.50bB	136.80bG
Berl.-Anhalt. Masch.. [1	12	209.80bG	209.—bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr.	8	1289G	1289G
do. Brodfabrik	11	201.—G	202.—G
do. Cementbau	12	155.50G	156.75bG
do. Charl. Bau M.p.St.	fr.	638.—G	640.—bG
do. Cichorienfabrik..	9	216.50G	217.—G
do. Dampfmühle.....	4	125.—G	124.50bG
do. Elect. Werke ..[1	12½	298.25bG	298.—bG
do. Guben. Hutfabrik	11	167.70bB	167.60G
Berl. Holz-Comptoir ..	6	108.—bG	108.60bG
B. Hôtel Kaiserhof. cv.	4	83.25bG	89.75b
do. Jute-Spinnerei ...[1	7	103.30bG	102.50bG
do. Kunstdr. Kaufm...	0	97.50G	97.75G
do. Lagerhof........fr.	2	99.—G	99.—G
do. do. 5% St. Pr..fr.	5	99.—G	99.—G
B.-Lchtbg.Terr. M.p.St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw.Woll.Müll.	5	116.50G	116.50G
Berl. Masch. Schwtzk.[1	10½	263.10bG	263.60b
do. Neuendorf. Spinn. .	4	70.—b	70.25G
do. Packetfahrt ......[6	20	299.90b	302.50bG
do. Pappen...........[6	6¾	121.25bG	121.50bG
do Rüdersd. Huttab.[14	5	85.60G	85.50G
do. Spediteurverein cv.	10	153.—G	153.—B
do. do. 5% Vzg....	9	147.—G	147.—G
do. Wilmersd.M.p.St.fr.	—	1004.G	1006.b
Berthold, Messinglinien	10	148.25bG	149.40bG
Berzelius	6	122.25G	122.—G
Bielef. Masch.Dürrkopp	25	367.—bG	363.90b
Birkenwerder	0	59.60G	59.50G
Bismarckhütte ....[1	15	204.75b	204.—b
do. junge.....	—	193.50b	192.—bG
Bliesenbach, Bergw....	16	247.—bG	248.—bG
Bochumer Berg. C. 5%	0	90.—bG	90.60b
Bochumer Gussstahl .[1	12½	203.10bB	203.—bG
Bonifacius...........	5½	124.50bG	124.50bG
Braunschw. Kohlen ...	7	134.75G	135.—bG
do. 5% St.-Pr.....	8	147.—bG	146.75bG
Braunschw. Jute.....[1	15	182.20b	182.40b
Bredow Zucker ....[1	0	54.75G	54.75b
Breslau Oel.-Fabrik..[1	5½	96.50G	96.60b
do. Spritfabrik..[8	8½	154.—B	154.—b
do. Wagenf. Linke	14	248.75bG	249.25b
do. do. Vorzg...	—	107.30b	107.40B
do. Kleinbg. Ter..	8	— —	— —
† Brüxer Kohlen.......	13	283.—G	283.—G
Butzke, Mettallindustr.	2	147.80bG	147.25b
Carlshütte Vorzgs.	—	40.25G	40.25G
Caroline Bgw.........	8	134.50bG	133.50G
Cartonnagen-Indust..[1	22	380.—bG	379.50bG
Cassel. Federstahl.....	12	206.60bG	207.—G
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	50	503.—bG	505.—bG
Charlott. Wasserwrk.[5	11	328.—G	328.50b
Chem. Fabrik Buckau.	0	92.50bG	90.25bG
do. Buck. 5% Vorzg.	0	103.—G	104.—G
do. do. Griesheim..	16	280.—G	280.—G
Chem. Fb. Milch & Co.[14	10	143.—B	142.—bB
do. Oranienburger....	9	150.25G	150.25G
do. do. 5% St.-P.	9	150.25G	150.25G
Chem. Fb. Weiler.....	15	266.—G	265.—G
do. Ind. Mannheim..	7	124.50bG	124.50bG
do. Werke Albert[1/11	3	117.60G	117.60G
do. do. Byk ..[1	8½	139.90bG	140.10G
Chemn. Bau-Gesellsch..	15	121.—bB	120.—B
do. Färberei Körner	1⅔	59.50G	59.25G
do. Werkzeug.....[1	9	177.30G	177.60b
Concordia Bergwerk ..	13	252.—bG	254.bG
do. Spinnerei ...	15	192.50bG	194.25bG
Consolidation Schalke.	18	265.—b	266.40b
Cont. Elect. Nürnb. ..[6	6	151.25bG	151.90b
Cottbuser Maschinen.[5	10	160.10G	162.25bG
Courl, Bergwerk	8	145.25b	146.—bG
Cröllwitz Papier .....[1	24	296.—bG	296.—bG
Dannenbaum ....[1	4½	120.80b	120.50b
Danziger Oelmühle ..[1	8	97.50b	98.50bG
do. 5% St.-Pr. .[1	6	101.50b	103.50G
Dessauer Gas.........	11	208.75bG	208.75bG
Dtsch. Asphalt-Grub...	8	146.50G	146.G
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G..	7	130.40G	130.40bG
do. Gasglühlicht-Ges.[1	80	610.—bG	610.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	145.—b	145.10G
do. Metallpatronenfab..	25	343.50bG	345.—bG
do. Spiegelglas......	8	134.60G	135.25G
do. Steingutfabr.......	6	125.50bG	124.—bG
do. Steinzeugwaarenfb.	10	240.—G	241.50bG
Dtsch. Thonröhren	10	153.—bG	153.—bG
do. Wasserwerke ...	6	132.—bG	130.—bG
Donnersmarckhütte cv.	10	157.—bG	157.25bG
Dortm. Union Lit. A. fr.	0	— —	13.75G
do. do. Lit. C. 5%[1	5	97.—bG	97.—bG
Dresdner Baugesellsch.	15	248.—bG	248.—bG
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht ....[1	0	77.20B	77.90b
do. Kammgarn.	10	96.—B	95.75B
do. Waggon. .[1	16	263.—bG	260.—bG
Duxer Kohlen conv....	10	156.60G	156.60G
Dynamit Trust. ......[28	12	182.25bG	181.40b
Eckert, Masch.-Fabr..[6	2	104.25bG	105.60bG
Egestorff, Salz	6½	140.—B	137.75b
Eilenburg. Kattun ...[7	2	— —	86.75G
Eintracht, Braunk.	10	154.50bG	155.60G
Elberfeld. Farben......	18	351.—bB	350.—b
Elbinger Leinen .....[1	3	73.—B	72.40bB
Electr. Kummer.......	10	203.50bG	204.—G
do. Licht und Kraft[5	—	125.10bG	126.—bG
do. Liegnitz........	—	118.60bG	119.—bG
Elect. Untern. Zürich [1	5	133.—G	133.10B
Emaillirwerke ....[1	7½	129.—bG	129.—G
Engl. Wollwaaren ...[1	0	54.10bG	55.25G
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	82.25B	82.25B
Eschweiler Bergw. ..[1	14	206.50G	207.75bG
do. Eisenw...[1	6	— —	— —
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	—	146.50G	146.50G
Falkenstein. Gardin. .[1	14	178.50B	179.50G
Fein Jute-Spinnerei ...	7	109.25G	109.75b
Flöther, Maschinen....	8½	139.75b	139.50b
Foc endorf, Papier.. [1	10	140.—B	140.—B
Frankf. Chaussee......	—	114.50G	114.50G
Fraustadt. Zucker ...[8	4	99.40bG	99.40G
Freund Masch.-Fb. cv.[1	16	304.75bG	303.—bG
Fr.Wilh.-Hütte St.P.A.[1	7	116.—bG	117.50b
Frister & Rossm. neue	2	75.—bG	75.25bB
Gaggenau Eisen. Vrzg.[1	3	121.50bG	122.25bG
Geisweider.........[1	14	149.25B	148.50G
Gelsenkirch Bergwerk	9	176.75G	177.10b
Gels. Guss. Mundsch.[18	8	167.90b	169.90b
Georg-Marienhütte ...[1	8	120.75b	122.50b
do. 5% St.-Pr.[1	8	128.50bG	129.75b
GermaniaVorzg. 4½%[5	0	114.20bG	114.25B
Gerresh. Glashütte ...	6½	126.—G	126.25G
Ges. f. electr. Untern...	8½	166.75bG	167.50bB
Giesel Cementfabrik ..	10	156.10bG	156.—bG
Gladbacher Spinnerei..	8	184.10G	184.—G
do. Wollindustr.[1	4½	109.25G	109.25G
Glauziger Zuckerf....[1	8	115.—b	115.—b
Görlitz. Eisenbahnb. .[1	16	273.50bG	272.—bG
Görlitz. Maschinen cv.[1	10	190.—bB	192.—bG
Greppiner Werke	5½	106.80G	106.80G
Grevenbroich, Masch..	12½	169.—bG	168.10G
Gritzner, Maschinen-F..	18	255.50bB	256.—bG
Gr. Berl. Omnibus fr.[1	—	83.75bG	84.—B
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	57.50bG	57.50G
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	— —	— —
Hagener Guss. cv. ...[1	6½	126.—bB	126.—bG
Hallesche Maschinen ..	35	471.75G	474.—G
Hamb. Electr.......[1	6	173.75G	174.—bB
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	105.—bB	104.75G
Hannov. Immobilien...	6¼	120.—B	120.—B
do. Masch. St.-Pr..[1	16	280.10bG	280.60bG
Harburger Mühlen ...[6	0	67.25B	67.50B
Harbg.-W. Gummi ...[1	29	396.—bG	399.—G
Harkort. Brückb. cv...	7	134.60G	134.60B
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	153.75G	153.80bG
Harkort. Bergw. cv. fr.[1	0	— —	— —
do. do. St.-Pr. cv.[1	5	155.50bG	155.—bG
Harpener Bergwerk ..[1	8	176.90B	177.40b
Hartmann Sächs. M. .[1	10	190.75bG	190.75b
Hartung. Gussstahl . [6	3	127.90b	129.50bG
Harzer Eisenw. cv. fr.[1	2¼	55.—G	55.—G
do. St.-Pr. cv. fr.[1	2¼	56.—bG	56.25b
do. St.-A. Lit. A.[1	3	106.50bG	107.25bG
do. St.-A. Lit. B.[1	3	105.25b	105.30bG
Hasper Eisenw.	10	99.60G	99.50bG
Hein, Lehmann abgest.	12	185.—bG	185.75bG
Heinrichshall chem....	6	115.—G	115.—B
Helios Elektr.-G.....[1	12	190.—G	191.—B
Hemmoor Cement......	6½	170.—b	170.90b
Hengstenbg. Maschin.[8	6	145.—b	147.75b
Herbrand. Waggon ..[5	7	161.10bG	161.60bG
Hess.-Rhein. Bergw. .[1	0	18.—bG	18.10G
Hibernia Bergwerk ...	9½	186.25b	187.75b
Hildebrandt, Mühlen .[1	11½	197.25G	197.50G
Hirschberg Lederfabrik	10	153.—bG	153.10bG
Hirschberg. Maschin..[1	8	131.10bG	131.—G
Hochdahl Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
Hochdahl Vrzgs.-A. cv.	12	135.—B	135.40b
Höchster Farbw.......	28	438.—bG	438.—bG
Hörder Bergw. fr. Z...	0	8.25G	8.30G
do. conv. fr. Z.[1 ..	0	11.30B	11.—G
do. 5% St.-Pr.fr.Z[1	0	49.25G	49.—G
do. do. neue 5% [1	8	129.75b	130.25bG
Hösch, Eisenw.......[1	12	177.—bG	177.75bG
Hoffmann's Stärkefabr.	12	173.25bG	174.—bG
Hofmann, Waggonfabr.	11	225.—bG	222.10b
Howaldtswerke ....[5	7	140.10bG	140.70b
Hüttenheim. Spinnerei.	6	90.—G	90.—bG
Inowraz. Salzwerk fr.Z.	—	— —	— —
do. abgest........	3¾	72.75bG	74.10G
Intern. Bau 6% St.-Pr	10	201.—G	201.—G
Jeserich. Asphalt......	10	162.—bG	162.10bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	313.—bG	315.—b
Kaiser-Allee.........fr.	—	126.25b	126.60bG
Kaliw. Aschersleben ..	10	147.—B	147.10bG
Kapler, Mühlenbau....	7	125.50bG	126.50bG
Kattowitz. Bergw....[6	10	183.—bG	183.75bG
Keyling & Thomas.....	6	124.50bG	125.—bG
Klauser Spinnerei.....	6	114.75bG	115.—bG
Köhlmann ....[6	15	270.—G	270.—G
Köln. Bergw.-Verein ..	16	231.—bG	232.25bG
Köln. Electr.-Anl ....[1	—	125.—bG	125.30b
Köln-Müsen ....[1	2½	44.10bG	44.40b
Köln-Müsen conv.....[1	5	78.25bG	80.—bG
Köln.Wilh. Bergw. conv.	15	218.50b	221.—bG
do. 5% St.-Pr.	20	271.—B	273.—G
Königin-Marienhütte ..	5	85.10bG	88.25bG
Königsb. Masch.6%Vzg.	0	85.—bG	84.—bG
do. Walzmühle	5½	116.50G	116.50G
Königsborn, Bergwerk.	8	154.25bG	155.—bG
Königszelt. Porzellan [1	15	227.25G	227.50bG
Körbisdorf, Zucker ..[6	4	115.50G	116.—b
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	842.—bG	841.—bG
do. Terrain...fr.	—	— —	— —
Langensalza Tuch.....	3	59.—B	59.—bG
Lauchhammer........[1	11¼	147.—G	147.bG
do. conv.....[1	15	187.00bG	187.25bG
Laurahütte ....[1	10	182.10G	182.25bG
Leipziger Gummiw....	9	140.70b	142.—G
Leopoldgrube........	5¼	104.25bG	104.25G
Leopoldhall chem. ...[1	4	86.—bG	86.—b
do. do.5%S.-P.[1	5	119.75G	119.75G
†Leykam. Papierfabrik	3	73.80bG	72.60G
Löwe & Co...........	24	455.—bB	456.—bG
Lothr.Eisen dop.conv.[1	0	— —	— —
do. do. 6%St.-Pr.-A.[1	2¾	68.40bG	68.50G
Louise Tiefbau conv.[1	0	68.25b	68.—G
do. do. St.-Pr.[1	4	103.75b	104.—bB
Märk. Maschinen cv..[1	7½	145.50bG	147.—bG
Märk.-Westf. Bergw..[1	1	104.90bB	105.—bB
Magdeburg. allg. Gas. .	6	125.—B	126.—B
do. Bau	1½	72.—G	72.25G
do. Bergw.-Ges. .	36	— —	— —
do. St.-Pr.	28½	— —	— —
Marie, consolid.......[1	5	112.—bG	112.—G
Marienh. Kotzenau...[5	4½	87.—bG	87.25G
Maschin. Breuer & Co..	8	137.50bG	136.80bG
Maschinen Kappel ....[1	11	234.50b	234.—bG
Maschinen Strube ...[6	3	108.25b	109.50bG
Massen Bergwerk	4	128.25bG	128.10G
Mech. Web. Linden	6	152.—bG	148.—bG
Mech. Web. Sorau ....[5	12	179.50B	179.50B
do. do. Zittau .....[26	9	157.25B	157.50B
Mechern. Bergw. M.p.St.	0	1575b	1545b
Mend.&Schw.5%St.-P.[1	5½	94.—bG	94.—bG
Mix & Genest	10	175.—bG	174.—bG
Nähmaschinen Koch...	10	175.75bG	176.—bB
Nauheim, säurefrei P..	12	253.—bG	254.—bG
Neue Berl. Omnibus .[5	—	141.25bG	141.—bG
Neurode, Kunstdruck[1	7½	126.50bG	126.—bG
Neuss, Wagenbau...fr.	1¾	482.—G	482.—G
Niederl. Kohlen	7	135.—bB	134.75b
Nienbg. Eisen Vzg. A.[1	2	60.60G	60.60G
Nolte, neue Gas .....[1	5	103.10bG	103.25bG
Nordd. Eiswerke	3	103.75bG	103.50bG
do. Gummi Fonrobert	7½	125.—bG	— —
Nordd. Jute-Spinnerei	6	110.75B	111.40b
do. Lagerhaus	⅔	98.—b	98.10G
Nordd. Wollkäm.......	10	165.50bG	168.—bG
Nordh. Tapetenfabrik .	4	— —	95.—G
Nordst. Steink........	10	195.10bG	196.50bG
Oberschles. Chamotte[1	10	159.—bG	159.40b
do. Eisenb.-Bedarf.	6½	102.10bG	102.50bG
do. Eisen-Industrie.	9	125.25G	125.10bG
do. Kokswerke	11	166.75bG	167.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	161.75bG	162.50G
Oldenburger Eisen....[1	0	59.75G	59.50bG
Oppelner Cementfabrik	11	166.60b	166.50bG
Osnabrück Kupfer ...[1	6½	113.30b	113.60b
Passage, conv	4	84.50G	84.90G
Paucksch. Maschinen[28	6	115.50G	115.75B
Penig, Maschinenfabr.[6	8	142.—b	142.40bG
Petersb. elect. Bel. 15/5	4½	117.25bG	117.40bG
Phönix. Bergw.-A.....[1	13	179.60b	180.25b
Pluto Bergwerk........	8½	286.25bG	286.50bG
do. 5% St.-Prior.....	8½	— —	— —
Pomm. Maschin. conv..	9	127.60bG	127.25bG
Pongs Spinnerei	3	90.50bG	91.—bG
Posener Spritfabr. ...[5	10	150.50bG	150.—bG
Presspahn...........[18	4	95.50bG	95.25bG
Rathenow. Opt.-Ind..[6	6	116.25G	116.25G
Rauchwaar. Walther [18	8	94.50bG	94.25bG
Ravensberg. Spinnerei.	4 2/3	124.—G	124.—G
Redenh St.-Pr.-A. neue[1	3	84.50bG	84.10G
Rhein-Nassau	7½	136.—bG	137.50b
Rheinisch. Antracit. .[1	7½	123.25b	123.25bG
Rhein. Bgb. u. Hütten.	10	136.10b	136.50bG
do. Cham. & Dinasw.	9	136.40b	137.—B
Rhein. Metallwaaren[5.	16	215.—bG	215.50bG
Rhein. Stahlwerke...[1	15	202.75bG	204.—bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	14	195.75G	196.—B
Rhein.-Westf. Kalkw.[1	17	120.—bG	121.—bB
Riebeck. Montanw...[6	11	267.—G	208.90bG
Rositzer Kohlen.....[1	12	190.—bG	195.—b
Rositzer Zucker	14	174.30bG	174.75b
Sächs. Gussstahl.....[1	18	267.—G	268.80G
do. Kmg.Solb.5%Vz.	0	— —	— —
do. Nähfaden conv.	7	106.50G	106.25bG
do. Thür.Braunk..	7½	136.25G	136.25G
do. do. 5% St.-Pr.	7	137.50G	137.50G
do. Webstuhl Sch.[1	15	212.—G	212.90G
Sagan. Spinn. u. W....	0	97.75G	98.bG
Saline Salzungen	2½	86.—G	85.75b
Sangerhäuser Masch..[5	22½	315.—G	314.75G
Schäffer & Walcker...	0	83.90bB	— —
Schalker Gruben ....[1	22½	295.50bG	295.—bG
Schering, Chem. Fabr..	7½	197.—bG	194.—bG
do. 4½% Vorzgs.[18	4½	108.60G	108.60G
Schimichow Cement...	8	124.25B	124.50G
Schles. Brg. Zinkh. A..	11	233.—bG	233.60G
Schles. Brg. 4½% St.-Pr.	11	233.—bG	233.60G
Schles. Cellulose......	6	114.75G	116.—G
do. Gas	9	147.50G	149.25B
do. Portl. Cement...	14½	219.—bG	219.30
Schles. Kohlen ......[1	0	37.—G	37.—G
Schles.Lein. Kramsta[8	8	151.75b	152.40b
Schöneb.-Fried. Terr..[6	0	117.75bG	118.25G
Schriftgiesserei Huck .	9	147.25G	— —
Schuckert, Elect.....[6	14	270.—bB	270.90b
Schulz-Knaudt	11	186.—bG	187.10G
Schwanitz Gummi	14	210.—G	212.—G
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	182.—B	182.—B
Sentker, Vorz.-A......[6	12½	214.—bG	212.—bG
Siemens, Glasindustrie	12½	222.75bG	222.75b
Sitzendorfer Porz......	6	125.25G	125.25bG
Spinn & Sohn ....[8	8	134.—bG	134.—bG
Spinnerei Renner	4	82.10B	82.10B
Stadtberger Hütte...[1	6½	122.—bG	123.—bG
Stassfurt chem.......[1	11	173.—bB	173.50G
Stettin-Bred. Cement..	9	167.50bG	167.50G
do. Chamotte	20	449.75bG	455.—G
do. Elect. Werke [1	7½	171.—b	171.30bG
do. Vulcan........	6	181.75b	181.—b
do. do. 5% St.-Pr.	6	184.10b	184.25G
Stobwasser Vorzug...[6	0	— —	— —
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	199.75bG	199.50bG
Stolberger Zink.-Act...	2	71.90b	72.50bG
do. St.-Pr. 5% .	7	142.—bG	142.25b
Strals. Spielk.-A. 4%[1	7	129.10G	129.20G
Sturm, Falzziegel	7½	123.25G	123.—bG
Sudenburger Maschin..	5	139.—B	142.80bG
Tarnow. 6% Lit. A...[1	0	25.75b	25.75b
Terr.-Ges.Berl.-Nordost	—	96.—bG	— —
do. Berl.-Südwest	—	— —	115.75G
Thale, 6% Pr. ......[18	10	124.60bG	123.50bG
Thale, Vorzugs......[18	10	130.50G	130.50G
Thüring. Salinen......	1⅘	68.25G	67.25G
do. Nadelfabrik [1	10	146.70B	146.70B
Tillmann, Wellblech ..	15	198.—G	198.25G
Titel Kunsttöpferei ...	0	52.50G	52.25G
Trachenberger Zucker[1	10	93.40G	93.40G
Tuchfabr. Aachen conv.	5	84.—G	85.30G
Ungar. Asphalt.......	15	220.—G	220.—G
Union, Baugesellsch. ..	10	153.80b	152.50b
do. chemische ....[5	7½	123.80G	123.80G
Unt.d.Lind Vzgs.-B.....	—	— —	57.10b
Varzin Papier........	12½	190.75G	190.90b
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	130.—G	130.—G
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	144.25bG	145.50G
Ver. Dtsch. Petrol.Vrzg.	0	35.25bG	35.70bG
do. Köln-Rottw. P....	16	231.—bB	229.75b
Ver. Hanfschl. Gummi.	8	156.—bG	154.—bG
Ver. Metallw. Haller .[5	12½	169.—bG	169.25bG
Ver. Pinselfabriken...[1	10	171.60G	172.—bG
Ver. Smyrna-Teppich..	7½	120.50G	120.25G
„Victoria" Fahrrad...[6	17	232.80bG	232.—bG
Victoria-Speicher	0	55.25G	55.50bG
Vogtländ. Masch.....[1	0	114.75G	114.75G
Voigt & Winde	6	— —	120.—b
Volpi & Schlüter	0	73.—bG	— —
Vorwärts Bielefeld.....	4	— —	— —
Vulkan Duisbg. conv.[1	13½	176.25G	176.25G
Warst Gruben ....[1	6	125.75G	125.75G
Westeregeln	12	184.25bG	185.—bG
do. 4½% St.-Pr.	4½	107.25bG	107.30G
Westfäl. Draht......[1	10	140.40bB	140.90b
Westfäl. Stahlwerke.[1	15	203.10bG	204.—bG
do. Union 6% St.-Pr.[1	16	179.—bG	180.50bG
do. neue	—	— —	— —
Wiede, Dampfmasch. [1	2	83.—bG	83.—G
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	43.10bG	43.—b
Wilhelmshütte conv..[6	2½	63.75bG	63.60G
Wissener alte.........[1	0	— —	— —
Wissener dopp. cv..fr.[1	0	— —	— —
do. 6% St.-Pr..[1	12	139.60b	139.80b
Witten, Gussstahl...[1	10	180.—bG	180.50bG
Wrede, Mälzerei ....[18	7	109.—G	109.60b
Wurmrevier ....[1	6¼	126.10bG	126.25b
Zeitzer Maschinen...[1	20	314.—bG	316.—bG
Zellstoff-Verein ......[1	6	128.50b	128.50bG
Zellstoff Waldhf......	15	254.50b	250.—bB

Industrie-Obligationen

A.-G.f.Montanind.r. 102[8	4	100.30G	100.3 G
Allg. Electricit. .r. 100[3	4	102.—G	102.10bG
Anhalt.Kohlenw.r. 100[-	4	100.—G	100.—G
Anilin ....r. 105[3	4	— —	— —
Berl. Cichorien ..r. 103[2	4	— —	— —
Berl. Electr.......r. 100[2	4	101.90bG	101.80G
Berl. Kaiserhf. ..r. 100[2	4½	— —	— —
do. v. 1890.....r. 100[3	4½	— —	— —
Bochum. Bergw..r. 100[2	4	— —	— —
Boch. Gussstahl r. 103[3	4	104.50G	104.40G
Buderus.........r. 102[3	5	102.—G	102.—G
do. ....r. 103[3	4	102.—G	101.60G
Centralhôtel ....r. 110[2	4	— —	— —
do. II. ....r. 110[2	4½	— —	— —
Charl. Wasserw. r. 100[2	4	101.75G	101.90G
Constant. d. Gr. ..r. 103[2	4½	— —	— —
Dannenbaum....r. 103[3	4	101.40G	101.50G
Dessauer Gas ...r. 105[2	4½	107.70G	107.75B
Deutsch. Asph...r. 105[8	4½	106.—G	106.25G
do. Kaiser...r. 100[3	4	— —	100.40G
do. Wasserw. r. 102[2	4	102.—G	102.—G
Donnersmarckh. r. 100[6	3½	95.70G	95.80b
Dortmund.Union r. 110[2	5	111.80B	111.75B
do. do. ......r. 100[2	4	100.20bG	100.40B
Düsseldorf.Draht r. 105[2	4½	105.60G	105.50G
Elberf. Farb.....r. 105[8	4½	108.25G	— —
Elect.Unt.Zürich r. 103[8	4	103.—B	103.—G
Engl. Wollw. ...r. 103[2	4	96.—B	96.—G
do. do. ......r. 105[3	4½	97.—G	97.25G
Erdmannsdorf.....r. 105[3	4	— —	— —
Frister & Rossm.: r. 105[3	4½	103.40b	103.25G
Gelsenkirchen ...r. 100[3	4	102.50B	102.70b
Hag. Text-Ind. . r. 105[3	4	102.60G	102.60G
Harpener.......r. 100[2	4½	101.—B	101.—B
H. Henckel.....r. 105[8	4	104.75G	104.90B
Henckel Wolfsb.r. 105[3	4½	105.80b	— —
Hibernia.........r. 100[2	4½	102.75G	102.60G
Hörder Bergw.. r. 103[2	4	103.90G	103.90G
Hösch, Eisenw.. r. 100[3	4	— —	— —
Ilse, Bergbau ...r. 102[2	4	101.—G	101.—G
Kali Aschersleb. r.100[11	4	101.30G	101.30G
Kattowitz.......r. 100[3	3½	96.25B	96.20G
Königsborn.....r. 102[2	4	— —	102.25G
Krupp ....r. 100[2	4	102.80B	102.50b
Laurahütte .....r. 100[9	3½	97.—b	97.30b
Louise Tiefbau..r. 100[2	4½	101.20bG	101.25
Löwe & Co......r. 100[3	4	102.50bG	102.50bG
Massen, Bergw. .r. 104[2	4	101.80G	101.80G
Mont-Cenis .....r. 103[9	4	102.20G	102.25G
Naphta.........r. 100[3	4½	100.90bG	101.—bG
Nauh. säu efr...r. 103[3	4	102.50G	102.50G
Nolte Gas ......r. 100[2	4½	— —	103.40bG
Nordd. Eiswerke r. 103[3	4	102.10bG	102.10G
Nordstern.......r. 103[2	4½	104.30G	104.30G
Obschl. Eisb. Bd r. 105[2	4	— —	104.25G
do. Eis.-Ind. .r. 100[2	4	101.20bB	100.80G
do. Kokswerke r. 103[2	4	102.25bG	102.40G
Oderwerke......r. 105[2	4½	105.—G	105.—G
Oest. Alpine ....r. 100[2	4½	102.50G	102.50G
Oranb. chem. ...r. 103[2	5	104.50G	104.50G
Patzenhofer.....r. 103[2	4	104.—B	103.75G
Pfefferberg-Br. ..r. 105[8	4	— —	— —
Pom. ZuckerAncl.r. 100[2	4	100.—G	100.—G
P. Cement Germ. r. 100[8	4	100.10G	100.25bB
Rh. Metallw.....r. 105[8	4	101.90bB	102.—G
Rh.-W. Kalk ....r. 105[2	4½	105.40G	105.40G
Schalker Gruben r. 100[2	4	102.—G	— —
Schuckert ....r. 102[2	4½	104.—B	103.50G
Schultheiss..... r. 105[2	4	— —	— —
Siemens&Halsker. 103[3	4½	104.25B	104.50B
Thale, Eisenw...r. 102[2	4	101.10G	101.10G
Thiederhall .....r. 100[2	4½	100.60G	100.75B
Westf. Draht... r. 103[2	4	103.50G	103.80G
Wilhelmshall ...r. 103[2	4½	104.40G	104.60G
Zoolog. Garten .r. 100[2	4	103.50B	103.25bG

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet.